

FORSCHUNG & TRANSFER

IBK 24 – Interbehördliche Kooperation 2024
Effektivierung der Zusammenarbeit von Polizei,
Behörden und Justiz

HSF IM BLICK

DEZEMBER 2024



STUDIUM

Die ersten „Digitalen“ verlassen die HSF Meißen und starten in die Verwaltungspraxis



FORTBILDUNG

„Democracy in Action“ Exkursion nach Brüssel



HOCHSCHULE

Tag der offenen Tür 2024

HOCHSCHULE MEISSEN (FH)
UND FORTBILDUNGSZENTRUM



Freistaat
SACHSEN

VORWORT



PROF. DR. FRANK NOLDEN

Rektor der HSF Meißen

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

in Ihren Händen liegt die neueste Ausgabe der *HSF im Blick* und damit unterschiedlichste Eindrücke aus den Bereichen Hochschule, Studium, Fortbildung sowie Forschung und Transfer.

Besonders erfreut bin ich davon, dass die letzten Monate an der HSF Meißen stark von neuen und bereits bestehenden Kooperationen geprägt waren. Im April kam es zur feierlichen Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zwischen der HSF Meißen und der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH), die durch uns Rektoren unterzeichnet wurde. Ebenso stolz sind wir darauf, unsere Zusammenarbeit mit unseren tschechischen Kolleginnen und Kollegen ausgebaut zu haben. Im Juni besuchten uns Vertreterinnen und Vertreter der Universität Pardubice, im September wiederum eine Delegation des Instituts für öffentliche Verwaltung Prag. Die zukünftige Zusammenarbeit wurde bei beiden Besuchen heiß diskutiert und weiter konkretisiert.

Natürlich freut es mich außerordentlich, dass wir im September bereits die ersten Ergebnisse der Kooperation mit der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) sehen konnten. Die Forschungsinstitute beider Hochschulen, das SIVIM und das SIPS, haben erfolgreich ihre erste gemeinsame Fachtagung durchgeführt, die *Interbehördliche Kooperation – Effektivierung der Zusammenarbeit von Polizei, Behörden und Justiz* – kurz IBK, welche sehr gut angenommen wurde. Was sich sonst noch alles im Bereich Forschung und Transfer getan hat, sehen Sie sich am besten selbst an den Zeitstrahlen von SIVIM und 4transfer an!

Und auch das Studienleben kommt in dieser Ausgabe nicht zu kurz! Vom Studienstart und Zeugnisübergaben über die digitale Prüfung sowie Exkursionen bis hin zum Hallenfußball- und Skatturnier ist alles dabei. Ich freue mich, dass der erste Jahrgang des Studienganges Digitale Verwaltung erfolgreich in die Verwaltungspraxis entlassen wurde und dass unser fakultatives Studienangebot so stark wächst. Sogar ein Hochschulchor hat sich gegründet ...

Im hinteren Teil unseres Magazins finden Sie wie immer unsere Kurzmitteilungen, wissenschaftliche Veröffentlichungen und die in nächster Zeit anstehenden Termine der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum. Zudem darf ich Ihnen sechs neue Gesichter an der HSF Meißen vorstellen und diese herzlich bei uns willkommen heißen!

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen unserer Winter-Ausgabe. Genießen Sie eine wunderbare und besinnliche Adventszeit und blicken Sie voller Vorfreude auf all das, was Sie und die HSF Meißen im Jahr 2025 erwarten wird!

Herzlichst, Ihr

Prof. Dr. Frank Nolden

Rektor der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum

INHALT

Vorwort	1
---------------	---

Hochschule

Besuch von Staatssekretär Popp an der HSF Meißen ...	4
<i>Ein offenes „Ask Me Anything“ mit den Studierenden des Bachelorstudienganges Digitale Verwaltung</i>	
Sophie Köhler	
Polizei und Verwaltung – Enge Kooperation in Forschung und Lehre angestrebt	6
<i>Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen der HSF Meißen und der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) am 24. April 2024</i>	
Annett Renner	
Der HSF-Team-Tag entlang der Elbe	8
Kati Winkler	
Healthy Sporty Fit	10
<i>Gesundheitstag an der HSF Meißen</i>	
Anja Bräutigam	
Dafür sind wir nicht zuständig, Maus!	11
<i>Die Rewe Team Challenge 2024</i>	
Annett Renner	
Die HSF Meißen im Austausch mit der Universität Pardubice	12
Kati Winkler	
Regionalkonferenzen 2024	13
<i>Über Ausbildung, Pegelstände und Digitale Verwaltung</i>	
Franzine Müller	
Austausch mit dem Institut für öffentliche Verwaltung Prag an der Hochschule Meißen	16
Kati Winkler	
Außenpolitik	18
<i>Das Akademische Auslandsamt</i>	
Prof. Dr. Thomas M. Schimmel	

Tag der offenen Tür 2024	19
---------------------------------------	-----------

*Sonnige Herbststimmung, ein abwechslungsreiches
Programm und zahlreiche Besucherinnen und Besucher*
Franzine Müller

Studium

Abschlussbericht über das Praktikum bei der Deutsch- Griechischen Industrie- und Handelskammer	21
Charlotte Reetz	
Studentischer DINI-Wettbewerb 2023/24	25
<i>Mit KI lernen: Intelligente Bildung für eine intelligente Zukunft</i>	
Vanessa Paatz und Maximilian Schmidt	
Diplomierungsfeier am Fachbereich Rechtspflege	26
<i>Der Einstellungsjahrgang 2019 meldet sich ab!</i>	
Dr. Peggy Gänßler	
Die ersten „Digitalen“ verlassen die HSF Meißen und starten in die Verwaltungspraxis	28
<i>Zeugnisübergabe an die ersten Absolventinnen und Absolventen im Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung mit Staatssekretär Prof. Thomas Popp</i>	
Prof. Dr. Detlef Rätz	
Studienfahrt der Rechtspflegeanwärterinnen und -anwärter nach Amsterdam und Berlin	30
Ellen Zimmer	
Ein Tag Berlin	32
<i>Verwaltung mal anders</i>	
Sabrina Nerling	
Sportfestwoche 2024 an der HSF Meißen	36
Stefan Zielke und Frank Roleder	
Sie haben es wieder getan	39
<i>Glückwunsch Hangover 96 zur erneuten Fußballhochschul- meisterschaft 2024 im Rahmen der „Tage des Sports an der HSF Meißen“</i>	
Gerhard Sievert	

BESUCH VON STAATSEKRETÄR POPP AN DER HSF MEIßEN

Ein offenes „Ask Me Anything“ mit den Studierenden des Bachelorstudienganges Digitale Verwaltung

Sophie Köhler

Sachbearbeiterin Studienangelegenheiten

Am 29. Februar und 19. Juni 2024 besuchte der Staatssekretär für Digitale Verwaltung und Verwaltungsmodernisierung und CIO des Freistaates Sachsen, Herr Prof. Thomas Popp, die Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum (HSF Meißen). Im Rahmen seines Besuches fand ein besonderes Event statt, das vor allem bei den Studierenden auf große Resonanz stieß: Ein *Ask Me Anything* (AMA), bei dem die angehenden Fachkräfte die Möglichkeit hatten, dem Staatssekretär direkt und ungefiltert Fragen zu stellen.

„Die Zukunft der Verwaltung liegt in Ihrer Hand. Es ist entscheidend, dass wir jetzt die richtigen Weichen stellen und den digitalen Wandel gemeinsam gestalten.“

PROF. THOMAS POPP

EIN LEBENDIGER DIALOG AUF AUGENHÖHE

Das AMA-Format, das vor allem aus dem digitalen Raum bekannt ist, wurde hier erstmals in dieser Form mit den Studierenden umgesetzt. Es bot den Studentinnen und Studenten eine einzigartige Gelegenheit, direkt mit einem zentralen Entscheidungsträger der sächsischen Staatsregierung ins Gespräch zu kommen. Staatssekretär Popp, verantwortlich für die digitale Transformation der öffentlichen Verwaltung im Freistaat regte dieses Dialogformat an und stellt sich der Diskussion mit den Studentinnen und Studenten. Er unterstrich die Bedeutung des direkten Austausches mit den Studierenden, der eine Schlüsselrolle in der digitalen Zukunft des öffentlichen Dienstes einnehmen wird.

Dies betonte Popp zu Beginn der Veranstaltung und hob die Bedeutung von Innovation und digitalem Know-how für die Modernisierung des öffentlichen Dienstes hervor.

SCHWERPUNKTE: DIGITALISIERUNG, AUSBILDUNG UND PRAXISBEZUG

Die Fragen der Studierenden drehten sich vor allem um die praktischen Aspekte der Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung. Themen wie die Einführung digitaler Prozesse, der Umgang mit Datenschutz, die Nutzung moderner Technologien und die digitale Transformation von Verwaltungsabläufen standen im Mittelpunkt. Viele Studierende wollten wissen, wie gut die sächsische Verwaltung auf die Herausforderungen der Digitalisierung vorbereitet sei und welche Rolle sie selbst in diesem Prozess spielen könnten.





Staatssekretär Popp ging detailliert auf die laufenden Initiativen ein, die darauf abzielen, den digitalen Wandel in der Verwaltung voranzutreiben.

„Die Digitalisierung ist eine gewaltige Herausforderung, aber auch eine große Chance. Wir müssen sicherstellen, dass wir nicht nur technologische Lösungen entwickeln, sondern auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend ausbilden und befähigen, diese Technologien effektiv zu nutzen.“

PROF. THOMAS POPP

Dabei hob Herr Popp die Rolle der HSF Meißen als zentrale Ausbildungsstelle für die digitale Verwaltung hervor.

POSITIVE RESONANZ UND AUSBLICK

Das AMA fand großen Anklang. Die Studierenden schätzten die Offenheit des Staatssekretärs und seine Bereitschaft, auch kritische Fragen zu beantworten. Der direkte Austausch wurde als wertvoller Impuls für ihre künftige Arbeit in der digitalen Verwaltung wahrgenommen.

Der Besuch von Prof. Thomas Popp an der HSF Meißen war ein voller Erfolg und ein starkes Zeichen der Wertschätzung für die Nachwuchskräfte im Bereich der digitalen Verwaltung. Die Studierenden und der Fachbereich Digitale Verwaltung danken Staatssekretär Popp herzlich für seine Zeit und den offenen Austausch.



01 stock.adobe.com ©Julien Eichinger

02 und 03 Besuch von Staatssekretär Prof. Thomas Popp

©Sächsische Staatskanzlei

POLIZEI UND VERWALTUNG – ENGE KOOPERATION IN FORSCHUNG UND LEHRE ANGESTREBT

Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen der HSF Meißen und der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) am 24. April 2024

Annett Renner

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Die Cafeteria der HSF Meißen war um 11:30 Uhr so voll wie lange nicht. Im Beisein des sächsischen Innenministers Armin Schuster und den Vertretern der Senate beider Hochschulen, haben die Rektoren der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum, Prof. Dr. Frank Nolden sowie der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH), Dirk Benkendorff, LL.M., eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Beide Hochschulen wollen zukünftig enger zusammenarbeiten.



04 (v.l.n.r.) Dirk Benkendorff, LL.M., Armin Schuster, Prof. Dr. Frank Nolden
©Annett Renner

Nachdem der HSF-Rektor Prof. Dr. Frank Nolden die Veranstaltung eröffnet hatte, sprach Innenminister Armin Schuster:

„Miteinander lernen bedeutet auch, voneinander zu lernen. Die Synergieeffekte liegen auf der Hand, wenn zwei so renommierte Bildungsinstitute, wie die Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum für die kommunale und Landesebene und die Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) gemeinsam lehren und forschen. Diese Zusammenarbeit soll künftig die Verwaltungskompetenz deutlich stärken. Am Ende profitieren vor allem die Bürgerinnen und Bürger.“

ARMIN SCHUSTER

Die bereits erkennbare Schnittmenge beider Hochschulen soll nun durch entsprechende Zusammenarbeit weiterentwickelt werden. Dabei stehen nicht nur singuläre Inselprojekte, sondern vor allem systematische Dauervernetzung auf dem Zukunftsprogramm. Denkbar wäre beispielsweise eine zeitlich begrenzte gemeinsame Teilnahme der Studierenden beider Hochschulen an einem Grundstudium.

Nach den Worten des Innenministers stellte Frau Prof. Dr. Samia Härtling als Prorektorin für Lehre und Forschung der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum die HSF Meißen, mit den Hauptschwerpunkten Studium, Fortbildung und Forschung vor. Sie geht dabei auch auf das erste sichtbare Ergebnis der Kooperation ein: Am 12. und 13. September 2024 werden die zwei hochschuleigenen Forschungsinstitute SIPS und SIVIM am Campus Meißen die Auftaktkonferenz einer Tagungsreihe zum Thema *Interbehördliche Kooperation: Effektivierung der Zusammenarbeit von Polizei, Behörden und Justiz* gemeinsam ausrichten.

Das Sächsische Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung (SIPS) gehört der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) an, das Sächsische Institut für Verwaltungsinnovation Meißen (SIVIM) der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum. Deutschlandweit wurden Expertinnen und Experten aus Polizei und Verwaltung eingeladen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen einem breiten Fachpublikum zu präsentieren. Anschließend sprach der Rektor der Polizeihochschule, Dirk Benkendorff:

„Allein die Tatsache, dass sich heute die Senate beider Hochschulen zu einer gemeinsamen Sitzung zusammengefunden haben, zeigt die Bedeutung des Themas. Beide Hochschulen verbinden gemeinsame Interessen, Ziele und Herausforderungen. Wichtig ist, dass die heute geschlossene Kooperationsvereinbarung aktiv mit Leben befüllt wird.“

DIRK BENKENDORFF

Der Termin dient dem Kennenlernen beider Senate. Die Sonderrollen der HSF Meißen und der Polizeihochschule in der Hochschullandschaft Sachsen und der Wunsch nach mehr finanzieller Bewegungsfreiheit sind mit der Kooperationsvereinbarung besser sichtbar und umsetzbarer. Als besonderes Merkmal der Polizeihochschule wurde die Sportfördergruppe vorgestellt. In dieser können Sport und Studium durch Teilzeitmöglichkeiten besser vereint werden. Innenminister Schuster hakt an dieser Stelle ein und informierte, dass diese Möglichkeiten langfristig auch an der HSF Meißen denkbar wären. Sportlich begabte Menschen sollten auch über den Polizeiberuf hinaus Möglichkeiten erhalten, ihre berufliche Karriere in der öffentlichen Verwaltung des Freistaates Sachsen zu sehen.

Anschließend kommt es zur feierlichen Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung durch die beiden Rektoren und einem gemeinsamen Get-together, um sich kennenzulernen und intensiver auszutauschen.



05 (v.l.n.r.) Dirk Benkendorff, LL.M. und Prof. Dr. Frank Nolden ©Annett Renner



06 (v.l.n.r.) Dirk Benkendorff, LL.M., Armin Schuster, Prof. Dr. Frank Nolden ©Annett Renner

DER HSF-TEAM-TAG ENTLANG DER ELBE

Kati Winkler
Koordinatorin des Rektorats

Am 29. Mai 2024 hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HSF Meißen Zeit, sich im Rahmen des Betriebsausfluges besser kennenzulernen. Egal ob Wissensvermittlung, „sportliche“ Betätigung oder einfach nur die Landschaft genießen, der Tag hielt für jeden Geschmack etwas bereit.





Um 8:30 Uhr trafen wir uns vor dem *Goldenen Anker* in Radebeul-Kötzschenbroda. Ein Großteil nahm bereits den Zug ab Meißen und lief gemeinsam zum avisierten Treffpunkt. Nach einer kurzen Begrüßung teilten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in zwei Gruppen auf. Der eine Teil der Gruppe hatte eine Stadtführung durch die Altstadt von Radebeul gebucht und erfuhr unter anderem, dass Radebeul im Vergleich zu anderen Städten eine sehr junge Stadt ist und das Stadtrecht erst 1924 erworben hat. Neben dem Wissensformat gab es auch ein Angebot für aktivere Kolleginnen und Kollegen, welche es gerne sportlich mögen. Dieser Teil der Gruppe schnürte die Wanderschuhe und lief in Richtung *Schloss Wackerbarth*. Dort angekommen blieb kurz Zeit für ein Gemeinschaftsfoto und danach stand der Aufstieg zur Sternwarte an. Aufgrund der Wetterlage (warm und etwas diesig) kam der ein oder andere Teilnehmende etwas aus der Puste, aber der anstrengende Aufstieg entlohnte mit einer tollen Aussicht und einer ausgiebigen Pause. Nachdem sich alle erholt hatten, ging es zum nächsten Treffpunkt: die Anlegestelle Radebeul der Sächsischen Dampfschiffahrt. Hier fanden beide Gruppen wieder zusammen und warteten auf das Dampfschiff *Stadt Wehlen*. Dieses traf mit rund 45 Minuten Verspätung ein, was der Stimmung jedoch keinen Abbruch tat. Als der Dampfer endlich am Horizont auftauchte, dauerte es auch nicht mehr lang, bis wir an Bord gehen konnten. Gemütlich ging es dann bis nach Diesbar. An Deck konnten alle entspannt die Landschaft genießen, einen Eiskaffee trinken oder einen Snack zu sich nehmen. Am nächsten Ziel angekommen hatten wir nur noch fünf Minuten Verspätung – der Kapitän hatte den Maschinen wohl ordentlich eingeeizt, ohne dass wir es bei den anregenden Gesprächen mitbekommen hätten.



Am Zielort angekommen gab es wieder mehrere Möglichkeiten: einige fanden ein lauschiges Plätzchen für ein Picknick, andere verköstigten leckeren frischen Spargel im *Landgasthof zum Roß* und der restliche Teil machte sich auf einem Rundweg auf zur *Schönen Aussicht*. Nach einer guten Stunde Aufenthalt bestiegen wir wieder unseren Dampfer und schipperten gemütlich nach Meißen und Radebeul zurück.

Zu unser aller Freude war uns Petrus – anders als gemeldet – sehr gnädig und hat die Sonne kräftig scheinen lassen. Vielen Dank für die gelungene Möglichkeit, die andere Kollegin oder den anderen Kollegen in ungezwungenem Rahmen besser kennenzulernen, Verwaltung, Lehre und Wissenschaft zu vernetzen und das schöne Meißen und seine Umgebung einmal von einer anderen Perspektive zu erleben!

07 Blick vom Dampfer auf die Albrechtsburg Meißen ©Kati Winkler

08 Blick vom Dampfer ©Kati Winkler

09 Dampfschiff „Stadt Wehlen“ ©Kati Winkler

10 Schlossgarten Schloss Wackerbarth Radebeul ©Kati Winkler

11 Auf dem Weg zur Anlegestelle des Dampfers ©Kati Winkler

12 Blick von der Sternwarte Radebeul auf Schloss Wackerbarth ©Kati Winkler

13 Blick von der Sternwarte Radebeul auf Schloss Wackerbarth ©Max Glöckler

HEALTHY SPORTY FIT

Gesundheitstag an der HSF Meißen



Anja Bräutigam

Sachbearbeiterin Allgemeine Verwaltung

Unter diesem Motto waren am 5. Juni 2024 alle Mitarbeitenden und erstmals auch die Studierenden der HSF Meißen aufgerufen, am diesjährigen Gesundheitstag teilzunehmen.

In Zusammenarbeit mit zwei studentischen Projektgruppen wurden verschiedene Angebote unterbreitet, um möglichst vielen Interessierten eine Teilnahme zu ermöglichen.

So wurde beispielsweise in der Cafeteria nicht nur etwas fürs Auge geboten. Die Teilnehmenden konnten selbst ein gesundes Müsli zubereiten und ihre Ergebnisse anschließend verkosten. Ins Schwitzen kamen aber nicht nur die fleißigen Helferinnen und Helfer in der Küche, sondern auch die Teilnehmenden der verschiedenen Sporteinheiten. Die *AOK Plus* bot in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Sachsen zwei aktive Pausen an: Studierende durften unter dem Motto *Brain Fitness* eine andere Form der Pausengestaltung erleben und haben sich nicht nur körperlich, sondern auch geistig ausgewohnt.

Für Mitarbeitende wurden Übungen zur Rückengesundheit angeboten. Wer sich am Nachmittag noch richtig auspowern wollte, war bei der Fitnessseinheit der studentischen Projektgruppe richtig aufgehoben. Aber auch für die Entspannung wurde etwas geboten. Eine weitere Projektgruppe organisierte ein Yoga-Angebot und hat damit auch Neueinsteiger für diese Entspannungsmethode begeistern können. Abgerundet wurde der Tag – passend zum Motto – durch Angebote des Betriebsarztes. Neben der Angebotsvorsorge für Bildschirmtätigkeit konnte ein kleiner Lungenfunktionstest oder ein Ruhe-EKG durchgeführt werden.

Der Gesundheitstag, der in dieser Form erstmalig durchgeführt wurde, war gut besucht. Insgesamt haben 55 Mitarbeitende und Studierende an einem oder mehreren Angeboten teilgenommen. Perspektivisch sollen die Angebote nun weiter ausgebaut und in einem regelmäßigen Turnus angeboten werden.

14 stock.adobe.com ©Pixel-Shot

15 Workshop „Gesundes Frühstück“ ©Frau Schmitt von Dorfner menü Catering-Service

DAFÜR SIND WIR NICHT ZUSTÄNDIG, MAUSI.

Die Rewe Team Challenge 2024

Annett Renner

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Unter diesem Teamnamen liefen vier motivierte HSF-Läuferinnen zur Rewe Team Challenge am 12. Juni 2024. Wie immer waren die 40 zur Verfügung stehenden Startplätze für HSF-Bedienstete und Studierende schnell vergeben. Der Lauf-Tag rückte mit großen Schritten näher und die Teams *Trainieren statt Dozieren*, *HSF Team 1*, *Verwaltungsflitzer*, *Die fantastischen vier Mädels*, *Recht schnell*, *Der Weg*, *GoGoPuGo*, *Wir sind auf dem Laufenden*, *Dafür sind wir nicht zuständig*, *Mausi*. und *Die Bingos* waren mehr oder weniger intensiv vorbereitet.

Das Wetter war uns hold – einige Läuferinnen und Läufer hatten bei der Anreise ein paar Tropfen Regen abbekommen – aber ab 16:00 Uhr schien die Sonne unermüdlich auf Dresden. Treff der HSF-Lauf-Crew war um 16:15 Uhr am Lutherdenkmal vor der Frauenkirche. Hier entstand das obligatorische Start-Gruppenfoto bevor wir gemeinsam Richtung Kulturpalast gingen, die blauen Dixi-Häuschen aufsuchten und uns anschließend auf der bereits sehr gut gefüllten Wilsdruffer Straße den persönlichen Startpunkt suchten. Die 17:00 Uhr-Startwelle eröffnete das Laufevent, an welchem in diesem Jahr 28.500 Starterinnen und Starter teilnahmen. Damit war die HSF Meißen in der Top-Athleten-Welle gelandet und die vorn stehenden Läuferinnen und Läufer legten ein ordentliches Tempo vor.

Richtung Postplatz, am Zwingerteich vorbei, bis zum Haus der Presse, runter zum Landtag, entlang am Terrassenufer begleitet von Trommlern, durch ein Wohngebiet und hoch zum Hygienemuseum sollten Lunge und Beine durchhalten. Der letzte Kilometer schlängelte sich durch eine Partyzone und mündete im Dynamostadion. Nachdem sich alle mit Getränken, Bananen und Müsliriegeln versorgt hatten, trafen wir uns hinter dem Block M zum Abschlussfoto. Wie immer strahlende Gesichter und spürbarer Stolz, die Strecke geschafft zu haben.

Herzlichen Glückwunsch an alle, ihr wart spitzenmäßig, es hat unglaublich Spaß gemacht und nun heißt es: Trainieren bis zur Rewe Team Challenge 2025!



16 HSF-Lauf-Crew vor dem Start ©Zoey Krüger

17 Annett Renner beim Lauf ©Zoey Krüger

18 Gruppenbild nach Zieleinlauf ©Zoey Krüger

DIE HSF MEIßEN IM AUSTAUSCH MIT DER UNIVERSITÄT PARDUBICE

Kati Winkler

Koordinatorin des Rektorats

Vom 16. bis 17. Juni 2024 fand ein Treffen zwischen Vertretern der Universität Pardubice und der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum in Meißen statt. Es handelte sich um einen Gegenbesuch, nachdem der Kanzler/Leiter des Fortbildungszentrums Herr Degenkolbe und der Rektor Herr Prof. Dr. Nolden im März 2024 bereits Gelegenheit zu einem ersten Kennenlernen in der Tschechischen Republik hatten. Unterstützt und gefördert wurde das Treffen wiederum durch das Sächsische Verbindungsbüro in Prag.

Am Abend des 16. Juni 2024 wurden die tschechischen Gäste durch Frau Prorektorin Prof. Dr. Samia Härtling und Herrn Kanzler/Leiter des Fortbildungszentrums Frank Degenkolbe empfangen und zum gemeinsamen Abendessen im Hotel *Goldener Löwe* eingeladen. Neben Frau Dr. Jana Janderová, Frau Dok. Hana Kopáčková, Herrn Dok. Viktor Prokop und Herrn Prof. Jan Stejskal von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Pardubice wohnte auch Frau Josefina Ofner vom sächsischen Verbindungsbüro in Prag dem Termin bei.

Am 17. Juni 2024 begann um 9:00 Uhr die offizielle Eröffnung sowie die Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmenden. Im Anschluss wurde eine Führung über den Campus der HSF Meißen angeboten. Es konnten unter anderem einige Lehrsäle, das Labor und die Bibliothek besichtigt werden. Danach wurde der Fachbereich Allgemeine Verwaltung durch Herrn Prof. Dr. Lunau vorgestellt und nach dem Mittagessen stellte Herr Prof. Dr. Rätz den Fachbereich Digitale Verwaltung vor. Anschließend konnten sich die Vertreter der beiden Hochschulen zu den Schnittstellen austauschen und ihre Wünsche und Vorstellungen zur Diskussion stellen. Am Ende der Veranstaltung tauschten sich die Teilnehmenden noch über gemeinsame Veranstaltungsformen und Projekte aus. Es ist geplant eine Absichtserklärung zu unterschreiben, in der die zukünftige Zusammenarbeit geregelt ist. Neben studentischen Exkursionen ist auch eine Zusammenarbeit über das *Erasmus*-Programm geplant.



SCHON GEWUSST ...?

In den Sächsischen Verbindungsbüros können auch Praktika absolviert werden.

Meldet euch bei Interesse gerne beim Akademischen Auslandsamt unter:

auslandsamt@hsf.sachsen.de

19 Vertreterinnen und Vertreter der Universität Pardubice mit Prof. Dr. Ralf Lunau (1.v.l. oben), Daniel Andrae (2.v.l. Mitte), Prof. Dr. Samia Härtling (3.v.l. Mitte) und Frank Degenkolbe (2.v.r.)

REGIONALKONFERENZEN 2024

Über Ausbildung, Pegelstände und Digitale Verwaltung

Franzine Müller

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Die Regionalkonferenzen finden zwei Mal im Jahr mit dem Ziel statt, kreisangehörige Städte und Gemeinden, die bisher noch nicht oder für längere Zeit nicht mehr ausgebildet haben, über genau diese Möglichkeiten zu informieren und sie dafür zu gewinnen.

Am 16. September fand die erste Regionalkonferenz in der Stadtverwaltung Hoyerswerda und am 19. September in der Stadtverwaltung Plauen statt. Während die erste Regionalkonferenz aufgrund des Hochwassers mit ein paar Absagen leben musste, war die zweite jedoch sehr gut besucht.

Im Mittelpunkt der Konferenzen standen in diesem Jahr der Studiengang Digitale Verwaltung und das Auswahlverfahren. Die Vertreter der HSF Meißen, Herr Prof. Dr. Lunau und Herr Prof. Dr. Rätz stellten in diesem Zuge die Studiengänge und deren Absolventenprofile vor. Herr Schöne vom *Sächsischen Städte- und Gemeindetag (SSG)* widmete sich der Personalsituation in den sächsischen Kommunen und den Fördermöglichkeiten für kreisangehörige Städte und Gemeinden. Frau Trübenbach informierte stellvertretend für die *Landesdirektion Sachsen (LDS)* als zuständige Stelle für die Ausbildungsberufe im öffentlichen Dienst im Freistaat Sachsen, über die Anforderungen die an eine Ausbildungsstelle nach Berufsbildungsgesetz gestellt werden sowie die Ausbildungsoffensive des Freistaates Sachsen. Frau Hornoff von der *Stadtverwaltung Hoyerswerda* berichtete gemeinsam mit einer Studentin der HSF Meißen von den eigens gesammelten Erfahrungen sowie zur Organisation und Durchführung der berufspraktischen Module im jeweiligen Studiengang.

16. SEPTEMBER 2024: AUSBILDUNG IST IMMER AUFWAND, ABER ES IST AUFWAND, DER SICH LOHNT!

Bürgermeister Mirko Pink machte in seiner Begrüßung deutlich, wie wichtig eine bessere Berufsorientierung aufgrund des fortschreitenden demografischen Wandels sei. Die Stadt Hoyerswerda arbeite bereits stark daran, Fachkräfte von morgen für die Region zu gewinnen, indem unter anderem Bildungslandschaften

statistisch erhoben und bewertet werden sollen. Übergeordnetes Ziel sei es, jene Fachkräfte zu behalten, die zur erfolgreichen Weiterführung des Strukturwandels gebraucht werden. In dem Zuge betonte er außerdem:

„Wir sind als Stadt auch Ausbildungsbetrieb, wir haben gute Erfahrungen mit den Studienangeboten in Meißen gesammelt. Wir machen das zielgerichtet, wenn wir einen Bedarf sehen, dann wollen wir ihm begegnen und Studenten gewinnen.“

MIRKO PINK

Prof. Dr. Lunau übernahm, dankte für die Gastfreundschaft und warf aufgrund der Hochwassersituation in den Raum: „Wir waren uns bewusst, dass sich ein mancher heute lieber für Pegelstände als Ausbildung interessiert.“ – was zu einigen schmunzelnden Gesichtern führte.





Direkt zu Beginn wies er darauf hin, dass dieses Jahr „der ganze Freistaat“ unter den Studienanfängerinnen und -anfängern vertreten sei und viele von ihnen mit dem Wunsch kämen, nach abgeschlossenem Studium in die Heimat zurückzukehren. Ziel sei es, dies zu fördern und daran anzuknüpfen. Umso dringender sei das Anliegen, das kreisangehörige Städte und Gemeinden die HSF Meißen nutzen:

„Wir sind Hochschule des gesamten Freistaates.“

PROF. DR. RALF LUNAU

Neben der Vorstellung der Studiengänge, wies er außerdem auf die Vorzüge des Studiums an der HSF Meißen hin:

1. Die HSF Meißen ist als **familiengerechte Hochschule** auditiert, was den Studierenden insbesondere während der Praktika zugutekommt.
2. Das **Forschungsinstitut SIVIM** verstärkt die Aufgaben und Fähigkeiten der HSF Meißen wissenschaftlich zu arbeiten. Kommunen können in bestimmten Vorgängen auch wissenschaftlich begleitet werden.
3. Die **digitalen Kompetenzen** der HSF Meißen wurden deutlich ausgebaut. Dazu gehört natürlich, dass Digitale Verwaltung ein eigener Fachbereich geworden ist und digitale Methoden in der Lehre zugenommen haben, außerdem aber auch, dass dieses Jahr beispielsweise zum ersten Mal ein digitales Prüfungsformat – im Modul IT und Verwaltung – durchgeführt wurde.

Die HSF Meißen möchte Studierende hervorbringen, die wissen, wie Verwaltung funktioniert, die aber genauso viel von IT verstehen. Dafür wurde der Studiengang Digitale Verwaltung von 2018 bis 2020 aufgebaut und 2022 schließlich als eigener Fachbereich herausgebildet. Fachbereichsleiter Prof. Dr. Rätz stellte diesen vor:

„Verwaltungsmanagement soll mit IT-Kompetenz kombiniert werden. Studierende sollen in der Lage sein, digitale Prozesse zu begleiten und zu initiieren. Ein zentrales Thema ist die Informationssicherheit. (...) Wenn etwas passiert und die Verwaltung Wochen bis Monate handlungsunfähig wird, braucht man ein professionelles Informationsmanagementsicherheitsmanagement.“

PROF. DR. DETLEF RÄTZ

Ziel sei es, Absolventinnen und Absolventen hervorzubringen, die Behörden helfen können, das operative Geschäft im Wandel der Verwaltung zu unterstützen.

In seinen abschließenden Worten betonte Prof. Dr. Rätz die Notwendigkeit der Ausbildung über die Kommunen und dass auch technisch-orientierte Studiengänge wahrgenommen werden müssen.



Auch Prof. Dr. Lunau wies abschließend darauf hin, dass der Kontaktaufbau und das Herstellen einer Bindung zu den Studierenden nicht zu unterschätzen sei. Es gäbe Einstellungsbehörden, die dies richtig kultivieren, auch während der fachtheoretischen Zeit, zu Recht! Es sei wichtig, den Kontakt zu pflegen, Leistungsgespräche zu führen und bei der Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen zu unterstützen. Denn:

„Ausbildung ist immer Aufwand, aber es ist Aufwand, der sich lohnt!“

PROF. DR. RALF LUNAU

Herr Schöne, vom Sächsischen Städte- und Gemeindetag (SSG), schloss sich diesen Wünschen an:

„Bilden Sie unbedingt aus, es lohnt sich immer!“

SEBASTIAN SCHÖNE

Er wies zudem darauf hin, dass man vor dem Ausscheiden der Mitarbeitenden eigentlich einen gleitenden Übergang bräuchte, in dem die Nachfolge gut eingearbeitet werden kann. Im Weiteren informierte er über die Förderung der Ausbildung seit dem Einstellungsjahr 2019 und das Zustandekommen eines öffentlich-rechtlichen Ausbildungsverhältnisses.

Zum Ende der Regionalkonferenz gab es für die Zuhörenden noch Best-Practice-Beispiele, zum einen von der Ausbildungsberaterin Frau Trübenbach von der Landesdirektion Sachsen und zum anderen von Frau Hornoff von der Stadtverwaltung Hoyerswerda und deren aktueller Studentin.

Frau Trübenbach berichtete von der Landesdirektion als Ausbildungsbehörde mit aktuell 66 Studierenden im Fachbereich Allgemeine Verwaltung und 15 Studierenden in der Digitalen Verwaltung. In 2025 plant die LDS ganze 105 Studienplätze für den Studiengang Allgemeine Verwaltung ein.

In der Stadtverwaltung Hoyerswerda haben bereits 25 Studierende erfolgreich ihr Studium abgeschlossen und wurden übernommen. Um diese Erfolge fortführen zu können, betreibt die Stadtverwaltung einiges an Marketing und legt großen Wert auf den Aufbau und die Pflege einer stabilen Bindung zu den Studierenden. Die Studentin, die zu der Zeit ihr Praktikum in der Personalverwaltung absolvierte, berichtete von ihren Erfahrungen und den spannenden Tätigkeitsfeldern. Unter anderem lagen ihre Aufgaben in der Unterstützung zu Vorbereitungen der Landtagswahlen. Zu guter Letzt teilte die Stadtverwaltung Hoyerswerda mit, dass sie auch in 2025 wieder einen Studienplatz zur Verfügung stellen werden. Ein guter Ausblick für die Zukunft.

20 (v.l.n.r.) Grußworte von Bürgermeister Mirko Pink und Prof. Dr. Ralf Lunau
©Franzine Müller

21 Prof. Dr. Rätz stellt den Studiengang Digitale Verwaltung vor
©Franzine Müller

22 Sebastian Schöne bei seinem Vortrag ©Franzine Müller

AUSTAUSCH MIT DEM INSTITUT FÜR ÖFFENTLICHE VERWALTUNG PRAG AN DER HOCHSCHULE MEIßEN

Kati Winkler

Koordinatorin des Rektorats

Am 26. und 27. September 2024 hatten die Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum eine tschechische Delegation zu Besuch in Meißen. Die Hochschulleitung hatte die tschechischen Kolleginnen und Kollegen eingeladen, um sich über die Fortbildungsinhalte, geplante gemeinsame Veranstaltungen und Hürden, die im Zusammenhang mit dem Einsatz von KI entstehen, auszutauschen. Zunächst begrüßte der Rektor am 26. September 2024 gegen 12:00 Uhr die Gäste bei uns im Haus und gab jedem Einzelnen die Möglichkeit sich selbst vorzustellen. Im Anschluss wurde ein gemeinsames Mittagessen in der Mensa eingenommen und dann ein Rundgang über den Campus gemacht.

Anschließend stiegen wir thematisch direkt ein. Es wurde seitens der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum die zukünftige Struktur des Fortbildungsangebotes, die Handlungsabsichten für den Bereich Digitalisierung und die Potenziale von KI in der Fortbildung durch Herrn Timmermeister und Herrn Löschner vorgestellt. Danach folgte der Vortrag von Herrn Janský vom Institut für öffentliche Verwaltung Prag, in dem er uns die aktuellen e-Learning-Programme in Tschechien vorstellte. Neben dem Üben von Reden vor Publikum sowie dem Trainieren des Blickkontaktes während einer Rede, gibt es auch Erste Hilfe-Kurse, welche mittels VR-Brille durchgeführt werden. Auch zum Thema KI werden bereits mehrere Kurse angeboten. Im Unterschied zur sächsischen Herangehensweise, werden hier jedoch klare Vorgaben vom Ministerium gemacht, welche KI-Tools in der Verwaltung zum Einsatz kommen dürfen und welche ausgeschlossen sind. Es folgte ein reger Austausch mit vielen Nachfragen.

Nach einer kurzen Pause folgte der Vortrag von Frau Dilba und Frau Dr. Tischer. Beide referierten zum Thema Führungskräftefortbildung und die unterschiedlichen Möglichkeiten, welche in Meißen am Fortbildungszentrum angeboten werden. Aufgrund der vorangeschrittenen Zeit konnte der Vortrag von Herrn Jirsa nicht wie geplant anschließen. Stattdessen wurde die

Veranstaltung mit dem Hinweis von Herrn Prof. Dr. Schimmel, dass im kommenden Jahr die Sommerfakultät (SoFa) wieder in Meißen stattfinden soll, beendet. Er erklärte den tschechischen Gästen, dass es während der SoFa immer verschiedene Vorträge, Workshops, Podiumsdiskussionen und Freizeitaktivitäten (z. B. Sportfest, Exkursionen, Museumsbesuche) gibt und lud zur Teilnahme recht herzlich ein. Danach konnten die tschechischen Gäste in ihr Hotel auf der Altstadtseite einchecken und gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Nolden und Herrn Degenkolbe bei einer Stadtführung durch die historische Altstadt von Meißen die Wiege Sachsens kennenlernen.

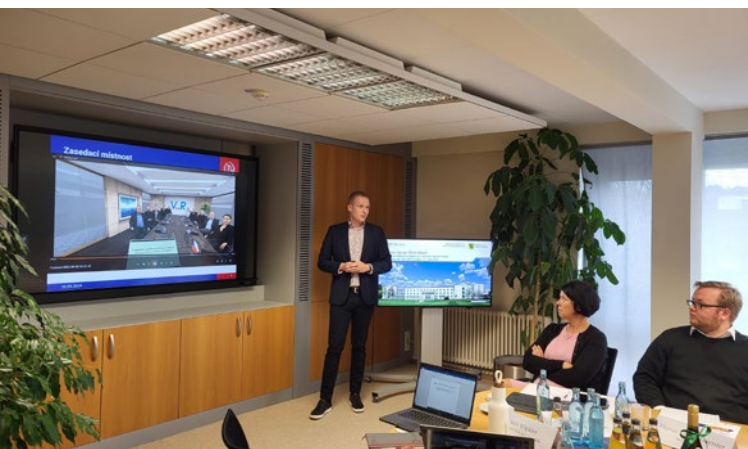




23 Campusrundgang ©Kati Winkler
 24 Robin Bitterlich, Laboringenieur der HSF
 Meißen zeigt den Gästen das IT-Labor in Haus 1
 ©Kati Winkler
 25 Gruppenbild ©Kati Winkler

Am nächsten Morgen bestand nun für Herrn Jirsa die Möglichkeit als Erstes zum Thema Ausbildung von Führungskräften in der öffentlichen Verwaltung in Tschechien zu referieren. Hierbei wird im Wesentlichen zwischen Kursen für hohe Beamte und Behördenleiter, einer Akademie der Sekretäre der Einheiten der territorialen Selbstverwaltung und Schulungsprogrammen für Führungskräfte in der öffentlichen Verwaltung unterschieden. Interessant hierbei war zu erfahren, dass es im Gegensatz zu Sachsen, in Tschechien eine Verpflichtung zur Teilnahme an Fortbildungen für Führungskräfte im höheren Dienst und Behördenleiter gibt.

Im Anschluss stellten Herr Frick und Frau Hofmann aus der Sächsischen Staatskanzlei ihren Vortrag zur Kampagne *Mach was Wichtiges* vor und schilderten, wie die Steigerung der Arbeitsattraktivität in der öffentlichen Verwaltung für junge Menschen im Freistaat Sachsen gelingen kann. Frau Direktorin JUDr. Dolezalova empfand den Vortrag als sehr inspirativ und stellte fest, dass es europaweit scheinbar die gleichen Sorgen gibt, Nachwuchs für den öffentlichen Dienst zu gewinnen. Auch in Tschechien muss der öffentliche Dienst auf staatlicher und kommunaler Ebene attraktiver werden. Hierzu findet einmal im Jahr eine Konferenz statt, um sich innerhalb der tschechischen Behörden dazu abzustimmen und neue Maßnahmen festzulegen. Dem nachfolgend konnte Herr Jirsa noch einen weiteren Vortrag halten. Dieser betrachtete ebenfalls die Steigerung der Attraktivität der Arbeit in der öffentlichen Verwaltung, bezog sich jedoch auf die tschechische Sicht. Auch hier blieb festzustellen, dass der öffentliche Dienst gezwungen sein wird, neue Technologien zu verwenden, um für junge Menschen attraktiv zu bleiben und die Work-Life-Balance der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen wichtigen Bestandteil darstellen wird.



Abschließend tauschte man sich über konkrete Formate für die zukünftige Zusammenarbeit aus. Es wurde ein Anslusstreffen für Ende April/Anfang Mai 2025 vereinbart, bei dem Vertreter der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum nach Prag reisen werden, um die in der Zwischenzeit erarbeiteten Zusammenarbeitsmöglichkeiten noch einmal persönlich zu diskutieren. Herr Prof. Dr. Nolden bedankte sich bei allen Beteiligten für die gute Vorbereitung und den informativen Austausch und schloss die Veranstaltung mit einem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa.



26 und 27 Vorträge im Beratungsraum der HSF Meißen ©Kati Winkler

AUßENPOLITIK

Das Akademische Auslandsamt



28 Empfang der internationalen Gäste im Beratungsraum der HSF Meißen
© Prof. Dr. Thomas M. Schimmel

Prof. Dr. Thomas M. Schimmel
Dozent Allgemeine Verwaltung

Einen Roten Teppich hat die HSF Meißen anders als das Auswärtige Amt in Berlin zwar nicht, aber symbolisch wird er auf jeden Fall immer ausgerollt, wenn sich internationale Gäste ankündigen.

Würde man die Hochschule mit einem Staat vergleichen, so wäre sie ein präsidiales System, mit dem Rektor an der Staatsspitze, dem Kanzler als Regierungschef und der Prorektorin als Innenministerin. Auch ein Außenministerium gibt es, denn – einige mag es überraschen – die Hochschule hat auch Beziehungen ins Ausland: mit mehreren Hochschulen in Tschechien, Polen und der Ukraine gibt es Kooperationsabkommen, die sowohl den internationalen akademischen Austausch als auch den Austausch auf organisatorischer Ebene fördern wollen. Erst im September war eine Delegation

des Instituts für öffentliche Verwaltung der Tschechischen Republik in Benešov zu Besuch in Meißen, um mit der Hochschulleitung und den verschiedenen Fachbereichen über Fragen der Fortbildung und Problemstellungen im Zusammenhang von Lehre, Forschung und KI zu diskutieren und eine engere Zusammenarbeit zu vereinbaren.

Solche Kooperationen, aber auch Veranstaltungen wie die zweijährlich stattfindende Sommerfakultät der HSF Meißen mit internationalen Gästen, ermöglichen der HSF Meißen mit ihren Angestellten, Dozierenden und Studierenden den Blick über den sächsischen Tellerrand. Alle Seiten profitieren von den Erfahrungen der anderen. Für die Anbahnung sowie die Pflege und Hege dieser internationalen Beziehungen ist in enger Zusammenarbeit mit dem Rektorat das Akademische Auslandsamt der Hochschule zuständig, das seit dem Sommer mit den Dozenten Daniel Andrae und Prof. Thomas M. Schimmel besetzt ist.

Noch eine weitere Aufgabe ist hier angesiedelt: Die Beratung von Angehörigen und Studierenden der Hochschule, die über die europäische Initiative *Erasmus+* zeitweise im Ausland tätig werden wollen oder im Rahmen eines Praktikums andere Sprachen oder Kulturen kennenlernen möchten.

TAG DER OFFENEN TÜR 2024

Sonnige Herbststimmung, ein abwechslungsreiches Programm und zahlreiche Besucherinnen und Besucher



29 Besucherinnen und Besucher auf dem Campus der HS Meißen
©Franzine Müller

Franzine Müller

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Am 26. Oktober 2024 öffnete die HSF Meißen von 9:00 bis 14:00 Uhr ihre Türen für alle Interessierten. Egal ob Schülerinnen und Schüler, Eltern oder auch Großeltern, auf dem Campus der Herbert-Böhme-Straße 11 war an diesem Tag ordentlich was los.

Der Campus erstrahlte dank des guten Wetters nicht nur in den schönsten Herbstfarben, auch der Geruch von Popcorn lag in der Luft und die ersten Besucherinnen und Besucher erschienen bereits vor offiziellem Start voller Neugier im Foyer der HSF Meißen.

Während die ersten Gespräche mit den Studierenden geführt wurden und sich der Hörsaal und die Cafeteria mit interessiertem Publikum füllten, begann nach und nach auch ein buntes Treiben in der Mehrzweckhalle. In der einen Hand das Popcorn, in der anderen die Broschüre für Studieninteressierte, kamen zukünftige Studentinnen und Studenten im Rahmen der Infomesse mit der HSF Meißen und verschiedenen Einstellungsbehörden ins Gespräch.



Im Hörsaal lauschten die Besucherinnen und Besucher gespannt, was sie wohl in den einzelnen Fachbereichen erwarten dürfte und trafen zum ersten Mal auf ihre zukünftigen Fachbereichsleiterinnen und -leiter. Dank spannender Vorträge von Dozentinnen und Dozenten aus den Fachbereichen, durfte in der Cafeteria sogar schon tiefer in gewisse Themen eingetaucht werden. Ganz vorne mit dabei? Das Thema Künstliche Intelligenz: *Digitale Transformation: Wie viel KI die öffentliche Verwaltung revolutioniert* und *Künstliche Intelligenz und Steuern: Wie werden KI-generierte Einkünfte besteuert?*

Neben der Vorstellung der Fachbereiche und den Vorträgen zu Themen der einzelnen Studiengänge, erfreuten sich insbesondere die stündlich stattfindenden Campusrundgänge großer Beliebtheit. Dort berichteten Studentinnen und Studenten der HSF Meißen von eigenen Erfahrungen, gaben Einblicke in den Studienalltag und zeigten verschiedene Anlaufstellen der HSF Meißen, wie beispielsweise das IT-Labor, die Mensa oder auch die Bibliothek. Und natürlich wurde an diesem Tag nicht nur Popcorn genascht, nein, auch das Mensa-Essen wurde fleißig verkostet.

Das sonnige Wetter, die zahlreichen neugierigen Menschen und die herzlichen Gespräche haben den Tag rundum gelingen lassen. Natürlich konnte dieser nur dank der Unterstützung der zahlreichen Helferinnen und Helfer so umgesetzt werden!



Wer an diesem Tag noch nicht auf seine Kosten gekommen ist und noch tiefer in den Studienalltag einsteigen will, kann sich bereits den nächsten Termin vormerken:

Am **9. Januar 2025** findet an der HSF Meißen der **Tag der offenen Hochschultür** statt. Alle Interessierten sind an diesem Tag herzlich dazu eingeladen, verschiedene Lehrveranstaltungen zu besuchen und erneut mit Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns darauf!

30 (v.l.n.r.) Prorektorin Prof. Dr. Samia Härtling und Andreas Janning-Pott, Fachbereichsleiter FS in der Mehrzweckhalle ©Franzine Müller

31 Besucherinnen und Besucher im Hörsaal während der Vorstellung des Fachbereiches Rechtspflege ©Franzine Müller

32 Vortrag Digitale Verwaltung von Prof. Dr. Gunnar Auth ©Franzine Müller

33 Infomesse in der Mehrzweckhalle mit Einstellungsbehörden ©Franzine Müller



ABSCHLUSSBERICHT ÜBER DAS PRAKTIKUM BEI DER DEUTSCH-GRIECHISCHEN INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER



CHARLOTTE REETZ

Studentin Allgemeine Verwaltung

Im Oktober 2023 habe ich begonnen nach einem Praktikumsplatz für mein Auslandspraktikum zu suchen. Ich habe mich bei deutschen Schulen, Außenhandelskammern und deutschen Instituten im Ausland beworben. Von April bis Juni 2024 hatte ich die Gelegenheit, ein zweieinhalbmonatiges Praktikum bei der Deutsch-Griechischen Industrie- und Handelskammer (AHK Griechenland) in Athen zu absolvieren. Dieses Praktikum ermöglichte es mir, wertvolle berufliche Erfahrungen zu sammeln, meine Sprachkenntnisse im Englischen zu verbessern und tiefere Einblicke in die deutsch-griechischen Wirtschaftsbeziehungen zu gewinnen. Im Folgenden berichte ich über meine Erfahrungen, wobei ich sowohl die Vorteile als auch die Herausforderungen meines Aufenthalts darstelle.

VORTEILE

■ BERUFLICHE ENTWICKLUNG UND NETZWERKAUFBAU

Praxisorientiertes Lernen: Durch meine Mitarbeit in verschiedenen Projekten wie Marktanalysen und der Organisation von Veranstaltungen, konnte ich praxisorientiertes Wissen in den Bereichen Marketing und Projektmanagement erlangen.

■ SPRACHKENNTNISSE UND INTERKULTURELLE KOMPETENZ

Sprachentwicklung: Die tägliche Arbeit in einem dreisprachigen Umfeld förderte meine Sprachkenntnisse im Englischen erheblich. In Griechenland ist es nicht unbedingt von Nachteil, wenn man kein Griechisch spricht. So gut wie alle Menschen, denen ich begegnet bin, konnten Englisch, einige sogar Deutsch. Es hat mir dennoch sehr geholfen, dass ich im Gymnasium Altgriechisch gelernt hatte, um zumindest die Buchstaben lesen zu können und mich darüber zu orientieren.

Interkulturelle Erfahrungen: Der direkte Kontakt mit griechischen Kolleginnen und Kollegen und den Einheimischen ermöglichte es mir, tiefere Einblicke in die griechische Kultur und Arbeitsweise zu gewinnen. Dies erweiterte meine interkulturelle Kompetenz und meine Fähigkeit, in einem internationalen Umfeld zu arbeiten.

■ FREIZEITAKTIVITÄTEN

Athen bietet eine Fülle an Sehenswürdigkeiten sowie kulturellen Veranstaltungen, Pubs und Clubs. Zu den „must see“-Sehenswürdigkeiten gehören zum Beispiel die *Akropolis*, das *Parthenon*, der Tempel des *Hephaistos*, das Akropolis-Museum, das Nationale Archäologische Museum, *Mount Lykabettus* und das Stadtviertel *Anafiotika*. Auch Tagesausflüge oder Kurzurlaube ins Umland, wie nach *Delphi*, *Kap Sounion*, *Meteora*, *Korinth* oder die Strände von *Glyfada* und *Vouliagmeni* sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder Mietwagen problemlos möglich. In meiner Freizeit nutzte ich die Wochenenden, um andere Orte in Griechenland wie Inseln oder historische Stätten in Mittelgriechenland zu besuchen.

■ WETTER

Ich denke, für viele Menschen, die warmes und sonniges Klima schätzen, ist das Wetter in *Athen* ein nennenswerter Vorteil. Von April bis Mai waren die Temperaturen stets angenehm zwischen 20 bis 25 Grad. Ab Juni stiegen die Temperaturen allerdings wochenlang auf über 30 Grad, zeitweise wurde an der 40-Grad-Marke gekratzt. Für mich persönlich stellte das Wetter jedoch eine Herausforderung dar. Die extreme Sommerhitze ab Juni mit wochenlang hohen Temperaturen war sehr anstrengend. Tagsüber hielt man es nur in klimatisierten Räumen aus und konnte nichts unternehmen.

■ KULINARIK

Ein herausragender Vorteil meines Aufenthalts in Athen war die kulinarische Vielfalt und Qualität der griechischen Küche. Die Stadt bietet eine Fülle an gastronomischen Erlebnissen, von traditionellen Tavernen bis hin zu modernen Restaurants. Typische Gerichte wie *Moussaka*, *Souvlaki*, *Gyros* und frische Meeresfrüchte boten mir die Möglichkeit, die authentischen Aromen Griechenlands zu genießen. Darüber hinaus sind die griechischen Salate mit frischem Gemüse und Feta, das Olivenöl und die Vielzahl an köstlichen Vorspeisen wie *Tzatziki* und *Dolmades* ein Genuss für jeden Feinschmecker. Ein weiterer Vorteil ist die Verfügbarkeit von frischen, lokalen Zutaten. Der Besuch auf den Wochenmärkten in Athen war immer ein Highlight, da ich dort frisches Obst, Gemüse, Käse und Oliven direkt von den Produzenten kaufen konnte. Die griechische Esskultur, die Wert auf gemeinschaftliches Essen und das Teilen von Speisen legt, förderte zudem das soziale Miteinander und machte Mahlzeiten zu einem besonderen Erlebnis. Diese kulinarischen Erlebnisse bereicherten meinen Aufenthalt in Athen erheblich und ermöglichten es mir, die Kultur des Landes durch seine vielfältige und leckere Küche noch intensiver zu erleben.

■ PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG

Selbstständigkeit und Anpassungsfähigkeit:

„Das Leben und Arbeiten in einem fremden Land erforderte ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Anpassungsfähigkeit.“

CHARLOTTE REETZ

Diese Fähigkeiten wurden während meines Aufenthalts in Athen stark gefördert.

Kulturelle Bereicherung: Athen als historische und kulturell reiche Stadt bot zahlreiche Möglichkeiten zur persönlichen Bereicherung, sei es durch den Besuch von Museen, antiken Städten oder kulturellen Veranstaltungen.

NACHTEILE

■ SPRACHLICHE HERAUSFORDERUNGEN

Griechische Sprache: Obwohl Englisch weit verbreitet ist, stieß ich gelegentlich auf Sprachbarrieren im Alltag, insbesondere in Bereichen wie der Bürokratie oder im Umgang mit älteren Menschen, die weniger Englisch sprechen.

■ ANPASSUNG AN NEUE ARBEITSWEISEN

Kulturelle Unterschiede: Die Arbeitsweise und die Unternehmenskultur in Griechenland unterscheiden sich von denen in Deutschland. Ganz nach dem Motto: „Morgen ist auch noch ein Tag“. Während man in Deutschland seine Aufgaben nahtlos nacheinander abarbeitet, lässt man sich in Griechenland genug Zeit und gerät nicht in Stress. Man sagte mir stets, ich solle mir mit den gestellten Aufgaben Zeit lassen und war sehr überrascht, wenn ich die Aufgaben innerhalb von zwei Stunden erledigt hatte. Die Anpassung an diese Unterschiede erforderte eine gewisse Eingewöhnungszeit und Flexibilität.

■ LEBENSHALTUNGSKOSTEN

Finanzielle Belastung: Die Lebenshaltungskosten in Athen sind teilweise höher als erwartet, insbesondere in Bezug auf Miete und Lebensmitteleinkäufe. Trotz der Förderung durch das *Erasmus+ Programm* habe ich die finanzielle Belastung durch einen solchen Aufenthalt unterschätzt.

■ VERKEHR

Ein weiterer Nachteil meines Aufenthaltes in Athen war der Verkehr. Die Stadt ist bekannt für ihre dichten Verkehrsstaus, insbesondere während der Stoßzeiten. Dies führte oft zu Verzögerungen und machte die Fortbewegung mit dem Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln manchmal stressig und zeitaufwendig. Das dichte Verkehrsaufkommen beeinträchtigte nicht nur die Pünktlichkeit, sondern auch die Luftqualität, was sich negativ auf das allgemeine Wohlbefinden auswirken kann. Die öffentlichen Verkehrsmittel in Athen, wie Busse und U-Bahnen, sind zwar gut ausgebaut, aber sie sind zu Stoßzeiten oft überfüllt. Zudem sind Fahrpläne und Verbindungen nicht immer zuverlässig, was die Planung von Reisen innerhalb der Stadt erschwerte. Insgesamt verlangte der Verkehr in Athen von mir eine hohe Flexibilität und Geduld, was manchmal anstrengend sein konnte. Ein Vorteil von Athen ist die Verfügbarkeit und Erschwinglichkeit von Taxis. Taxis sind leicht zu finden, sei es auf der Straße oder über Taxi-Apps, und die Fahrpreise sind günstig. Dies macht das Taxifahren zu einer bequemen und kostengünstigen Alternative zu anderen Verkehrsmitteln, besonders in Situationen, in denen öffentliche Verkehrsmittel nicht verfügbar sind.



FAZIT

Das Praktikum bei der *AHK Griechenland* in Athen war eine bereichernde und wertvolle Erfahrung, die meine berufliche und persönliche Entwicklung maßgeblich gefördert hat. Trotz einiger Herausforderungen und Hürden überwiegen die positiven Aspekte deutlich. Die gesammelten Erfahrungen und erworbenen Fähigkeiten werden mir in meiner zukünftigen beruflichen Laufbahn von großem Nutzen sein. Ich kann ein Auslandspraktikum jedem empfehlen, es erweitert enorm den eigenen Horizont und ist eine gute Möglichkeit, interkulturelle Kompetenzen zu gewinnen. Sollte sich für euch eine solche Chance ergeben, nutzt sie und sammelt Erfahrungen, die euch beruflich und persönlich prägen werden. Ich bin sehr froh, mich dafür entschieden zu haben ein Praktikum im Ausland zu absolvieren und würde es jederzeit wieder machen.





EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE PRAKTIKANTINNEN UND PRAKTIKANTEN

34 Charlotte Reetz bei einem Ausflug in Athen

VORBEREITUNG

Bevor ihr in die Planung für euer Auslandspraktikum geht, klärt mit eurer Einstellungsbehörde, ob ein Auslandspraktikum möglich ist. Ich würde euch als Zeitraum zur Suche einer geeigneten Praktikumsstelle den Beginn des fünften Semesters empfehlen. Denn früher planen viele Einrichtungen nicht ihr nächstes Jahr. Eine gründliche Vorbereitung auf bürokratische Anforderungen und eine finanzielle Planung sind essenziell. Solltet ihr Probleme dabei haben, eine Praktikumsstelle zu finden, hat mir das *Leonardo*-Büro geholfen, weitere Einrichtungen zu finden bei denen ich mich bewerben kann. Sobald ihr die Zusage von einer Einrichtung habt, würde ich empfehlen, sich zeitnah um die *Erasmus+* Förderung zu kümmern und den Antrag zu stellen. Vor dem Praktikum erhaltet ihr ca. 70 Prozent der Fördersumme und nach dem Praktikum ca. 30 Prozent. Nach Auszahlung des ersten Geldes habe ich über mehrere Onlineplattformen (*Uniplaces*, *HousingAnywhere*, ...) nach einem WG-Zimmer gesucht. Es ist notwendig, für die Zeit des Praktikums eine kombinierte Auslandsranken-, -unfall und private Haftpflichtversicherung abzuschließen. Ich habe mich dabei für die vorgeschlagene Versicherung der *DAAD* entschieden.

SPRACHKENNTNISSE

Grundkenntnisse in Griechisch können den Alltag erheblich erleichtern, sind aber nicht notwendig, um in Griechenland zurechtzukommen.

OFFENHEIT UND FLEXIBILITÄT

Ein wesentliches Element für den Erfolg eines Auslandspraktikums ist die Bereitschaft, sich auf neue und ungewohnte Situationen einzulassen. Offenheit gegenüber anderen Kulturen und Arbeitsweisen ermöglicht es, die Vielfalt und die Unterschiede zu schätzen, statt sich von ihnen abschrecken zu lassen. Flexibilität zeigt sich nicht nur im Umgang mit unerwarteten beruflichen Herausforderungen, sondern auch im alltäglichen Leben, sei es bei der Anpassung an neue Wohnverhältnisse, den Umgang mit einer fremden Sprache und Menschen oder dem Navigieren durch ungewohnte bürokratische Prozesse. Diese Eigenschaften tragen dazu bei, dass man sich schneller und besser integrieren kann, wodurch das Praktikum zu einer insgesamt bereichernden und positiven Erfahrung wird. Durch diese Offenheit und Flexibilität kann man nicht nur beruflich, sondern auch persönlich wachsen und ein tieferes Verständnis für die Welt und ihre unterschiedlichen Kulturen entwickeln.

STUDENTISCHER DINI- WETTBEWERB 2023/24

Mit KI lernen:
Intelligente Bildung für
eine intelligente Zukunft



35 stock.adobe.com ©Jürgen Fölchle

Vanessa Paatz und Maximilian Schmidt

Studierende Digitale Verwaltung

In einer Welt, die von Technologie und Digitalisierung geprägt ist, bekommt Künstliche Intelligenz (KI) eine immer größere Relevanz im Alltag sowie in der Bildung. Wie können wir KI nutzen, um Bildung intelligenter zu gestalten? Welche innovativen Ansätze und Ideen können wir entwickeln, um zukünftige Lernerfahrungen zu verbessern? Wie kann KI dazu beitragen, individuelles und kollaboratives Lernen zu unterstützen? Wie kann KI als Assistenzsystem oder zum Ausgleich von Benachteiligungen genutzt werden?

Mit diesen Überlegungen rief die *Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V.* einen Wettbewerb zur Entwicklung kreativer Konzepte für KI-gestützte Lernumgebungen aus. Auf diesen wurden wir Ende November, kurz nach Beginn unseres Studiums, durch Herrn Prof. Wünsche aufmerksam gemacht. Als Erstsemesterstudierende der Digitalen Verwaltung waren wir zunächst etwas zögerlich, entschieden uns jedoch, unter der fachlichen Anleitung von Herrn Prof. Jokisch und insbesondere Herrn Bitterlich, ein eigenes Konzept für den Wettbewerb zu entwickeln.

Zunächst stand der Erwerb eines fundierten theoretischen Hintergrundes zum Thema Künstliche Intelligenz im Vordergrund. Dank der Unterstützung unseres Fachbereiches Digitale Verwaltung und Herrn Prof. Rätz, konnten wir eine Reihe von Webinaren und Online-Fortbildungen absolvieren. Besonders wichtig war uns dabei, eine Lösung zu finden, die auf die speziellen Rahmenbedingungen unserer Hochschule zugeschnitten ist – unter Berücksichtigung der technischen Möglichkeiten, der Anwendbarkeit und vor allem der datenschutzrechtlichen Anforderungen. Unser Ziel war es, mit unserer Konzeptidee einen konkreten Mehrwert für die HSF Meißen zu schaffen.

So entwickelten wir das Konzept eines KI-basierten Lernassistenten, der Vorlesungen transkribiert und herkömmliche Lehrmaterialien wie Skripte, Grafiken und Präsentationen strukturiert analysiert. Die so gewonnenen Daten sollen in eine barrierefreie, multimediale Aufbereitung münden, die individuelle Lernstile und persönliche Bedürfnisse berücksichtigt. Auf diese Weise wird ein maßgeschneidertes Lernerlebnis geschaffen, das den spezifischen Anforderungen unserer Verwaltungshochschule gerecht wird.

Für unser Konzept haben wir uns insgesamt zwölf Projektziele gesetzt, an deren Umsetzung wir seit Februar 2024 parallel zum laufenden Semester arbeiten. Zwar wurde uns im Laufe des Projektes bewusst, dass wir aufgrund der Komplexität nicht alle Ziele bis zur Wettbewerbsfrist im Juni erreichen würden, doch entschieden wir uns dennoch, unsere Konzeptidee einzureichen.

Obwohl wir den Wettbewerb mit unserer Konzeptidee letztlich nicht gewinnen konnten, war die Teilnahme für uns ein wertvoller Lernprozess. Wir haben nicht nur tiefe Einblicke in das Thema Künstliche Intelligenz und deren Anwendung im Bildungsbereich gewonnen, sondern auch unser Konzept weiterentwickelt. In Anlehnung an unsere Tätigkeit im SIVIM (Sächsisches Institut für VerwaltungsInnovation Meißen) haben wir beschlossen, die Arbeit an unserem KI-basierten Lernassistenten fortzuführen. Wir sind überzeugt, dass unser Ansatz langfristig einen bedeutenden Beitrag zur Verbesserung der Lernumgebungen an unserer Hochschule leisten kann und planen die weitere Umsetzung beispielsweise im Rahmen von Projekt- oder sogar Abschlussarbeiten.

DIPLOMIERUNGSFEIER AM FACHBEREICH RECHTSPFLEGE

Der Einstellungsjahrgang 2019 meldet sich ab!

Dr. Peggy Gänßler

Fachbereichsleiterin Rechtspflege

Am 28. Februar 2024 fand an der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum die Diplomierungsfeier für die Absolventinnen und Absolventen des Fachbereiches Rechtspflege, Einstellungsjahrgang 2019, statt, die wieder zahlreiche hochkarätige Persönlichkeiten aus der sächsischen Justiz nach Meißen lockte. So konnten wir beispielsweise die Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung Frau Meier, den Präsidenten des Sächsischen Verfassungsgerichtshofs Herrn Dr. Grünberg, die Präsidentin des Sächsischen Obergerichts Frau Dahlke-Piel, die Präsidentin des Sächsischen Finanzgerichts Frau Gerhard, den Präsidenten des Sächsischen Landesarbeitsgerichts Herrn Kirst und die Vizepräsidentin des Oberlandesgerichts Dresden Frau Schönfelder sowie 24 Diplomandinnen und Diplomanden mit ihren Familien und Freunden herzlich willkommen heißen.

Nach der Begrüßung durch die Fachbereichsleiterin des Fachbereiches Rechtspflege Frau Dr. Peggy Gänßler hielt die Prorektorin unserer Hochschule, Frau Prof. Dr. Samia Härtling, ein Grußwort. Auch die Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung, Frau Katja Meier, wandte sich an die Ehren Gäste der Feierstunde und beglückwünschte die Diplomandinnen und Diplomanden zu ihrem Erfolg in der Prüfung und zu ihren Diplomen. Die diesjährige Festrede hielt Herr Klaus Rellermeyer, ehemaliger Rechtspfleger am Amtsgericht Hamm, zum 100. Geburtstag des Berufsstandes der Rechtspfleger.

Schließlich war der Moment gekommen und die 24 Diplomandinnen und Diplomanden des Fachbereiches Rechtspflege erhielten ihre Diplome. Die diesjährigen Diplomthemen waren – wie immer – breit gefächert: Von zahlreichen straf- und strafprozessrechtlichen Themen, wie *Rechtssicherheit für einen freigesprochenen Mörder? / Reformierung des § 362 StPO* oder *Das sog. Catcalling – Strafwürdig oder bloße Bagatelle – mit rechtsvergleichender Betrachtung* über speziell für Rechtspfleger interessante Themen, wie *Die Zwangsversteigerung auf Antrag des Insolvenzverwalters* oder *Die Ausübung der Personensorge*

durch den Vormund – zur Rechtslage nach der Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts wurden auch zahlreiche rechtspolitisch interessante Fragestellungen, z. B. *Sinn und Notwendigkeit der Ersatzfreiheitsstrafe – Ist die Ersatzfreiheitsstrafe noch zeitgemäß?* oder *Täter-Opfer-Ausgleich und Schadenswiedergutmachung gemäß § 46a StGB als Dritte Spur des Rechtssystem im Strafrecht* bearbeitet.

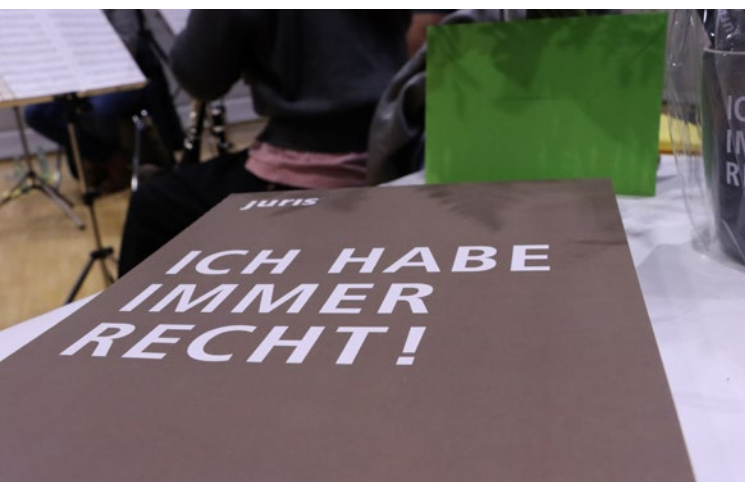
Die Arbeiten von Frau Emely Ullm *Der Einsatz von verdeckten Ermittlern und Vertrauenspersonen im Rahmen der Kriminalitätsbekämpfung – Befugnisse und Grenzen* und Herrn Felix Seidel *Die Öffentlichkeit im Sinne der §§ 169 ff. GVG im Rahmen von digital stattfindenden Verhandlungen* wurden mit der Note 1 „sehr gut“ bewertet und als beste Diplomarbeiten ausgezeichnet.

Dafür wurden diese auch von der Vorsitzenden des Verbandes *Sächsischer Rechtspfleger e. V.*, Tanja Romstedt, geehrt. Die Abschiedsrede verbunden mit einem Rückblick auf drei Jahre Studium, erste berufliche „Gehversuche“ und die herausfordernde, berufsbegleitende Diplomierung wurden von Herrn Jörg Rohkohl, Diplomand und Studiengruppensprecher des Einstellungsjahrgangs 2019, gehalten und endete mit den treffenden Worten:

„Der Einstellungsjahrgang 2019 meldet sich ab!“

JÖRG ROHKOHL





Wir gratulieren allen frisch „gebackenen“ Diplom-Rechtspflegerinnen und Diplom-Rechtspflägern noch einmal ganz herzlich und wünschen Freude und Erfolg im Beruf sowie Gesundheit, Glück und Wohlergehen im privaten Bereich!

36 Publikum zur Diplomierungsfeier in der Mehrzweckhalle, Rednerin Dr. Peggy Gänbler ©Isabell Hoffmann

37 Präsente für Absolventinnen und Absolventen ©Isabell Hoffmann

38 Katja Meier (links) und Dr. Peggy Gänbler (rechts) übergeben Diplom an Absolventin des Studienganges Rechtspflege (mittig), ©Isabell Hoffmann

39 Absolventinnen nach Diplomübergabe ©Isabell Hoffmann



DIE ERSTEN „DIGITALEN“ VERLASSEN DIE HSF MEIßEN UND STARTEN IN DIE VERWALTUNGSPRAXIS

Zeugnisübergabe an die ersten Absolventinnen
und Absolventen im Bachelorstudiengang Digitale
Verwaltung mit Staatssekretär Prof. Thomas Popp

Prof. Dr. Detlef Rätz

Fachbereichsleiter Digitale Verwaltung

Der 29. Februar 2024 war nicht nur einer dieser besonderen Tage, die nur alle vier Jahre vorkommen – nein, er war diesmal auch für die HSF Meißen ein besonderer Tag. Der liebevoll als „Nullserie“ bezeichnete erste Studienjahrgang des 2020 neu gegründeten Studienganges Digitale Verwaltung erhielt seine Zeugnisse aus den Händen des Beauftragten für Informationstechnologie des Freistaates Sachsen, Staatssekretär Prof. Thomas Popp.

Am 1. September 2020 traten 16 Studentinnen und Studenten den Weg durch den neuen Studiengang an. Mit Stolz konnten die Studentinnen und Studenten nun am 29. Februar nach sieben Semestern resümieren, dass sie diesen Weg erfolgreich gegangen sind. Alle 16 sind erfolgreich am Ende des Studiums angekommen. Zu Ehren der Absolventinnen und Absolventen hatten sich für die Zeugnisübergabe zahlreiche Gäste in der Mehrzweckhalle der HSF Meißen eingefunden, Repräsentanten der Staatskanzlei und von Ministerien, Vertreter staatlicher und kommunaler Behörden, einschließlich der Einstellungsbehörden, ein Landtagsabgeordneter, Fachhochschullehrerinnen und Fachhochschullehrer, die die Studentinnen und Studenten auf ihrem Weg begleitet haben sowie Familienangehörige.

Mit dem Titel *Ein Hoch auf uns* eröffnete das Duo Silvi Piela (Gesang) und Yve Kanew (Saxophon) die Veranstaltung, gab gleichzeitig sein Debüt an unserer Hochschule und eroberte offensichtlich sofort die Herzen des Publikums.

Nach der Begrüßung und einem Grußwort durch den Fachbereichsleiter überbrachte die Prorektorin für Lehre und Forschung, Frau Prof. Dr. Samia Härtling, das Grußwort der Hochschulleitung. Bezugnehmend auf den Digitalisierungsbedarf in der

öffentlichen Verwaltung und den Werdegang dieses Studienangebotes hob sie hervor, dass die Entwicklung dieses Studienganges eine zeitgemäße Profilerweiterung der HSF Meißen darstellt. Die Absolventinnen und Absolventen beglückwünschte sie zum erfolgreichen Studienabschluss. Sie sprach die Erwartung aus, dass diese nunmehr durch ihre Berufstätigkeit einen Beitrag zur weiteren Ausgestaltung einer modernen, digitalen Verwaltung im Freistaat Sachsen leisten. Gleichwohl wird das Lernen nie aufhören, so dass ein Wiedersehen im Rahmen eines Masterstudienganges an der HSF Meißen durchaus wünschenswert ist.

Die Erwartungshaltung des Freistaates Sachsen und der sächsischen Kommunen an die Absolventinnen und Absolventen wurde nicht zuletzt durch die Grußworte des Abteilungsleiters der Abteilung 1 des *Sächsischen Staatsministeriums des Innern*, Herrn Thomas Rechent, der Präsidentin der *Landesdirektion Sachsen*, Frau Regina Kraushaar sowie von Herrn Benjamin Lange als Vertreter des *Sächsischen Landkreistages e. V.* unterstrichen.

In allen Grußworten bestand Konsens darüber, dass die Digitalisierung für den öffentlichen Sektor existenziell notwendig ist, greifen doch hier die Problemfelder Verwaltungsmodernisierung durch und mit Informationstechnologie, Kompensation des Fachkräftemangels sowie Attraktivität der öffentlichen Verwaltung als Arbeitgeber ineinander. Die Absolventinnen und Absolventen stellen sich damit einer großen Herausforderung, zugleich aber auch einer interessanten Zukunft. Das Studiengangsprofil befähigt sie, gemeinsam mit den Beschäftigten in den Behörden und IT-Dienstleistern moderne Verwaltungsprozesse und Bürgerservices zu etablieren.



Dies griff der Festredner, Herr Staatssekretär Prof. Thomas Popp, in seiner Rede unmittelbar auf. Speziell in seiner Rolle als Beauftragter für Informationstechnologie des Freistaates Sachsen und als Schirmherr des Studienganges verdeutlichte er den Absolventinnen und Absolventen des Studienganges, aber auch dem fachkundigen Publikum, nicht nur die Dringlichkeit zum Handeln, sondern auch den Anspruch an die künftige Tätigkeit sowie die daran gebundenen Herausforderungen. Demografischer Wandel, Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in Staat und Demokratie, Informationssicherheit und Cybersecurity, Künstliche Intelligenz, moderne Arbeitswelten und Mobilität sind nur einige Stichworte aus diesem „Herausforderungskatalog“. In einem oder mehreren Themenbereichen wird sich die künftige Tätigkeit der Absolventinnen und Absolventen abspielen. Jetzt geht es darum, diesen Herausforderungen gerecht zu werden und das Gelernte in der Praxis anzuwenden.

40 Gruppenbild ©Isabell Hoffmann

41 (v.l.n.r.) Prof. Thomas Popp, Dominik Göbel und Prof. Dr. Detlef Rätz ©Isabell Hoffmann

42 (v.l.n.r.) Musikduett Yve Kanew und Silvi Piela ©Isabell Hoffmann

Im Anschluss an seine Festrede überreichte Staatssekretär Prof. Thomas Popp die langersehnten Zeugnisse. Als Absolvent mit den besten Leistungen konnte Herr Dominik Göbel ausgezeichnet werden.

Mit einer beeindruckenden Gesangsdarbietung durch die Absolventen Runa Charlotte Sandmann und Jago Kirsch wurde wohl das gesamte Publikum überrascht. Sie bewiesen, dass sie nicht nur das Thema Digitalisierung beherrschen, sondern dass in ihnen auch begabte Musiker stecken. Damit leiteten Sie das Grußwort der Absolventinnen und Absolventen ein, das mit einem Augenzwinkern von Cordula Bölitze und Vanessa Key überbracht wurde. In einer originellen Präsentation erörterten sie nicht nur das Wesen von Nullserien, sondern ließen auch den Blick durch sonstige Begebenheiten im und um das Studium schweifen.

Das abschließende Musikstück, vorgetragen von Silvi Piela und Yve Kanew, beendete die Feierstunde und leitete zu einem Sekt-empfang über.





STUDIENFAHRT DER RECHTSPFLEGEANWÄRTERINNEN UND -ANWÄRTER NACH AMSTERDAM UND BERLIN

Ellen Zimmer

Studentin und Studiengruppensprecherin Rechtspflege

Anfang Mai erwartete die Rechtspflegeanwärterinnen und -anwärter ein besonderes Ereignis. Schon während des Begleitunterrichts im Dezember in Meißen teilten wir uns in zwei Gruppen: Eine kleinere Gruppe plante, die Feiertage und anschließenden Brückentage für eine einwöchige Reise nach Amsterdam zu nutzen, während die andere Gruppe die deutsche Hauptstadt Berlin als Ziel wählte.

Die Reise nach Amsterdam begann am Montag. Gemeinsam machten wir uns von Leipzig aus mit der Deutschen Bahn auf den Weg und erreichten nach nur einem Umstieg die Hauptstadt der Niederlande. Die Berlin-Gruppe hingegen startete ihren Aufenthalt ebenfalls am Montag mit einem ersten Programmpunkt: Bei strahlendem Sonnenschein erkundeten wir die Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt bei einer Bootstour über die Spree.



Am Dienstagmorgen setzte die Berlin-Gruppe ihre Erkundung fort. Ein Besuch des renommierten Kammergerichts, dem höchsten Gericht der ordentlichen Gerichtsbarkeit, stand auf dem Programm. Die eindrucksvolle Architektur der Eingangshalle und die beeindruckenden Geschichten, die hinter den Saaltüren lauern, hinterließen bei uns großen Respekt und Bewunderung.

Auch in Amsterdam begann der Dienstag mit einem Besuch des Justizpalastes, dem höchsten Gericht der Niederlande. Doch die Erkundungen dieser beeindruckenden Stadt reichten weit über juristische Institutionen hinaus. Nach dem Justizbesuch durchstreiften wir die malerischen Grachten und ließen uns von der einzigartigen Atmosphäre Amsterdams verzaubern. Die Stadt, die für ihre reiche Geschichte, ihre faszinierende Kunstszene und ihre lebendige Kultur bekannt ist, bot uns unzählige Möglichkeiten.

Ein besonders bewegender Programmpunkt stand am Mittwochabend bevor. Der Besuch des *Anne-Frank-Hauses*, der uns tief berührte. Nach einem Tag, der uns die modernen und historischen Facetten Amsterdams nahegebracht hatte, widmeten wir uns hier einem der wichtigsten Themen der europäischen Geschichte, was uns in besonderem Maße nachdenklich stimmte.

Natürlich blieb in beiden Städten Zeit für individuelle Erkundungen. Während die Berlin-Gruppe die exotischen Gärten der Welt bewunderte, genoss die Amsterdam-Gruppe die Gelegenheit, einen Ausflug ans Meer nach Zandvoort zu unternehmen, wo wir die frische Seeluft und die Weite der Nordsee in vollen Zügen genossen.



43 Gruppenfoto im Eingangsbereich des Kammergerichtes Berlin ©Ellen Zimmer

44 Abschlussfoto vor der Neuen Kirche Amsterdam ©Ellen Zimmer

45 Gruppenfoto vorm Justizpalast in Amsterdam ©Ellen Zimmer

EIN TAG BERLIN

Verwaltung mal anders

Sabrina Nerling

Studentin Allgemeine Verwaltung

Als Herr Prof. Dr. Lunau in seiner ersten Vorlesung mit uns erwähnte, dass wir im Zuge unseres Studiums eine Exkursion planen und durchführen könnten, ging ein Raunen durch die Seminargruppe. Noch in der Pause wurde diskutiert. Gerüchte von anderen Jahrgängen, die längere Tagesreisen in andere Städte gemacht haben, wurden ausgegraben und besprochen, Vorschläge gemacht und sich auf die Chance gefreut, unser Studium mit einem tollen Ausflug etwas bunter zu gestalten. Und allem voran die große Frage:

WAS WOLLEN WIR MACHEN?

Die ersten Ideen ploppten ganz schnell auf: Die UNO in Wien, die sächsische Landesvertretung in Prag, der Bundesverwaltungsgerichtshof in Leipzig. Sogar das Staatsweingut Schloss Wackerbarth war im Gespräch. Es sollte interessant sein, Spaß machen, aber natürlich auch den Bezug zu unserem Studium der Allgemeinen Verwaltung herstellen. Letztendlich haben wir uns für die große Stadt unseres Landes entschieden: **BERLIN!**

Und was es da nicht alles für Möglichkeiten gibt, gar nicht zu weit von uns entfernt ...



Nach ein paar Wochen stand dann auch unser Programm, exakt durchgeplant von unserem Seminargruppensprecher und einem weiteren Kommilitonen, die sich der ganzen Organisation angenommen hatten. Dienstag: Anreise, Check-In und ein entspannter Abend als Gruppe in der berühmten Berliner Gastronomie am Alexanderplatz. Mittwoch: Frühstück in der Unterkunft und dann Besuche in der Sächsischen Landesvertretung, dem Auswärtigen Amt und im Bundesrat, anschließend individuelle Rückreise und Einstieg in den Feiertag.

ANKUNFT UND BERLINER ALEXANDERPLATZ

Beginnen wir mit Dienstag. Gemeinsam organisierten wir eine Reise mit dem EC aus Prag Richtung Berliner Hbf. Zwei Stunden Zugfahrt durch Sachsen und Brandenburg. Ein Haufen Störche und Rehe draußen in der Landschaft sowie tschechische Knödel und Kalbsfilet drinnen aus der Bordküche begleiteten uns.

Am Abend trafen wir in Berlin ein und checkten erfolgreich in unserem Hostel ein. Manche von uns legten sich zur Bettruhe, ein Großteil wollte jedoch noch etwas den Berliner Alexanderplatz unsicher machen. Mit bestem Blick auf den Berliner Fernsehturm suchten wir uns eine Cocktailbar und genossen unsere Freizeit mit guter Musik, etwas Tanzen und dem offenen Berliner Flair der anderen Gäste.

VORBEI AM HUMBOLDT-FORUM ZUR SÄCHSISCHEN LANDESVERTRETUNG

Mittwochfrüh checkten wir nach einem ordentlichen Frühstück aus und begannen unseren Weg zur Sächsischen Landesvertretung, wo wir auch auf unsere Begleitung, Herrn Prof. Dr. Schimmel und Herrn Andrae trafen. Wir machten noch einen kurzen Abstecher zum Humboldt-Forum, wo Herr Prof. Dr. Schimmel uns einen kurzen Abriss über die spannende Geschichte der Gebäude gab.

In der Sächsischen Landesvertretung wurden wir herzlich von Herrn Michael Eckert empfangen. Im Saal, in dem auch die Ausschüsse Sachsens zur Beratung eintreffen, durften wir Platz nehmen.



Wir schauten uns einen kurzen Film über die Landesvertretung an, dann durften wir uns einen ausführlichen Vortrag über historische Hintergründe, die Aufgaben und das Wirken der Sächsischen Landesvertretung anhören. Dabei wurde uns die Bedeutung, die das sogenannte „Schaufenster“ Sachsens in Berlin einnimmt, erst richtig bewusst. Als Schnittstelle zwischen Bundes- und Landespolitik vertritt die Landesvertretung unsere Interessen und dient als Unterstützung dem Dialog mit Interessensgruppen und der Begleitung von Bundesförderung, sowie als Gastgeber von Botschafterbesuchen, Konzerten und Kunst-Galen.

Nach einer Führung durch die Räume der Landesvertretung, bei der wir uns das Büro unseres Ministerpräsidenten anschauen durften und einen Einblick in die friedliche Kompromissfindung der Vertreter im Sachsenkeller bekamen, wurden wir zur Mittagspause noch mit einem den studentischen Gaumen streichelnden Menü aus Pasta Bolognese und Schoko-Dessert verköstigt und machten uns dann wieder auf den Weg.



46 Hintergrundbild Seite 32: Der Fernsehturm, beleuchtet am Abend ©Sabrina Nerling

47 Bild oben Seite 32: Ankunft der Seminargruppe 23/05 am Berliner Hbf., nicht die vollständige Gruppe ©Sabrina Nerling

48 Bild unten Seite 32: SG23/05 gemeinsam auf dem Alexanderplatz, nicht die vollständige Gruppe ©Sabrina Nerling

49 Bild unten Seite 32: SG23/05 vor dem Brandenburger Tor ©Sabrina Nerling

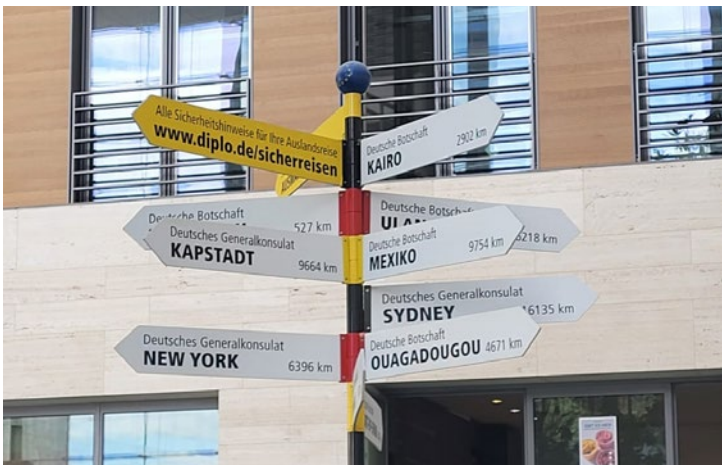
50 Bild unten Seite 33: Das Humboldt-Forum, ganz vorne Prof. Schimmel, der uns die Geschichte des Gebäudes erläutert. ©Sabrina Nerling

51 Bild oben Seite 33: SG 23/05 im Pavillon der Sächsischen Landesvertretung ©Sabrina Nerling

NÄCHSTES ZIEL: AUSWÄRTIGES AMT

Unser nächstes Ziel war das Auswärtige Amt. Zum Glück nur einen kurzen Fußmarsch entfernt, wurden wir vom Sicherheitspersonal äußerst freundlich begrüßt und durften uns einem kleinen Check samt Taschenkontrolle und Abtasten unterziehen, bevor wir die Räumlichkeiten betreten konnten.

Hier hörten wir einen Vortrag von Herrn Lukas Böhm, aktuell Redenschreiber unserer Bundesministerin des Auswärtigen, Frau Annalena Baerbock. In einer Stunde wurde uns ein ausführlicher Einblick in die Arbeiten des Amtes gegeben, von allgemeinen Fragen wie „Was macht eigentlich das Auswärtige Amt? Womit beschäftigt es sich gerade?“ bis hin zum Leben als Angestellter im Amt. Besonders letzter Punkt fand viel Interesse aus unseren Reihen und wurde mit vielen Nachfragen sehr umfangreich behandelt. Wie ist es also im Auswärtigen Amt als Behörde? Eine besondere Grundvoraussetzung für diese Tätigkeit ist es, jederzeit versetzungsbereit zu sein. Alle drei bis vier Jahre wechselt man nicht nur den Aufgabenbereich, indem man tätig ist, sondern auch den Arbeitsort. Deutschland – Ausland, immer im Wechsel. In welches Land man versetzt wird, ist jedes Mal anders. Am praktischen Beispiel von Herrn Böhm: Vom Außendienst in Kiew zum Redenschreiber für die Ministerin.



BUNDES RAT

Nach dieser aufschlussreichen Stunde und dem informativen Vortrag mussten wir uns beeilen, rechtzeitig zu unserem Termin im Bundesrat zu kommen.

Vorbei an der Französischen Kirche und dem Deutschen Dom, zu deren spannender Geschichte wir noch einiges von Herrn Prof. Dr. Schimmel erfuhren, kamen wir dann letztendlich knapp, aber pünktlich beim Rat an.

In Empfang genommen von einer Reiseführerin, hörten wir nun etwas über die Geschichte des großartigen Bauwerkes, in dem der Bundesrat seinen Sitz hat, über die Restaurierung nach der Zerbombung im Zweiten Weltkrieg. Nach der imposanten Eingangshalle wurde uns die Wandelhalle mit den sogenannten *Drei Grazien* vorgestellt. Diese drei goldenen Stäbe, die aus großen, runden Deckenöffnungen herunterzeigen, folgen den Bewegungen der Umhergehenden und stehen so als großes Sinnbild für die Gewaltenteilung in unserem Land. Auch im Plenarsaal, der im Gegensatz zu anderen Gebäudeteilen nicht nur restauriert, sondern vollständig neu aufgebaut werden musste, wurde uns die durchdachte Architektur erklärt. Die Anwendung von Hell und Dunkel als stilistisches Mittel soll hier für die verschiedenen Interessen von Bund und Ländern stehen, die in diesem Raum aufeinandertreffen. Die im Kontrast stehende, hell durchleuchtete Glasrastrerdecke wird als Symbol für die Transparenz unseres Gesetzgebungsprozesses gesehen. Die 16 Wappen an der Wand des Saals wurden extra in einheitlichem Schwarz gehalten, um so die Gleichberechtigung aller Bundesländer trotz all ihrer Unterschiede darzustellen.

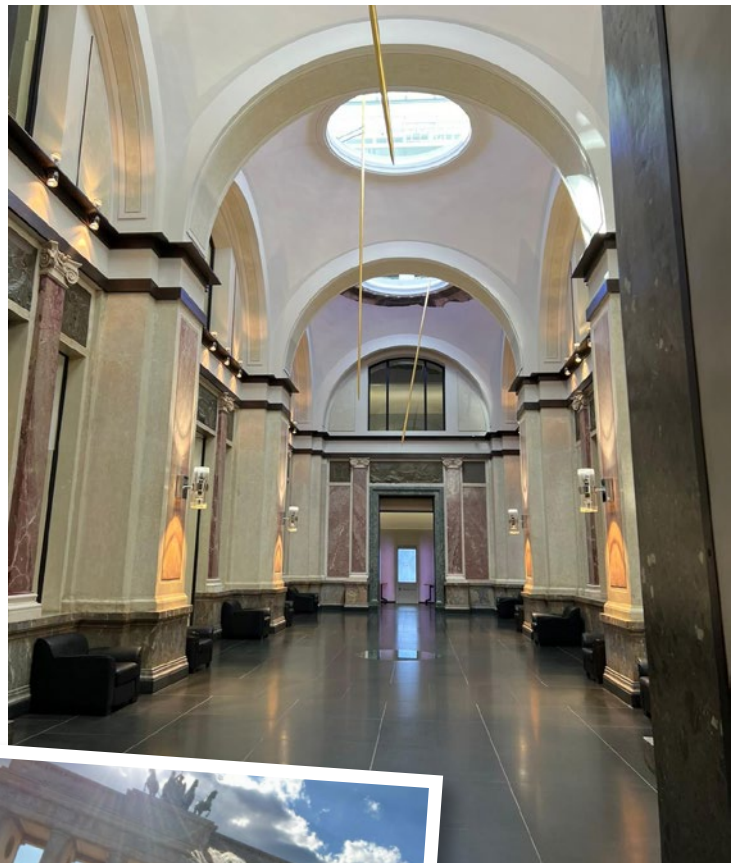
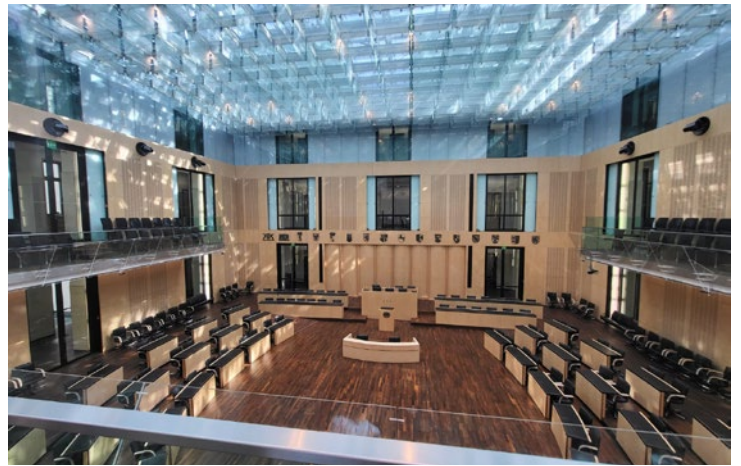




Im Anschluss bekamen wir noch einmal einen schönen, simplen Überblick über unser deutsches Gesetzgebungsverfahren, begonnen bei der Einbringung eines Gesetzesentwurfes bis hin zur Ausfertigung und dem Inkrafttreten, wo wir unser bereits Gelerntes auch noch einmal vertiefen und wiederholen konnten.

Am späten Nachmittag endete dann unser gemeinsamer Tag und die Gruppe trennte sich voneinander. Während die einen schon ihren langen Heimweg ins Himmelfahrts-Wochenende antraten, machten die anderen mit Herrn Prof. Dr. Schimmel als Berlins Stadtführer und Herrn Andrae als Begleitung noch eine kleine Tour zu den Berliner Sehenswürdigkeiten entlang der Spree, wo der Feierabend eingeläutet und anschließend auch schon die Rückfahrt begonnen wurde.

Alles in allem eine gelungene Exkursion. Wir haben viel gesehen, viel gelernt und dank der tatkräftigen Organisatoren unserer Gruppe und unserer professionellen Begleitung durch die beiden Dozenten großen Spaß am Erkunden Berlins und Besuchen der Behörden gehabt. Ein voller Erfolg und mal sehen, wohin es uns das nächste Mal verschlägt!



- 52 Wegweiserschild im Innenhof des Auswärtigen Amtes ©Sabrina Nerling
- 53 Im Büro des Ministerpräsidenten in der Sächs. Landesvertretung ©Sabrina Nerling
- 54 Eingangsbereich des Bundesrates ©Sabrina Nerling
- 55 Sg05SLV ©Sabrina Nerling
- 56 Der Plenarsaal des Bundesrates ©Sabrina Nerling
- 57 Die Kunstinstallation „Die Drei Grazien“ von Künstlerin Rebecca Horn ©Sabrina Nerling
- 58 (v.l.n.r.) Daniel Andrae und Prof. Dr. Thomas M. Schimmel ©Sabrina Nerling

SPORTFEST- WOCHE 2024

an der HSF Meißen



Montag

VOLLEYBALLTURNIER

Stefan Zielke

Sachbearbeiter Studienorganisation

Beim diesjährigen Volleyballturnier am 13. Mai 2024 hat sich der Titelverteidiger *Netztester* durchgesetzt. Nach spannenden Spielen von insgesamt fünf Teams, standen folgende Endplatzierungen fest:

1. Netztester
2. Hangover 96
3. Biberbande
4. Jung, brutal Triebischtal
5. Pritsch Perfekt

Dienstag

FUSSBALLTURNIER

Frank Roleder

Sportfachbetreuer Fußball

Am Dienstag, den 14. Mai 2024, fand im Rahmen des HSF-Sportfestes 2024 das traditionelle Fußballturnier um die interne HSF-Meisterschaft im Fußball statt. Gemeldet hatten sich wie im Vorjahr fünf Teams mit insgesamt 35 Spielerinnen und Spielern, darunter unter anderem auch der Vorjahresmeister *Hangover 96*. Besonders erfreulich war, dass erstmals seit längerer Zeit auch wieder ein Dozenten-Mitarbeiter-Team an den Start ging.

Gespielt wurde in einer Doppelrunde, also mit Hin- und Rückspiel, sodass jede Mannschaft insgesamt acht Spiele á 8 Minuten zu bestreiten hatte. Im Verlaufe des Turniers waren dann eine Vielzahl hochspannender und intensiv geführter

Partien zu sehen, die überraschenderweise auch nicht immer die im Vorfeld erwarteten Ergebnisse verzeichneten. Besonders hervorzuheben war dabei auch die Fairness, die uneingeschränkt alle Teilnehmenden an den Tag legten. Nach fast vierstündiger Spielzeit, die von insgesamt 102 Toren gekrönt war, standen der Sieger und die Platzierungen fest.

Punktgleich, jedoch um 4 Differenztore besser als die Zweitplatzierten, sicherte sich *Hangover 96* den diesjährigen Hochschulmeistertitel und holte den Siegespokal. Das Siegerteam, welches im Wesentlichen aus Studierenden des dritten Studienjahres des Fachbereichs Steuer- und Staatsfinanzverwaltung (Justus Zeiske, Markus Groß, Moritz Flieger, Max Mehnert und Tom Sittner) bestand, wurde noch von Kenny Starke vom Fachbereich Allgemeine Verwaltung verstärkt. Insgesamt gab es folgendes Turniergesamtergebnis:

1. **Hangover 96**
2. **Check24**
3. **Doz-Mi**
4. **HD Weinfee**
5. **Energie Kotzbus**

Besonders überraschend war, dass das Dozenten-Mitarbeiter-Team mit nur drei Punkten Rückstand zu den Erst- bzw. Zweitplatzierten den Bronzepokal holen konnte. Wesentlichen Anteil daran hatten Daniel Andrae (Dozent FA) mit glanzvollen Torwartparaden und Kanzler Frank Degenkolbe, der neun Tore für sein Team erzielte. Aber auch die sehr guten Leistungen von Martin Muskulus (ZIT), Rico Blei (4transfer) und Alaa Yahya, der das Team unterstützte, sollen nicht unerwähnt bleiben.

Auch wenn es nicht ganz für das Siegereppchen reichte, hatte das Team von *Check24* trotzdem Grund zum Feiern. Mit Meg Eichentopf (FF) und Ramon Seidel (FF) stellte das Team sowohl die Torschützenkönigin als auch den Torschützenkönig des Turniers. Mit 12 Toren und einer herausragenden Spielleistung lehrte Meg Eichentopf so manchem gegnerischen Torwart das Fürchten. Ramon Seidel, der im Übrigen mit unserer Hochschulmannschaft im Februar 2024 Hallenvizemeister aller sächsischen Hochschulen wurde, stand ihr jedoch nicht nach und eroberte ebenfalls mit 12 Toren die Torschützenkrone.

Mittwoch TISCHTENNISTURNIER

Stefan Zielke

Studienorganisation

Beim Tischtennis am 15. Mai 2024 haben sich in diesem Jahr leider nur drei, dafür umso motiviertere Personen gefunden:

1. **Maximilian Peters** FF 21
2. **Stefan Zielke** FA 18
3. **Steven Jung** FA 20

Der Vorjahreszweite Maximilian konnte sich in Abwesenheit des Titelverteidigers Damian diesmal durchsetzen. Stefan Zielke hat sich von Platz 3 auf 2 verbessert und somit wanderte der zweite Pokal dieses Sportfestes in das HSF-Verwaltungsgebäude Haus 3. Der allseits beliebte ehemalige Stuk-Chef *Stevie* hat es sich nicht nehmen lassen vorbeizuschauen, mitzuspielen und ergatterte so den Bronzepokal.

Insgesamt kann man von sehr gelungenen Sportfest-Tagen sprechen, bei denen auch keine Verletzungen zu beklagen waren.



59 stock.adobe.com ©VIAR PRO studio

60 stock.adobe.com ©Sophon_Nawit

Donnerstag SKATTURNIER

Stefan Zielke

Sachbearbeiter Studienorganisation

Ein nachträglicher Höhepunkt war das Skatturnier am Mittwoch, den 22. Mai 2024. Die beiden Studenten Max Poppitz (FA 22) und Damian Hübner (FF 22) kamen mit der Idee auf mich zu, ein Skatturnier durchzuführen. Ich habe den beiden zwar etwas unter die Arme gegriffen, nichtsdestotrotz kann man sagen, dass die Veranstaltung vollumfänglich studentisch organisiert war, von den Spielkarten über Getränkeversorgung bis hin zur Turnierendurchführung. Schön, dass es ein solches Engagement gibt, bitte mehr davon!

Max Poppitz: „Das Skatturnier lief sehr gut. Insgesamt waren wir 23 Spieler, ein paar davon haben nur die erste Serie mitgespielt, die zweite Serie wurde aufgrund der vorangeschrittenen Zeit von uns verkürzt. Gewonnen hat Maximilian Schmidt aus der DV mit 2004 Punkten, den zweiten Platz belegte Dr. Rocco Zimmermann mit 1987 Punkten und den dritten Platz belegte Tim Weinhold aus der Steuerverwaltung mit 1712 Punkten. Aus unserer Sicht war es ein gelungener Nachmittag/Abend mit sehr viel positiver Resonanz und hohem Interesse daran, so etwas zu wiederholen.“

1. Maximilian Schmidt DV23
2. Dr. Rocco Zimmermann SIVIM
3. Tim Weinhold FF 21

Ein großes Dankeschön an das Team der Haustechnik, welches wieder unermüdlich Tische, Stühle und Bühnen geräumt und die benötigte Technik zur Verfügung gestellt hat.

An dieser Stelle möchten wir ein bisschen Werbung für unsere Trainingszeiten machen, damit beim nächsten Sportfest hoffentlich wieder einige Personen und Teams mehr gegeneinander antreten.

**WER INTERESSE HAT, EINFACH ZUM TRAINING
VORBEISCHAUEN! WIR FREUEN UNS AUF EUCH!**



Trainingszeiten Volleyball

Montag und Mittwoch, jeweils 18:00 Uhr in der MZH

Ansprechperson: Herr Lotze

Trainingszeiten Tischtennis

Donnerstag, 18:00 Uhr in der MZH

Ansprechperson: Herr Zielke

Trainingszeiten Fußball

Dienstag, 18:00 Uhr in der MZH

Ansprechperson: Herr Roleder

61 Siegerteam „Hangover 96“ ©Gerhard Sievert



SIE HABEN ES WIEDER GETAN ...

Glückwunsch **HANGOVER 96** zur erneuten Fußballhochschulmeisterschaft 2024 im Rahmen der „Tage des Sports an der HSF Meißen“

Gerhard Sievert

Dozent Steuerverwaltung und Staatsfinanzverwaltung

HANGOVER 96 (in Reminiszenz und mit Augenzwinkern der Spieler an den Herzensclub ihres Coachs) hat seinen Titel als Fußballhochschulmeister aus dem Jahr 2023 erfolgreich verteidigt. Der Titelverteidiger, seinerzeit noch überlegener Überraschungssieger, hat sich abermals als Sieger des Turniers im Rahmen der *Tage des Sports an der HSF Meißen* hervorgetan, allerdings nur aufgrund des besseren Torverhältnisses gegenüber dem ebenfalls bärenstarken Team von *Check24* (Spielmodus: Jedes Team musste ein Hin- und Rückspiel gegen die anderen teilnehmenden Teams bestreiten). Das Gerüst des Siegerteams bildeten auch in diesem Jahr wieder Moritz Flieger, Markus Groß, Max Mehnert, Tom Sittner, Justus Zeiske und „Edeljoker“ Jan Dimitrov, allesamt Studenten im Studiengang Steuerverwaltung. Die gute Raumaufteilung, ständige Positionswechsel und vor allen Dingen die mannschaftliche Geschlossenheit waren die Hauptgründe für den grandiosen Erfolg.

Denn Kicken konnten die anderen Mannschaften auch. Zumal in Sachen Athletik, Tempo, Spielverständnis und Einsatz die Spieler und die Spielerin (man beachte den Singular) einiges in die Waagschale werfen konnten. Außenstehende Spielbeobachter konnten auch klar erkennen, dass einige Spieler in ihrem sportlichen Leben neben dem an der HSF Meißen in gehobenen Fußballligen des Freistaates Sachsen zu Hause sind. Ballbehandlung und Übersicht ließen daran keine Zweifel aufkommen. Besonders hervorzuheben ist die einzige Spielerin des Turniers: Meg Eichentopf. Trotz der körperlichen Unterlegenheit gegenüber ihren Gegnern, hatte nahezu alles, was sie auf dem Feld tat, Hand und Fuß. Hier muss die Redewendung auf „Fuß“ reduziert werden, denn ein Handspiel hatte die Spielerin in ihren Aktionen nicht nötig. Mit ihrem guten Stellungsspiel und Blick für die Mitspieler war sie vielmehr immer an gefährlichen Aktionen von *Check24* beteiligt und trat selbst als mehrfache Torschützin in Erscheinung. Ein anerkennendes „Chapeau“ für diese Leistung!

„Das Leben ist kein Ponyhof (schon gar nicht in der Sporthalle während des Fußballturniers)!“ Mit Leidenschaft und „gesunder Härte“ wurde bedingungslos um jeden Ball gekämpft. Hervorzuheben ist dabei, dass bei allem Einsatz und aller Rivalität auf dem

Platz die sportliche Fairness zu keinem Zeitpunkt auf der Strecke blieb. Vorbildlich in jeglicher Hinsicht: Frank Degenkolbe, Kanzler unserer Hochschule und Prorektor für Fortbildung in Personalunion und im Turnier aktiver Spieler im Team der *Rothemden*! Er ließ es sich nicht nehmen, sich nach Schlusspfeiff in der Kabine noch einmal persönlich bei einem Spieler von *Hangover 96* zu entschuldigen, den er beim Kampf um den Ball versehentlich getroffen und von den Beinen geholt hatte. Anzumerken sei hier noch, dass auch das Team um Frank Degenkolbe (bestehend aus Mitarbeitern der ZIT und Hochschule) clever spielte und stark auftrumpfte. Ihnen gelang es, den Gesamtsieger *Hangover 96* in einer Partie zu schlagen, was auch *Check24* im Rückspiel gelang.

So verlief und endete das Turnier, wie es sein soll: Mit der einen oder anderen Blessur als Zeichen von „Kampfspuren“ – aber ohne ernsthafte Verletzungen der Beteiligten.

Nicht vergessen werden sollten aber auch die Menschen jenseits des Feldes. Für die Organisation und den reibungslosen Ablauf sorgte – wie so oft in der Vergangenheit – Frank Roleder, Sportfachbetreuer Fußball. Man kann ihm für sein Engagement nicht genug danken! Einfach klasse!

Auch die Fans waren – wie im Vorjahr – mit von der Partie und feuerten sehr gut gelaunt ihr jeweiliges Team bzw. ihre Kommilitonen und ihre Kommilitonin an. Ein Dankeschön gebührt aber auch dem Service der Hochschulgastmensa. In weiser Voraussicht hatte nämlich der Coach von *Hangover 96* daran gedacht, für die flüssige Mineralienzufuhr der Spieler nach Ende des Turniers zu sorgen. Doch wie sollte man die Getränke bei der Hitze außen und in der Halle kalt halten? Dieses Problem wurde vom Personal nach freundlicher Anfrage hilfsbereit und sofort gelöst (Stichwort Kühlraum)!

So konnte das Siegerteam bei ein, zwei kühlen Bieren nach Turnierende noch einmal die signifikanten Spielszenen Revue passieren und den gelungenen Tag ausklingen lassen.

WANDERN VEREINT

... in diesem Jahr besonders die Fachbereiche Allgemeine Verwaltung, Digitale Verwaltung und unsere Experten von der ZIT.

Markus Fritz

Dozent Allgemeine Verwaltung

Mittlerweile einer geschätzten Tradition folgend, starteten wir unsere diesjährige Genusswanderung auch wieder zweimal: zu einem Spaziergang nach dem Ende der Vorlesungen am 5. Juni und einem längeren Ausflug am 24. Juni 2024.



ERSTE RUNDWANDERUNG

Bei der ersten Rundwanderung wurde uns erneut bewusst, wie schön unsere Hochschulumgebung in Meißen ist: Durch den Heiligen Grund ging es sanft bergan zum *Schloss Proschwitz*. Im Park des Anwesens boten sich einige schöne Fotomotive.

Über den *Knorregrund* ging es in einem schattenspendenden Laubwald leicht bergab in Richtung Elbe, ehe wir nach einem kurzen Anstieg den Aussichtspunkt der *Bennokanzel* erreichten, uns an einem guten Tropfen labten – danke den Spendern Martina und Detlef Rätz! – und nebenbei einen Ausblick auf die Meißener Altstadt genießen konnten. Die *Besenschänke* an den *Katzenstufen* bot uns allen schließlich einen würdigen Tagesausklang: An einem großen Tisch unterhalb des Weinberges fanden wir bei Imbiss, Wein und Bier Platz für gute und heitere Unterhaltungen.



ZWEITE RUNDWANDERUNG

Am 24. Juni 2024 trafen sich am Bahnhof *Triebischtal* bei strahlendem Sonnenschein erneut zehn Wanderfreudige, marschierten zunächst durch den Ortsteil *Lercha* nach Süden, um dort die Nordwand des *Zuckerhutes* zu bezwingen. Vom Felsporn des Aussichtspunktes bot sich sowohl ein Überblick über die grünen Hänge des Triebischtals, als auch über das Gebäude des ICM, eine unserer täglichen Wirkungsstätten.

Wenig später bestiegen wir den *Götterfelsen*, wo wir neben einem Panoramablick über das markante Gipfelkreuz hinweg auch Gelegenheit für eine wohlverdiente Rast hatten.

Durch den Stadtwald marschierten wir über die *Korbitzer Schanzen* und das schmale Kerbtal der *Ochsendrehe* hinab ins Triebischtal zum Ausgangspunkt.

Schlusspunkt unserer vierstündigen Tour mit zwei Gipfeln war das *Schwerter Schankhaus* am Marktplatz, wo wir in bester Urlaubsstimmung zwischen internationalen Gästen der Stadt noch einmal unsere gemeinsame Runde Revue passieren ließen.



- 62 Karte erste Rundwanderung ©Markus Fritz
- 63 Harmonie auf der Bennokanzel ©Markus Fritz
- 64 Blick von den Katzenstufen auf die Albrechtsbrug ©Markus Fritz
- 65 Karte der zweiten Rundwanderung ©Markus Fritz
- 66 Gipfel des Götterfelsens ©Markus Fritz
- 67 Bezwiner des Zuckerhutes ©Markus Fritz
- 68 Gipfelblick Zuckerhut ©Markus Fritz

AUCH DIE ALLGEMEINE VERWALTUNG WIRD DIGITAL

Digitale Prüfung am Fachbereich Allgemeine Verwaltung

Martina Rätz

Dozentin Allgemeine Verwaltung

Große Aufregung herrschte am 27. Juni dieses Jahres auf dem Campus der HSF Meißen, denn die Studierenden des Jahrganges 2023 des Studienganges Allgemeine Verwaltung absolvierten einen Teil der dreistündigen Klausur im Modul *IT-gestützte Verwaltungsorganisation* in digitaler Form. Das klingt jetzt nicht so spektakulär, an vielen Hochschulen und Universitäten ist dies bereits Normalität. Allerdings gehörten digitale Prüfungen zu IT-Inhalten in den 1990er und 2000er Jahren auch an unserer Hochschule bereits zum Standard.

WAS IST DESHALB SO BESONDERS, DASS ES HIER ERWÄHNUNG FINDET?

Es war tatsächlich ein Meilenstein für unsere Hochschule und stellte diese vor eine große Herausforderung, da verschiedene Rahmenbedingungen im Vorfeld bedacht und umgesetzt werden mussten, um für 169 Studierende gleichzeitig in 13 Lehrsälen einheitliche Prüfungsvoraussetzungen zu schaffen. Das begann mit dem Austeilen der Prüfungsaufgaben nach einer erfolgreichen Anmeldung, der zuverlässigen Speicherung aller erbrachten Prüfungsleistungen, das Verhalten bei eventuell eintretenden Systemstörungen, die Gewährleistung der Anonymität und der späteren Zuordnung der Daten zu den Prüfungsteilnehmenden sowie die Verhinderung der Verwendung unerlaubter Hilfsmittel (z. B. Nutzung des Internets). Auch die Aufsichten in so vielen Lehrsälen mussten abgesichert werden.

EIN BLICK ZURÜCK

Die Einführung der Bologna-Studiengänge an der HSF Meißen und die damit verbundene Umstrukturierung der Studieninhalte in sogenannte Module hatte Auswirkungen auf die zu lehrenden IT-Inhalte, die nun in interdisziplinäre Module integriert wurden. IT-Inhalte gehörten zwar weiterhin zum Prüfungsgegenstand, aber nunmehr in theoretischer Form, da sie nur einen Teil im

jeweiligen Modul darstellten. Im Jahr 2017 wurden die Module erneut umstrukturiert und es entstand ein eigenes IT-Fachmodul, das Modul *IT-gestützte Verwaltungsorganisation*. In den Lehrveranstaltungen, die ausschließlich in IT-Lehrsälen stattfinden, wird sehr viel Wert u. a. auf praktische Anwendungen in Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenaustauschformate und Datenbanken gelegt, sodass es bei den Studierenden teilweise Verwunderung auslöste, dass diese Kompetenzen am Ende „nur“ theoretisch geprüft wurden. Der Wunsch nach einer „Wiederbelebung“ praktischer Prüfungsleistungen schwebte demnach lange im Raum. In die Prüfungsordnung war die Möglichkeit einer digitalen Klausur bereits integriert. In den Bologna-Richtlinien wird außerdem gefordert, dass die Prüfungsformen auf die Studieninhalte abgestimmt werden. Das heißt, wenn praktische Inhalte in den Lehrveranstaltungen im Mittelpunkt stehen, sollten diese auch so geprüft werden.

WAS STAND EINER DIGITALEN PRÜFUNG ALSO IM WEGE?

Mit der Ausbildungsinitiative des Freistaates Sachsen ab 2015 stiegen Studierendenzahlen an und die Anzahl der IT-Lehrsäle wurde von fünf auf 13 erhöht, sodass die Netzwerkinfrastruktur der Hochschule den neuen Bedingungen angepasst werden musste. Dazu waren wiederum größere Personalkapazitäten erforderlich. Die Mitarbeitenden des Zentrums für Informationstechnologie (ZIT) setzten zunächst die Anpassung der Infrastruktur für das Bildungs- und Verwaltungsnetz in den Fokus und verfügten daher kaum über freie Kapazitäten, parallel zu ihrem Kerngeschäft eine sichere Prüfungsumgebung zu entwickeln. Durch die Integration von dauerhaften Internetzugängen – in den 90er Jahren gab es weder WLAN noch Smartwatch und Smartphone – kam erschwerend hinzu, dass die gesamte Netzwerkstruktur neu gedacht werden musste, d. h. den Netzbetrieb während der Prüfung zu ermöglichen ohne dabei Zugriff auf das Internet zu haben. Trotzdem stand der Wunsch nach einer digitalen Prüfung weiterhin im Raum.



Begünstigend wirkte sich die Tatsache aus, dass die inzwischen im Fachbereich Digitale Verwaltung angestellten Laboringenieure sich nach dem Aufbau der IT-Labore dem Thema „Digitale Prüfung“ widmen konnten und einen Prototyp für eine mögliche Lösung entwickelten, die später gemeinsam mit dem ZIT getestet, vervollkommen und schließlich umgesetzt wurde. Somit war der Weg zu einer digitalen Klausur Ende Juni 2024 geebnet.

PREMIERE AM 27. JUNI 2024

Es war alles perfekt organisiert. Die Mitarbeitenden des ZIT sowie die Laboringenieure hatten ihre Bereitschaftsplätze im Raum 204 eingenommen (Schade nur, dass wir alle zu aufgeregt waren, um dies in einem Foto zu dokumentieren). Jeder Mitarbeitende war mit einem Laptop und einem Handy ausgestattet, um bei Problemen sofort reagieren zu können. Die Mitarbeitenden des Prüfungswesens waren auf drei Etagen unterwegs, um ebenfalls bei Fragen zur Stelle sein zu können.

Die Studierenden saßen an den ihnen zugeteilten Plätzen und fanden dort ihre Anmeldedaten für den Prüfungsmodus vor. Die Klausur war überdies in zwei Gruppen (A und B) eingeteilt.

Die gleichzeitige Anmeldung der ca. 160 Studierenden funktionierte erstaunlicherweise (oder vielleicht besser erwartungsgemäß?) reibungslos. Kurz vor Beginn der Prüfungszeit waren alle angemeldet. Erst jetzt wurden die Aufgabenblätter (noch in Papierform) verteilt. Die Prüfung konnte starten.

Die ersten kleinen Probleme ließen (leider) auch nicht lange auf sich warten. Die Aufsichtsführenden riefen jeweils die „Hotline“ im Raum 204 an, worauf ein Mitarbeiter sofort in den betreffenden Lehrsaal eilte. Zum Glück konnte man die zu Recht besorgten und aufgeregten Studierenden schnell beruhigen. Nach 60 Minuten war alles vorbei. Die Studierenden schalteten die Computer aus, die abgegebenen und gespeicherten Daten

wurden durch den Prüfungsadministrator nach dem Ausschalten der Rechner automatisch eingesammelt. Am Ende waren alle Daten vollständig vorhanden. So wie es sein soll. Nur einige Studierende waren sich am Ende darüber nicht sicher, ob ihre Daten auch wirklich gespeichert wurden und hinterfragten dies gleich nach Verlassen der Prüfungsräume telefonisch.

FAZIT UND DANKESCHÖN

Nach dieser erfolgreichen Feuerprobe wird diese Form auf jeden Fall schon bald am Fachbereich Digitale Verwaltung Nachahmung finden und wird zum festen Bestandteil künftiger Prüfungen werden.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Beteiligten, die diesen Schritt in die richtige Richtung ermöglichten.

Auch den Studierenden zollt große Anerkennung. Die Prüfungsleistungen haben bewiesen, dass Sie den Anforderungen sowohl im theoretischen als auch im praktischen Teil gewachsen waren.

Sie, liebe Studierende, gehen somit in die Geschichte dieser Hochschule ein, war es doch der 2023er Jahrgang der Allgemeinen Verwaltung, der die digitale Prüfung wiederbelebte!

„LIEBE ABSOLVENTEN, LIEBE RENTNER“

Zeugnisübergabe im Studiengang Sozialversicherung



Nach drei Jahren Studium haben am 30. August 2024 unsere Studierenden des Bachelorstudienganges Sozialversicherung ihre Zeugnisse überreicht bekommen. Neben festlichen Reden, musikalischen Einlagen und – von den Studierenden selbst gebackenem Kuchen – war die Stimmung vor allem von großer Freude und Erleichterung geprägt.

Nicht nur unsere Studierenden und Gäste waren voller Begeisterung, auch unsere Redner schwelgten in Erinnerungen an die gemeinsame Zeit.

Herr Janning-Pott, Leiter des Fachbereiches Sozialversicherung, bezeichnete die Absolventinnen und Absolventen ein letztes Mal (Achtung, Zitat: „nicht respektlos gemeint!“) als „liebe Absolventen, liebe Rentner“ – „Drei Jahre lang – ruckzuck, waren sie vorbei!“ und wünschte ihnen alles Gute für den Start bei der Deutschen Rentenversicherung,

Herr Bebler, Geschäftsführer der *Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland*, betonte, dass die Zeugnisübergaben im Studiengang Sozialversicherung jedes Jahr aufs Neue zu seinen persönlichen Highlights zählen. Er beendete seine Rede mit folgenden Worten:

„Ein entspanntes Wochenende und bis Montag!“

JORK BEBLER

Zu guter Letzt folgte eine Festrede des Dozenten Herrn Küfner, welcher einen ganz neuen Weg wählte, eine Rede zu formulieren – er fragte *ChatGPT*. Doch – welch Überraschung – er war mit dem ersten Ergebnis nicht zufrieden. Mit den Worten „KI, mach mir mal eine Rede mit Goethe“ erzählte er amüsant, dass immerhin das ausgespuckte Zitat der KI sein Interesse geweckt hätte. So beschrieb er den zukünftigen Weg der Studierenden als eine Wanderschaft durch die Welt. Eine Wanderschaft, für die die HSF Meißen einen Rucksack gepackt hat. Er gab mit auf den Weg:

„Nicht in Wissen verharren, sondern anwenden. Nicht in Wollen verharren, sondern Tun.“

PETER KÜFNER

Nach den Reden folgten natürlich die feierliche Zeugnisübergabe mit Herrn Prof. Dr. Nolden, dem Rektor der HSF Meißen sowie der Sektempfang!

Außerdem wollten wir wissen, wie unsere Absolventinnen und Absolventen auf das Studium zurückblicken und haben daher das folgende Interview geführt.



70 Gruppenbild vor Haus 1 ©Franzine Müller

71 bis 74 Absolventinnen und Absolventen bei der Zeugnisübergabe in der Mehrzweckhalle ©Isabell Hoffmann



6 FRAGEN AN ...

Ein Interview mit Absolventin Annalena Seidel (Jahrgangsbeste) und Absolvent Maurice Georgi des Studienganges Sozialversicherung



Franzine Müller

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Wie fühlen Sie sich nach der Zeugnisübergabe?

ANNALENA SEIDEL: Gut, es ist schön, dass es jetzt mit einer Abschlussveranstaltung geendet hat. Ich habe damals schon die Ausbildung gemacht und da war aufgrund von Corona nur eine ganz kleine Abschlussveranstaltung möglich. Es ist schon nochmal etwas anderes, wenn man das Zeugnis ohne Trennwände überreicht bekommt.

MAURICE GEORGI: Erledigt, geschafft. Es war schon ein bisschen Druck jetzt dabei und ein bisschen Aufregung. Aber jetzt bin ich ganz happy und wenn die Aufregung versiegt ist, wird das auch wieder. Es ist jetzt extrem erleichternd.

Was war für Sie das Highlight des Studiums?

ANNALENA SEIDEL: Mir persönlich haben die Projektarbeiten und die Bachelorarbeit am Ende viel Spaß gemacht, weil das ein Thema war, was man sich selber ausgesucht hat, wodurch man eine größere Motivation hatte. Man wusste worüber man schreibt und was man erreichen will und vor allem hat man super viele neue Leute kennengelernt. Ich habe Kontakte geknüpft, die ich sonst vielleicht nicht unbedingt geknüpft hätte.

Was war das Thema Ihrer Bachelorarbeit?

Die Gewinnung von jungen Akademikerinnen und Akademikern für eine Tätigkeit im ländlichen Raum am Beispiel der flächendeckenden Arzneimittelversorgung durch junge Apothekerinnen und Apotheker. Also in Kurzform: Wie bekomme ich einen Apotheker auf's Land.

MAURICE GEORGI: Die Studienfahrt nach Karlsruhe, nach Bad Herrenalb, im Rahmen unserer Projektarbeit im zweiten Studienjahr. Das war der Praxisteil. Die Projektarbeit bestand darin, die Fahrt zu organisieren, zur Straße der Demokratie in Karlsruhe, zur Entstehung der Demokratie in Deutschland. Wir sind eine Woche da runtergefahren und haben verschiedene Standorte abgearbeitet und das war schon lustig. Da war Stress und auch viel Angstschweiß dabei, auch viel Chaos hier und da, aber das habe ich wirklich genossen. Das war eine Gruppenarbeit mit insgesamt sechs Personen.

Was werden Sie an der HSF Meißen am meisten vermissen?

ANNALENA SEIDEL: Das Mensa-Essen, das ich leider erst kurz vor Schluss entdeckt habe. Wir waren erst im letzten Studienabschnitt so richtig in der Mensa und es war eigentlich immer lecker, wo ich dann dachte „hm, hätte man ruhig mal früher probieren können“. Und die lieben Dozierenden. Die werden mir auch besonders in Erinnerung bleiben, weil wir so ein kleiner Fachbereich sind.

„... Dadurch kennen sie einen alle beim Namen und man geht auch mal zusammen wandern oder so und das ist einfach etwas anderes, als ein anonymes Studium.“

ANNALENA SEIDEL

MAURICE GEORGI: Die Frühstücks- und Mittagspause mit meinen Kollegen und Freunden. Das ist schon das, was mir am meisten fehlen wird. Die soziale Interaktion, die man hier genießt, das ist schon etwas ganz Geniales.

Wie geht es jetzt beruflich für Sie weiter?

ANNALENA SEIDEL: Also wir kommen alle in die Rentenversicherung. Ich persönlich gehe in die Sachbearbeitung Rente, also werde quasi Renten und Kontenklärungsverfahren bearbeiten und mit den Versicherten über Rente reden.

MAURICE GEORGI: Ich mache ganz klassisch Sachbearbeiter Rente, der Klassiker bei uns.

Haben Sie Empfehlungen oder Tipps für zukünftige Studierende der Sozialversicherung?

ANNALENA SEIDEL: Von Anfang an dranbleiben, das ist glaube ich das Wichtigste.

MAURICE GEORGI: Das „Bulimielernen“ kann man sofort vergessen. Sich darauf einlassen, was die Dozierenden einem sagen. Vor allem Herrn Fischer und Herrn Kufner am Anfang gut zuhören, die beiden haben, gerade was Methodik angeht, viel Ahnung. Es sind viele Übungsaufgaben und viel Vor- und Nacharbeit, aber wenn man das ordentlich macht, dann schafft man das. Und keine Angst vor der Arbeit haben. Einfach Arschbacken zusammenkneifen und durch. Und dann wird das mit der Zeit immer selbstständiger.

Wie würden Sie rückblickend das Studium in einem Satz beschreiben?

ANNALENA SEIDEL: Hart, aber fair. Also es ist schon ein hartes Studium. Man muss jederzeit für jedes Modul lernen, aber die Dozierenden sind schon so, dass man auch mal Nachhilfe bekommt, wenn es mal nicht klappt.

MAURICE GEORGI:

„Wahnsinnig stressig, aber, es war die schönste Zeit, die ich bisher hatte.“

MAURICE GEORGI

Ich habe es wirklich genossen. Hier wird sich um einen gekümmert, das weiß ich wirklich zu schätzen. Das hat man im Berufsleben dann wahrscheinlich nicht mehr so. Der Umgang von Herrn Janning-Pott zu den Studenten ist total gut. Gute Kommunikation und Dozierende.

75 Annalena Seidel und Maurice Georgi © Franzine Müller

76 stock.adobe.com © alexdndz



WER IST DIE MEHRHEIT?

Das SachsenSofa nach der Wahl mit Prof. Constanze Geiert

Louis López López
Student Allgemeine Verwaltung

Am Donnerstag, den 12. September 2024, fand im KOM-
PLEX45 in Pirna das 9. SachsenSofa dieses Jahres unter
dem Motto *Wer ist die Mehrheit?* statt.

Das „SachsenSofa“ ist nicht nur ein Möbelstück, sondern auch eine Veranstaltungsreihe der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen und der Evangelischen Akademie Sachsen. Dabei reist das *SachsenSofa* – bewusst außerhalb der großen Städte – durch den Freistaat und bringt die Menschen in Debatten und Dialogen zu verschiedenen politisch-gesellschaftlichen Themen zusammen. Dass dabei auch kontrovers diskutiert und gestritten wird, ist gewollt – am Ende sollen aber sowohl das Publikum als auch die Podiumsgäste versöhnlich auseinandergehen.

Die Veranstaltungsreihe lebt zum einen von vorbereiteten Fragen, welche ein Moderationsduo an die Podiumsgäste richtet und zum anderen von Fragen aus dem Publikum. Diese werden im steten Wechsel mit den Fragen der Moderation gestellt, sodass die Veranstaltung, anders als bei einer Diskussionsrunde mit anschließender Fragerunde, durch das Publikum aktiv mitgestaltet werden kann. Nach den Wahlen vom 1. September 2024, die vielerlei als Zäsur bezeichnet wurden, diskutierten Prof. Constanze Geiert, Vorsitzende des Beirats des Sachsen-Monitors und Dozentin an der HSF Meißen, Alexander Moritz, Landeskorrespondent des Deutschlandradios für Sachsen und Friedemann Brause, Referent für Innenpolitik und zivilgesellschaftliches Engagement sowie Projektleiter der Wahlforen zur Landtagswahl 2024 bei der sächsischen Landeszentrale für politische Bildung unter der Moderation von Maxi Konang, evangelische Kirchenredakteurin bei Radio Leipzig und Daniel Heinze, katholischer Moderator und Podcaster bei Radio PSR die Frage „Wer ist die Mehrheit?“

In der lebhaften Diskussion beleuchteten die Podiumsgäste das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Frau Prof. Geiert berichtete von den jüngsten Ergebnissen des Sachsen-Monitors, aus denen ersichtlich wird, dass viele Sächsinen und Sachsen mit der parlamentarischen Demokratie fremdeln. So stimmen 81 Prozent der im Sachsen-Monitor befragten Personen der Aussage zu, dass sich „Politiker nur für die Stimmen der Wähler und nicht für ihre Ansichten interessieren“.¹ 76 Prozent stimmen der Aussage zu, dass „Leute wie ich so oder so keinen Einfluss darauf haben, was die Regierung tut.“² Besonders erschreckend sei jedoch die Zahl von 64 Prozent derjenigen, die der Aussage zustimmen, dass „wir keine echte Demokratie haben, weil die Wirtschaft und nicht die Parlamente das Sagen haben.“³ In diesem Zusammenhang spannend zu betrachten sind die 65 Prozent, die der Aussage zustimmen, dass „nur direkte Demokratie [...] wahre Demokratie [sei].“⁴

Durch die Veranstaltung wurde deutlich, dass es keine einfachen Antworten auf die komplexen Probleme der Zukunft gibt. Gleichzeitig haben sich die politischen Mehrheiten in Sachsen jedoch in eine demagogische Richtung verschoben. Gerade deshalb sei es wichtig, den innergesellschaftlichen Dialog zu fördern, wozu Veranstaltungen wie das SachsenSofa einen Beitrag leisten.

77 Podiumsgäste (v.l.n.r.) Maxi Konang, Alexander Moritz, Prof. Constanze Geiert, Friedemann Brause und Daniel Heinze ©Uwe Soeder

78 Prof. Constanze Geiert (links im Bild) beim Anzünden einer Kerze ©Uwe Soeder

79 Fragen aus dem Publikum ©Uwe Soeder

1 Sachsen-Monitor 2023, S. 24, <https://www.staatsregierung.sachsen.de/download/dimap-Ergebnisbericht-Sachsen-Monitor-2023.pdf> [abgerufen am 09.10.2024].

2 Ebd.

3 Ebd.

4 Ebd., S. 26.



Alle SachsenSofa-Veranstaltungen können im Livestream oder als Aufzeichnung gesehen werden unter:



<https://sachsensofa.de/>

HERZLICH WILLKOMMEN AN DER HSF MEIßEN!

Kati Winkler

Koordinatorin des Rektorats



Am 18. September 2024 begrüßte die Hochschulleitung der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum knapp 430 Studierende des aktuellen Einstellungsjahrganges 2024 bei der alljährlichen Studienjahreseröffnung. Herr Prof. Dr. Frank Nolden informierte nicht nur über die Entwicklung der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum und deren Studierendenzahlen in den letzten Jahren, sondern auch über die geplanten Baumaßnahmen.

„Jeder von Ihnen macht etwas Besonderes, was den Charakter dieser Hochschule ausmacht. Sie stellen sicher, dass der Rechts- und Sozialstaat funktioniert. Vielen Dank dafür!“

PROF. DR. FRANK NOLDEN

80 Prof. Dr. Frank Nolden begrüßt die neuen Studierenden des Einstellungsjahrganges 2024 ©Isabell Hoffmann

81 Freudige Studierende ©Isabell Hoffmann

82 Die Mehrzweckhalle ist gut gefüllt ©Isabell Hoffmann

83 Der Rektor bei seiner Begrüßungsrede ©Isabell Hoffmann





Wir wünschen allen Studierenden einen wundervollen Start an der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum!

Auch Frau Prof. Dr. Samia Härtling hieß die Studierenden herzlich willkommen und wies unter anderem auf die Möglichkeit eines Praktikums im Ausland sowie auf die Verbesserung des Sprachangebotes (fakultative Englischangebote ab dem nächsten Sommersemester) hin. Auch die Möglichkeit als studentische Hilfskraft im Forschungsbereich tätig zu werden erwähnte sie und kündigte gleichzeitig das Highlight, die bevorstehende Sommerfakultät an. Diese findet nur alle zwei Jahre in Meißen mit ausländischen Gästen aus Polen, Tschechien und der Ukraine statt und wird zum Großteil durch die Studentenschaft selbst mitorganisiert. Darüber hinaus warb Frau Prof. Dr. Härtling dafür, dass die Studierenden als „Digital Natives“ immer melden sollen, wenn es Probleme mit der Technik gibt und gegebenenfalls dem ein oder anderem Gastdozenten bei Bedarf unter die Arme greifen, wenn die Technik mal nicht so funktioniert, wie sie soll.

Herr Franz Bruschke, Vorsitzender des Studierendenrates, stellte die studentische Vertretung samt ihren Aufgaben und Kontaktmöglichkeiten vor. Er warb unter anderem dafür, dass sich die neuen Studierenden je nach ihren Vorlieben gerne zukünftig im StuRa oder im StuK einbringen dürfen und sie sich über neue engagierte Kommilitoninnen und Kommilitonen jederzeit freuen. Des Weiteren war für die Erstsemester besonders die Vorstellung der fünf Fachbereiche durch Studierende aus höheren Semestern spannend. So bot die Studienjahreseröffnung Gelegenheit, fachbereichsübergreifend Kontakte zu knüpfen und ein gegenseitiges Verständnis für die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder zu schaffen. Für einen sicheren Feierabend wurde die Veranstaltung mit der Brandschutzbelehrung durch Herrn Rainer Weber geschlossen.



WILLKOMMENSTAGE FÜR DIE STUDIERENDEN DER ALLGEMEINEN VERWALTUNG

Pauline Mösezahl

Studentin Allgemeine Verwaltung

Als ich an meinem ersten Tag in Meißen ankam, fühlte ich mich wie ein kleines Rädchen im großen Getriebe. Die Atmosphäre war freundlich und aufgeregt – ein vielversprechender Start in ein neues Kapitel. Unsere Tutoren führten uns am Willkommenstag dann durch die wichtigsten Orte auf dem Campus. Besonders spannend war für mich der Moment, als wir zum ersten Mal unsere VSV in die Hände bekamen. Diese Gesetzessammlungen sind nicht nur informativ, sondern auch ganz schön schwer! Das Gewicht symbolisierte förmlich die Verantwortung und die Aufgaben, die vor uns lagen.

Ein unvergessliches Bild bot sich mir dann am Nachmittag auf dem Parkplatz der Wohnanlage Meißen Bohnitzsch. Es herrschte geschäftiges Treiben, als Studierende kreuz und quer liefen, um Kisten, Taschen, Koffer, Kühlschränke, Mikrowellen, AirFryer und andere Kuriositäten in ihre Zimmer zu bringen. Bereits eingezogene Studierende beobachteten das Geschehen aus den Fenstern und schienen sich köstlich über das bunte Treiben zu amüsieren.

„Die Stimmung war hektisch, aber positiv – alle waren aufgeregt und voller Vorfreude auf das, was kommen würde.“

PAULINE MÖSEZAHL

Aber die erste Aufregung verflog schnell, als wir am darauffolgenden Willkommenstag herzlich empfangen wurden. An verschiedenen Stationen hatten sich Dozentinnen und Dozenten und ältere Studentinnen und Studenten eingefunden, um uns den Einstieg zu erleichtern und uns schon die ersten Tipps zu geben. Eine besondere Freude war die Ortssuche, eine Art Schnitzeljagd, die uns durch die schöne Stadt Meißen führte. Wir hatten die Gelegenheit, sowohl historische Stätten, wie den *Meißner Buchstein*, als auch moderne Lokalitäten wie Kino, Bars und Eiscafés zu entdecken. Diese kleine Tour half uns, erste Eindrücke zu sammeln und einige der besten Treffpunkte für unsere zukünftigen gemeinsamen Abende zu finden.





„Die gesamte erste Woche war geprägt von einer positiven Grundstimmung.“

PAULINE MÖSEZAHL

Überall sah man neugierige und neue Gesichter, die sich mit einem freundlichen Lächeln begrüßten. Es war ermutigend zu sehen, dass ich nicht allein war und dass viele andere Erstsemester dieselben Hoffnungen, Ängste und Erwartungen teilten. Diese ersten Tage halfen mir, erste Freundschaften zu knüpfen und ein Gefühl der Zugehörigkeit zu entwickeln. Meißen hat uns nicht nur als Studierende, sondern auch als Menschen willkommen geheißen. Es ist ein wunderschöner Ort mit einer reichen Geschichte und einer lebendigen Gemeinschaft, die sich darauf freut, uns in den kommenden Jahren zu begleiten. Ich freue mich auf alles, was noch kommt und bin gespannt, wie sich mein Leben an der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum entwickeln wird. Die ersten Eindrücke waren jedenfalls schon mal fantastisch!



84 Die neuen Studierenden des Studienganges Allgemeine Verwaltung
©Prof. Dr. Thomas M. Schimmel

85 Prof. Dr. Lunau begrüßt die neuen Studierenden in der Mehrzweckhalle
©Franzine Müller

86 Die Studierenden bekommen ihre Arbeitsmittel ausgehändigt.
©Franzine Müller

EMOTIONAL SUPPORT DANK MENSA UND STUK

Zeugnisübergabe im Studiengang Allgemeine Verwaltung

Franzine Müller

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Am 27. September 2024 fand die Zeugnisübergabe des grundständigen und berufsintegrierenden Studienganges Allgemeine Verwaltung statt. Fachbereichsleiter Prof. Dr. Lunau begrüßte die Gäste und blickte auf den Studienbeginn zurück, der den Studierenden durch Corona, Masken und gelb-schwarzen Markierungen in den Lehrsälen nicht gerade leichtgemacht wurde. Die vergangenen Jahre führten die Studierenden an ihre Grenzen und dennoch – oder gerade deswegen – können sie sehr stolz auf ihre Leistungen sein.

Herr Thomas Rechentin, Leiter der Abteilung Zentrale Angelegenheiten im SMI, wandte sich mit seinem Grußwort ebenfalls an die 103 Absolventinnen und Absolventen, von denen zwei Drittel in kommunale und ein Drittel in staatliche Behörden gehen werden. Der Startschuss ins Berufsleben sei gefallen und nun gibt es frische Energie und Wind in den Verwaltungen und für die Absolventinnen und Absolventen gute Chancen mit den qualitativ hochwertigen Abschlüssen Karriere in Sachsen zu machen. Auch der Landrat des Landkreises Görlitz mit Festredner Herr Dr. Meyer, wandte sich an die zukünftigen Unterstützerinnen und Unterstützer der sächsischen Verwaltung und gratulierte ihnen. Er betont, dass Görlitz die Qualität der Ausbildung sehr schätze und man Mitarbeitende mit Herz und Verstand bräuchte.



Es folgte die feierliche Übergabe der Zeugnisse, die Auszeichnung der Jahrgangsbesten und zu guter Letzt auch die Grußworte der Absolventinnen und Absolventen. Die berufsintegrierenden Studierenden erzählten stolz, dass die Zusammensetzung der Gruppe besser nicht hätte sein können. Ihr Highlight? Die Mensa! Ein Studierender hat seine Bachelorarbeit größtenteils am Strand geschrieben, was eine wunderbare Erfahrung gewesen ist. Nun freuen sich die Absolventinnen und Absolventen aber erst einmal auf freie Wochenenden. Die grundständigen Studierenden berichteten von ihren großen Erwartungen auf die ersten Einblicke in die Verwaltung im dritten Semester nach zwei Theorie-Semestern und die Erinnerungen an das 8-stündige Schreiben von Corona-Bescheiden im Homeoffice. Sie blicken aber auch positiv zurück, so sei die Studienzeit die schönste Zeit im Leben gewesen, welche sie niemals vergessen werden. Ihr Berufswunsch habe sich bekräftigt und sie haben gelernt, über den Tellerrand hinauszublicken. Und in schweren Zeiten? Hat der Stuk die emotionale Batterie wieder aufgeladen!

Die Zeugnisübergabe endete mit der musikalischen Einlage von Silvi Piela und Yve Kanew und natürlich dem Sektempfang.

Die Absolventinnen und Absolventen haben alles gegeben und sind stolz darauf – und das können sie auch sein! Wir wünschen ihnen alles erdenklich Gute, einen erfolgreichen Start ins Berufsleben, wertvolle Erfahrungen und ein lebenslanges Lernen!



6 FRAGEN AN ...

Ein Interview mit Pauline Henker, Absolventin des Studienganges Allgemeine Verwaltung

Franzine Müller

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Warum haben Sie sich damals für den Studiengang Allgemeine Verwaltung entschieden und würden Sie sich wieder dafür entscheiden?

„Ich würde den Weg genau so wieder gehen.“

PAULINE HENKER

PAULINE HENKER: Das duale Studium war optimal für mich und mit den Inhalten des Studienganges Allgemeine Verwaltung ist man gut vorbereitet, in verschiedenste Bereiche der öffentlichen Verwaltung einzusteigen.

Was war Ihr persönliches Highlight im Studium?

PAULINE HENKER: Freundschaften zu knüpfen, die einen ein Leben lang begleiten werden. Zudem habe ich über die drei Jahre viele Menschen kennenlernen dürfen, sei es Kommilitoninnen und Kommilitonen oder Dozierende, die die Zeit zu einer ganz besonderen machten. Vielen Dank dafür!



Was werden Sie an der HSF Meißen am meisten vermissen?

PAULINE HENKER: Pausenplausch, Kursessen in der Meißen Altstadt und Sonnenuntergangsspaziergänge über die Felder am Wohnheim (auch wenn die nicht zur HSF Meißen gehören).

Haben Sie Tipps für zukünftige Studierende der Allgemeinen Verwaltung?

PAULINE HENKER: Damit ihr es kurz vor den Prüfungen nicht bereut, nicht eher mit dem Lernen anfangen zu haben, bleibt unter dem Semester dran und arbeitet aktiv mit. Dadurch lernt man meiner Erfahrung nach am besten und hat keinen (allzu großen) Nervenzusammenbruch in den Prüfungsphasen ;-)

Wie geht es nach dem Studium für Sie weiter?

PAULINE HENKER: Ich bleibe der HSF Meißen treu und werde im Fortbildungszentrum digitale Lernangebote für die Beschäftigten des Freistaates Sachsen erstellen und administrieren.

Wie würden Sie rückblickend das Studium in einem Satz beschreiben?

PAULINE HENKER: Machbar und kein Hexenwerk. Es ist richtig, mit Respekt an das Studium heranzugehen, aber das Studierendenleben muss man auch genießen – drei Jahre sind viel zu schnell rum.



LIEBE SOZEN

Zeugnisübergabe im Studiengang Sozialverwaltung

Franzine Müller

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Ebenfalls am 27. September 2024 fand die Zeugnisübergabe im Studiengang Sozialverwaltung statt. Fachbereichsleiter Janning-Pott begrüßte die 12 Absolventinnen und Absolventen herzlich und erinnerte an die turbulenten Zeiten durch die Pandemie.

„Liebe Sozen, einmal darf ich es noch sagen, sie erhalten heute mit der Zeugnisübergabe den Bescheid über den akademischen Grad. Sie können froh und stolz sein auf Ihr Erbrachtes. Ihre Ergebnisse zeigen, dass Sie sich ins Zeug gelegt haben. Ich wünsche Ihnen alles Gute für den beruflichen Start in den Kommunen und bleiben Sie bitte der Hochschule verbunden.“

Frau Wölk, Verbandsdirektorin Kommunalen Sozialverband Sachsen, schloss sich mit ihrem Grußwort an und betonte, wie sehr es sie mit Stolz erfülle, zu den hervorragenden Leistungen beglückwünschen zu können. Die drei Jahre seien notwendig gewesen, um die Studierenden in der Theorie und Praxis der Verwaltung zu stärken.

„Sie wurden mit Fachwissen ausgestattet, kritisch zu denken, lernten aber auch, Hindernisse zu bewältigen. Heute ist der Moment, wo Sie bereit sind, in die Welt hinauszugehen, in der Praxis Ihr Wissen anzuwenden, mit dem Abschluss, Menschen zu unterstützen, die es nicht einfach haben.“

Herr Früh, Abteilungsleiter im SMS, beglückwünschte die Absolventinnen und Absolventen ebenfalls für ihre Mühen, welche sie nun befähigt, in der Sozialverwaltung zu arbeiten und wünschte ihnen viel Freude in der täglichen Arbeit.

Auch wir wünschen ihnen für die Zukunft nur das Beste, eine erfolgreiche berufliche Zukunft und dass man den einen oder die andere einmal wieder an der HSF Meißen sieht.



6 FRAGEN AN ...

Ein Interview mit
Josefin Müller (Jahrgangsbeste),
Absolventin des Studienganges
Sozialverwaltung

Franzine Müller

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Warum haben Sie sich damals für den Studiengang Sozialverwaltung entschieden und würden Sie sich wieder dafür entscheiden?

JOSEFIN MÜLLER: Ich hatte nach dem Abitur bereits in Thüringen den mittleren Dienst in der Allgemeinen Verwaltung abgeschlossen und war danach im Sozialamt eingesetzt, wo ich mehrere Jahre vor allem im Bereich des SGB XII als Sachbearbeiterin tätig war. Ich hatte immer den Wunsch, mich noch fortzubilden. Da entdeckte ich den Studiengang der Sozialverwaltung in Meißen. Dieser erschien wie für mich gemacht, denn die Arbeit in der Sozialverwaltung bereitete mir immer große Freude und ich wollte gern auch künftig beruflich weiter auf diesem Gebiet unterwegs sein.

Der Studiengang ist ziemlich einzigartig, denn in Thüringen und vielen anderen Bundesländern gibt es den in so einer Form gar nicht. Dort sind häufig ausschließlich die



Allgemeine Verwaltung, die Steuer-
verwaltung und die Rechtspflege
an den Hochschulen vertreten. Da
ich den eher rechtlichen Schwer-
punkt beibehalten wollte, war
Soziale Arbeit auch raus. Für mich
sah ich die Chance, durch das Stu-
dium im Sozialrecht ganz besonders in
diesem Bereich wachsen zu können, zum
Spezialisten zu werden und dennoch jederzeit auch in
allen Bereichen der Verwaltung einsetzbar zu sein.

Was war Ihr persönliches Highlight im Studium?

JOSEFIN MÜLLER: Oh, da gab es einige. Besonders in Erinne-
rung wird mir unsere privat geplante Studienfahrt in die Sächsi-
sche Schweiz bleiben. Es war ein ganz tolles Wochenende! Man
wächst durch solche Erlebnisse nochmal ganz anders zusammen.
Ebenso eine von uns gespielte Verhandlung im Europarecht als
Gruppenarbeit mit unserem Fachbereichsleiter Herrn Janning-
Pott und das Fach Kommunikation bei Herrn Grage, der uns in
diesem Rahmen nicht nur für den beruflichen, sondern auch für
den persönlichen Weg ganz wertvolles Wissen mitgegeben hat.

Was werden Sie an der HSF Meißen am meisten vermissen?

JOSEFIN MÜLLER: Unsere Dozierenden und den wirklich
hochwertigen Unterricht. Da wir ein kleinerer Studiengang sind,
war die Atmosphäre fast schon familiär und das Verhältnis zu
den Dozierenden sehr angenehm. Bei Fragen gab es immer die
Möglichkeit, diese zeitnah zu klären. Und ehrlich gesagt auch
die Meißen Umgebung, besonders die Weinberge und die Elbu-
fer, die wir gern zum Spazieren nutzten sowie den Blick auf die
beleuchtete Albrechtsburg, wenn man am Sonntagabend wieder
nach Meißen fährt (und nicht so spät losfährt, wie ich hin und
wieder, sodass die Lichter schon wieder aus sind :-)).

Haben Sie Tipps für zukünftige Studierende der Sozialverwaltung?

JOSEFIN MÜLLER: Immer ein bisschen dranbleiben – dann
vermeidet ihr viel Stress direkt vor den Klausuren. Wenn euch
Fragen aufkommen, die ihr selbst nicht klären könnt – fragt
die Dozierenden und schiebt es nicht lange auf. Alle sind super
hilfsbereit und gewillt, dass jeder mitkommt. Die Übungen zur
Klausurvorbereitung zunächst allein durcharbeiten. Das ist zwar
im ersten Moment anstrengender, als das in einer Gruppe zu lö-
sen und man ist auch nicht immer als erstes mit Aufgaben fertig
– da sollte man sich aber nicht aus der Ruhe bringen oder ver-
unsichern lassen. Mir hat das sehr geholfen, zu lernen, selbst zu
entscheiden, wie man es dann auch in der Klausur unter zeitli-
chem Druck muss. Und man sieht viel besser, an welchen Stellen
etwas unklar ist, wo man eventuell nochmals nachschlagen und
lernen muss.

Wie würden Sie rückblickend das Studium in einem Satz beschreiben?

„Wirklich von Herzen: Eine
der besten Entscheidungen
in meinem ganzen Leben.“

JOSEFIN MÜLLER: Auch, wenn ein Studium natürlich immer
Anstrengungen mit sich bringt, habe ich meine Entscheidung
keinen einzigen Tag bereut und würde es jederzeit wieder ge-
nauso machen.

Wie geht es nach dem Studium für Sie weiter?

JOSEFIN MÜLLER: Ich werde bei meinem Praxispartner, dem
KSV Sachsen, eine Tätigkeit im Bereich der Sozial- und Einglie-
derungshilfe beginnen und freue mich sehr auf die anstehende
Zeit und die neuen Herausforderungen sowie die beruflichen
Möglichkeiten, die mir das Studium eröffnet.

SIIIII SAAAAA SOOOOO

Chorprobe an der HSF Meißen

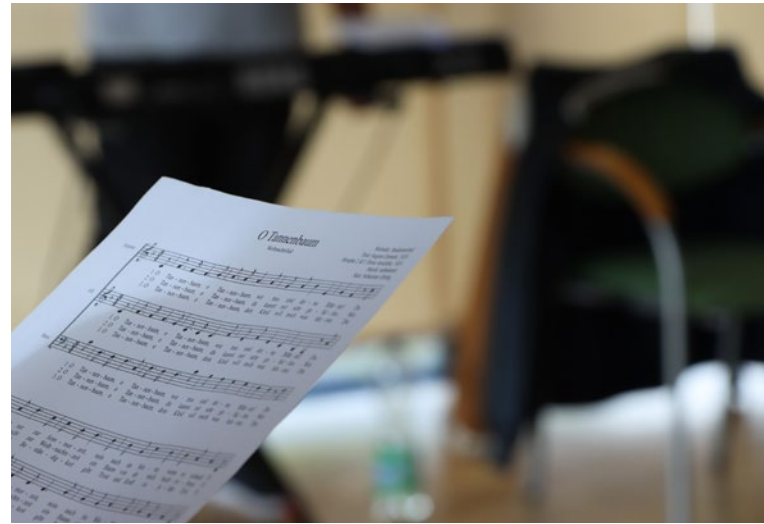
Franzine Müller

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Am 16. August 2024 ereilte eine freudige Botschaft die Postfächer der HSF Meißen: Neben sportlichen Aktivitäten, einer Hochschulband und einem Theaterkurs, sollte es nun auch einen Hochschulchor geben! Das Gründungsteam des Chors, bestehend aus Prof. Dr. Samia Härtling, Gerhard Sievert, Toni Schmidt und Antje Bärwinkel, gab dies über eine Rundmail bekannt und rief aktiv nach Gleichgesinnten aus der Studenten-, Kollegen- sowie Ehemaligenschaft auf.

Ab dem 17. September 2024 sollte der Campus der HSF Meißen nicht nur in den schönsten Farben erstrahlen, sondern auch aller zwei Wochen in den höchsten Tönen erklingen.

Am 1. Oktober 2024 habe ich den Schritt in die Cafeteria der HSF Meißen gewagt, um einer Chorprobe zu lauschen und diese fotografisch festzuhalten. Und ich war sehr überrascht, wie gut gefüllt dieser Hochschulchor schon nach einer so kurzen Zeit war!



Nach anfänglichen Übungen für Körper, Stimmbänder – und sicherlich auch Geist – mit lang gedehntem „SiIIII, SAAAA, SOOOO“ und Abklopfen sowie Ausschütteln sämtlicher Körperteile, ging es schließlich ans Eingemachte. Herr Schmidt gab mit seiner Dreifachbesetzung als Keyboarder, Dirigent und Sänger eine hervorragende Figur als Chorleiter ab und schon die ersten Töne ließen mich äußert neugierig und hoffnungsvoll zurück, dass wir den Hochschulchor schon sehr bald einmal live erleben werden ...

Um nicht noch mehr vorwegzunehmen – Bilder sprechen manchmal mehr als tausend Worte ...



SKATTURNIER AN DER HSF MEIßEN

Max Poppitz und Damian Hübner

Studenten Allgemeine Verwaltung und Steuerverwaltung sowie Skatorganisatoren

„Achtzehn!“, „Ja.“
„Zwanzig!“, „Ja.“
„Zweiundzwanzig“, „Weg.“

Das sind typische Äußerungen, die angeregten Skatspielern entspringen und bei Unwissenden stets für Fragezeichen sorgen. Was bei den einen jedoch zu Unklarheit führt, ist für die aktiven drei Spieler das mit Abstand wichtigste Kommunikationsmittel, bevor es überhaupt zum Spiel kommt.

Drei Spieler reichen aber in der Regel nicht aus, um ein Turnier zu veranstalten und so formierte sich die geschätzte Skatliga der HSF Meißen am 16. Oktober 2024 erneut zum sportlichen Wettstreit. 21 Männer und zwei Frauen konnten zum wiederholten Mal ihr Glück und Können herausfordern und das Turnier beginnen lassen. Dank der ausgesprochen freundlichen und engagierten Unterstützung der Haustechnik unserer Hochschule, standen die Tische schon bereit, als es für die Spielerinnen und Spieler losging.

Nach der Versammlung aller Beteiligten und der ersten Ansprache durch die beiden Organisatoren, begann die erste Runde. Kaum saßen alle an ihren Plätzen, flogen schon die ersten Karten und man konnte sogleich die ersten Absprachen der Spieler vernehmen. Mit genügend Verpflegung und dem ein oder anderen Getränk liefen die angeregten Gemüter schnell zu Hochformen auf und genossen das gemeinschaftliche Spiel. Gleich nach der ersten Runde kamen bereits Gespräche über das Können der Einzelnen und die gemeinsamen Anstrengungen gegen den Gegner zustande. Dabei fiel vor allem auf, dass aus fast jedem Fachbereich Studierende oder Mitarbeitende der Hochschule vertreten waren. Das zeigt, dass trotz der verschiedenen Fachbereiche eine weitere Möglichkeit gefunden wurde, das Band zwischen den Studierenden und der Belegschaft enger zu knüpfen.



Als sich das Spiel langsam dem Ende neigte, wurden schon angeregt die ersten Vermutungen angestellt, wer das Turnier als Sieger verlassen würde. Wenig später konnte dann verkündet werden, wer besonders herausragende Leistungen erzielte und das Preisgeld abräumen konnte. Allerdings wurde die Leistung aller Beteiligten im Nachgang ausgewertet und gemeinschaftlich honoriert. Besonders hervorzuheben ist, dass sich dieses Mal eine Person durchgesetzt hat, welche sich dem Skatspiel erst seit wenigen Wochen widmet. Das hat vor allem gezeigt, dass das Interesse am Skatspiel weiterhin vorhanden ist und sich auch noch neue Leute dafür begeistern lassen.

Insofern ist es unser Ziel, diese Turnierreihe weiterzuführen und noch mehr Mitspielerinnen und Mitspieler zu finden und zu versammeln, damit der Spaß am Spiel und der Kontakt unter den einzelnen Fachbereichen weiterhin bestehen bleibt. Außerdem wurden wir auch von den bisherigen Teilnehmenden gebeten, unsere Anstrengungen fortzusetzen und schon bald die nächste Runde einzuläuten. Diesem Wunsch gehen wir selbstverständlich gern nach und peilen bereits den Februar 2024 für ein erneutes Turnier an.

Also, liebe Leserinnen und Leser, scheuen Sie sich nicht und melden auch Sie sich beim nächsten Mal an, denn zu gewinnen gibt es wie jedes Jahr gute Laune, eine freundliche Gesellschaft, genügend Verpflegung und natürlich ein Preisgeld für die ersten drei Plätze.

Wir freuen uns schon auf das nächste Turnier!

„DEMOCRACY IN ACTION“

Exkursion nach Brüssel

Alexander Schulze

Sachbearbeiter Recht und Digitales Fortbildungszentrum

Vom 23. bis 26. September 2024 organisierte das Fortbildungszentrum eine viertägige Exkursion nach Brüssel. Unter dem Motto „Wie arbeitet Brüssel? – Ein Blick hinter die Kulissen“ durften wir die sächsische Landesvertretung vor Ort kennenlernen, EU-Institutionen besuchen und mit Kolleginnen und Kollegen vor Ort ins Gespräch kommen. Vor den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die aus verschiedenen Ministerien und Behörden stammten, lagen ein paar spannende und erkenntnisreiche Tage.

Nach der individuellen Anreise traf sich die 12-köpfige Gruppe am ersten Abend zu einem gemeinsamen Abendessen. Dabei wurden wir vom stellvertretenden Leiter der sächsischen Landesvertretung bei der Europäischen Union, Herrn Christopher Lang, begleitet. Herr Lang, der seit über 18 Jahren in Brüssel arbeitet, gab uns spannende Einblicke in den Brüsseler Betrieb, beantwortete geduldig Fragen und wusste die eine oder andere amüsante Anekdote über Brüssel oder Belgien zu berichten.

Am nächsten Tag stand zunächst ein Besuch beim *Europäischen Ausschuss der Regionen (AdR)* an. Der AdR ist die Stimme der Regionen und Städte in der EU. Er vertritt die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften in der gesamten Europäischen Union. Wir durften in einem Plenarsaal des AdR einen Eindruck davon gewinnen, wie solche Sitzungen in Brüssel ablaufen: Mit all den Monitoren, Mikrofonen, Kameras und Übersetzung in über 20 Landessprachen. In einem kurzweiligen Vortrag stellte uns Thomas Wobben, Abteilungsleiter beim AdR, die Struktur und Aufgaben des Ausschusses vor und erläuterte anhand der *Automotive Intergroup*, wie komplex sich die Arbeit des AdR gestaltet und wie schwierig es ist, die vielgestaltigen Interessen der zahlreichen Regionen in der EU zu bündeln und gegenüber Europäischem Parlament und der EU-Kommission wirkungsvoll zu vertreten. Mehr als einmal fiel mit Blick auf die EU der Begriff „Kompromissmaschine“, der die mitunter langwierigen Abstimmungsprozesse plastisch macht. Mit einem Augenzwinkern meinte der Kollege schließlich: „Wenn alle Beteiligten ein langes Gesicht machen, dann haben Sie einen guten Kompromiss erzielt.“

Im Anschluss durften wir das Europäische Parlament besuchen. Nach einer gründlichen Sicherheitskontrolle, entlang verwinkelter Gänge und durch eine Menge emsiger Mitarbeitender hindurch, trafen wir uns mit dem Sächsischen Europaabgeordneten Oliver Schenk (CDU). Herr Schenk, selbst erst im Sommer ins Parlament gewählt, gab uns einen spannenden Einblick in seinen Arbeitsalltag, in die Abläufe aus Ausschusssitzungen, Besprechungen, Wahlkreis-Terminen und Abendveranstaltungen. Danach hatten wir einen greifbaren Eindruck vom lebendigen Politik-Alltag im Europaparlament. Nicht zu Unrecht steht an der Außenfassade des Parlamentsgebäudes in großen Lettern „Democracy in Action.“



87 Außengelände des EU-Parlaments ©Alexander Schulze

Am späten Nachmittag war dann etwas Zeit, um ein bisschen die Umgebung zu erkunden und etwas vom internationalen Flair der belgischen Hauptstadt aufzusaugen. Dabei durfte natürlich auch die Verkostung belgischer Spezialitäten wie der berühmten Schokolade, Waffeln oder Pommes Frites nicht fehlen.

Am Mittwoch stand unser Besuch bei der Vertretung des Freistaates Sachsen bei der Europäischen Union an. Die Landesvertretung ist ein Ort der politischen Mitwirkung für Sachsen in der EU und vertritt sächsische Interessen auf europäischer Ebene. Sie versteht sich als „Schaufenster“ des Freistaates in Brüssel. Drei Kollegen haben sich einen ganzen Vormittag Zeit genommen und uns die Arbeitsweise der Landesvertretung nähergebracht, einzelne EU-Förderprojekte vorgestellt und uns einen Einblick in aktuelle umwelt- und agrarpolitische Themen gegeben.

Am Nachmittag konnten wir abschließend die EU-Kommission besuchen. Allein die beeindruckenden Dimensionen des Gebäudes vermitteln einen Eindruck davon, mit welchen personellen und finanziellen Möglichkeiten die EU-Kommission ihre politischen Vorhaben verfolgen kann. Zwei Referenten der Kommission haben uns eine allgemeine Einführung zur Rolle der Europäischen Kommission als politische Exekutive in der EU gegeben. In einem fachspezifischen Vortrag zur Regionalpolitik und zum Haushalt der EU wurde deutlich, welche politischen Schwerpunkte die Kommission für die nächsten Jahre setzt.

Am nächsten Tag stand dann für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Rückreise nach Sachsen an – mit zahlreichen Eindrücken, Informationen und Erlebnissen im Gepäck.

Wir, als Fortbildungszentrum, möchten uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei den Kolleginnen und Kollegen der Landesvertretung für die hervorragende Organisation, Begleitung und spannenden Einblicke in den Brüsseler Betrieb bedanken. Den Gesprächen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern war zu entnehmen, dass alle rundum zufrieden waren und sich in Brüssel sehr gut informiert und stets wohl gefühlt haben. Wir alle ziehen einen großen fachlichen Erkenntnisgewinn aus der Exkursion. Darüber hinaus nehmen wir aber auch ein Gespür für die politischen Prozesse in der EU, die Herausforderungen und die Erfolge mit, die letztlich auch dem Freistaat Sachsen und seinen Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen.

Im kommenden Jahr weitet das Fortbildungszentrum sein Seminarangebot in diesem Bereich aus und bietet weitere Exkursionen zu unseren Verbindungsbüros in Prag und Breslau an. Damit möchten wir unseren Beitrag dazu leisten, die europapolitischen Kompetenzen der sächsischen Staatsbediensteten weiter zu stärken. Hierzu sind Sie herzlich eingeladen!



88 Besuch im Europäischen Parlament beim Europaabgeordneten Oliver Schenk ©Alexander Schulze

Was ist im letzten halben Jahr an der Geschäftsstelle des **SIVIM** geschehen?

Geschäftsstelle SIVIM

Seit der letzten Ausgabe der *HSF im Blick* ist vieles an der Geschäftsstelle des SIVIM geschehen. In zahlreichen Gesprächen mit vielen Vertreterinnen und Vertretern der Hochschule konnten neue Prozesse angestimmt und nach außen kommuniziert werden. Die Geschäftsstelle freut sich auch sehr über das wachsende Interesse von Studierenden an einer Tätigkeit als studentische oder wissenschaftliche Hilfskraft (SHK/WHK), sodass wir zum Jahresende 2024 sehr wahrscheinlich neun Studierende an der Geschäftsstelle beschäftigen werden (exklusive der Studierenden im 4transfer-Projekt). Die zahlreichen

kleinen Puzzle-Stücke zur Etablierung von geeigneten Prozessen in der Abwicklung von Projekten, der Durchführung von Veranstaltungen, der Finanzierung von Forschungsdienstreisen, der vertraglichen Anbahnungen von Forschungsaufgaben oder der Beschaffung von benötigten Ausstattungen haben einen Großteil der Einsatzzeit der Geschäftsstelle im letzten halben Jahr eingefordert. Ohne auf jede kleine Nuance eingehen zu wollen, gibt Ihnen der hier abgebildete Zeitstrahl eine grobe Einordnung der zurückliegenden Arbeiten der Geschäftsstelle des SIVIM.

11.03.2024

BEGINN DER ORGANISATORISCHEN ABSTIMMUNGEN ZUR UMSETZUNG DER IBK 2024

Das SIVIM und das SIPS treten auf Mitarbeiterebene in Kontakt. Die Forschungskordinatoren stehen fortan im regelmäßigen Austausch zur Formatbildung der IBK. Es folgen virtuelle und physische Treffen in Rothenburg, Dresden und Meißen.

28.03.2024

FORSCHUNGSPROJEKT MIT GROßENHAIN STARTET

Herr Daniel Andrae beginnt ein Drittmittelforschungsprojekt für die Stadt Großenhain, in dessen Untersuchungsrahmen die strategische Entwicklung der Stadt im Hinblick auf das Kernthema Nachhaltigkeit fokussiert werden soll.

12.04.2024

KOOPERATIONSVEREINBARUNG SIVIM – SIPS

Der Rektor der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) Herr Dirk Benkendorff und der Rektor der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum Herr Prof. Dr. Frank Nolden unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung der beiden Forschungsinstitute SIPS und SIVIM zur Durchführung einer gemeinsamen Tagung.

08.05.2024

DRITTE MITGLIEDERVERSAMMLUNG SIVIM

Im Rahmen der dritten Mitgliederversammlung des SIVIM wird der neue Forschungskordinator Herr Dr. Zimmermann vorgestellt. Weitere Punkte auf der Tagesordnung umfassen die Aufnahme neuer Mitglieder, den Austausch zur zu erstellenden Geschäftsordnung sowie das Drittmittelmanagement über das SIVIM.

13.05.2024

ARBEITSPAPIER „FÖRDERFÄHIGKEIT IN FORSCHUNGS AUSSCHREIBUNGEN“

Im Zusammenhang mit der Beantragung von Forschungsmitteln kommt es nahezu immer zur Fragestellung der Förderfähigkeit der HSF Meißen. Im derzeitigen Stand kann die HSF Meißen oftmals aufgrund der fehlenden eigenen Rechtsform nicht gefördert werden. Aus diesem Anlass werden die Regelungen in den anderen Bundesländern für die Hochschulen des öffentlichen Dienstes sondiert. Im Ergebnis wird eine Zusammenstellung von möglichen Wegen für die zukünftige Situation angefertigt.

10.07.2024

ERSTE GESPRÄCHE ZUM HSF-INTERNEN FORSCHUNGSPROJEKT „WHISPER“

Herr Robin Bitterlich, Herr Ullrich Prax und Herr Dr. Rocco Zimmermann projektieren einen möglichen Ablauf zur Erprobung der Software *Whisper* im Rahmen von verwaltungsspezifischen Fragestellungen. Thematisch geht es hierbei um die automatisierte Generierung von Transkripten aus Audio-Dateien.

15.07.2024

EINRICHTUNG FESTER ARBEITSPLATZ FÜR SHK/WHK AN DER GESCHÄFTSSTELLE DES SIVIM

Infolge der erfreulicherweise wachsenden Anzahl an SHK/WHK am SIVIM wird an der Geschäftsstelle ein studentischer Arbeitsplatz eingerichtet, der eine effektivere Arbeitsumgebung für gewisse Arbeitsprozesse der Studierenden darstellt.

08.08.2024

ORGANISATIONSVERFÜGUNG ZUR TITELVERWALTUNG FÜR DAS SIVIM

Der Kanzler der HSF Meißen – Herr Frank Degenkolbe – legt in der Organisationsverfügung zur Titelverwaltung an der HSF Meißen fest, dass den Bediensteten des SIVIM die Befugnis zur Bewirtschaftung der Titelgruppen 73 und 92 erteilt wird. Die Geschäftsstelle des SIVIM gewinnt in forschungsrelevanten Haushaltfragen somit an Eigenständigkeit und steht dennoch (auch im eigenen Interesse) im engen Austausch mit dem Gesamthaushalt.

12.08.2024

DIGITALE DRITTMITTELANZEIGE AM SIVIM UMGESETZT

Im Rahmen der Arbeiten einer SHK entsteht die digitale Drittmittelanzeige am SIVIM. Zunächst wird diese als ausfüllbares PDF zur Verfügung gestellt. Zukünftig soll die Implementation dieser auszufüllenden Maske über einen Mitgliedsbereich des SIVIM auf der HSF-Webseite erfolgen.

09.09.2024

HEFT 12 DER MEISSNER HOCHSCHULSCHRIFTEN GEHT IN DEN SATZ

Nach einer längeren Pause konnten im Heft 12 drei Beiträge redaktionell abgestimmt werden. Diese wurden an die Pressestelle der HSF Meißen zum weiteren Satz übergeben. Die Fertigstellung des Heft 12 erfolgt im Dezember 2024. Für das Heft 13 gibt es ebenfalls bereits erste Interessenten für die Beitragseinreichung.

12./13.09.2024

IBK 2024

Die erste gemeinsame Fachkonferenz des SIPS und SIVIM wird auf dem Campus der HSF Meißen ausgetragen (weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Ausgabe der *HSF im Blick*).

16.09.2024

AUSSTATTUNG KONFERENZRAUM SIVIM

Das SIVIM benötigt für die internen Prozesse einen eigenen Konferenzraum, der es ermöglichen soll mit Kooperationspartner im Rahmen von Online-Meetings in den zeitgemäßen Austausch zu gelangen. Die hierfür benötigte Technik wurde ausgeschrieben und trifft nun an der HSF Meißen ein. Die Haustechnik befindet sich derzeit im Aufbau des Konferenzraumes.

30.09.2024

PROJEKTTAG „KI AN DER HOCHSCHULE“

In einem Workshop-Format moderiert das 4transfer-Team den hochschulinternen Austausch zur Bedeutung der europäischen KI-Verordnung für die HSF Meißen. Im Ergebnis werden konkrete Handlungsstränge identifiziert und zeitlich festgezogen.

11.10.2024

FORSCHUNGSPROJEKT MIT DEM INSTITUT DER RECHNUNGSPRÜFERINNEN UND RECHNUNGSPRÜFER DEUTSCHLAND E. V. (IDR) STARTET

Frau Prof. Dr. Isabelle Jänchen und Frau Prof. Dr. Claudia Lubk beabsichtigen im Rahmen eines Forschungsprojektes die Stellung und den Mehrwert der öffentlichen kommunalen Finanzkontrolle (auch im Freistaat Sachsen) zu begutachten. Das Projekt erfolgt im Auftrag des IDR.

DIE INTERBEHÖRDLICHE KOOPERATION 2024

Geschäftsstelle SIVIM

Im April 2024 unterzeichneten die Rektoren der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) und der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum die Kooperationsvereinbarung zur gemeinsamen Durchführung einer wissenschaftlichen Tagung, welche durch die jeweiligen Forschungsinstitute der beiden Hochschulen federführend administriert werden sollte. Den Wunsch nach einer fachwissenschaftlichen Tagung hegten die beiden Forschungsinstitute – das SIPS (Sächsisches Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung) sowie das SIVIM (Sächsisches Institut für VerwaltungsInnovation Meißen) – ohnehin bereits seit geraumer Zeit.

Nicht zuletzt aufgrund der unterschiedlichen fachlichen Ausrichtungen beider Institute wurde den handelnden Akteurinnen und Akteuren in der Betrachtung von möglichen Schnittstellen zwischen den angestrebten Forschungsaktivitäten schnell klar – es bedarf oftmals geeigneter Kooperationen, um eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben effizient und zielführend zu lösen. Dementsprechend entschieden sich das SIPS und das SIVIM dazu, die angedachte Fachtagung unter dem Namen *Interbehördliche Kooperation – Effektivierung der Zusammenarbeit von Polizei, Behörden und Justiz* (kurz: *IBK*) ins Leben zu rufen. Im Rückblick kann der IBK 2024 somit eine Vorlaufzeit von über sechs Monaten zugestanden werden, da die ersten planerischen Aufgaben bereits vor der eigentlichen Kooperationsvereinbarung der Hochschulen gestartet waren.

CALL FOR PAPER/EINREICHUNGEN BZW. ABSTRACTS DER REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Mit dem Selbstbewusstsein, dass die IBK nicht als einmalige Tagung durch die beiden Forschungsinstitute durchgeführt und wieder abgelegt werden wird, entstand der erste Call for Paper der IBK 2024, in welchem bundesweit Hochschulen, Forschungspartner und Vertreter der Bundes- und Landesministerialebene sowie sächsische Landkreise und Kommunen angeschrieben und zur Einreichung von Vortragsvorschlägen (Abstracts) aufgefordert wurden. Hierbei wurde seitens der Organisatoren eine thematische Eingrenzung der potenziellen Vorträge vorgenommen, sodass u. a. die Themengebiete *Gewalt und sozialer Notstand in Familien*, *Digitale Kommunikation und Kooperation*, *Umgang mit Clan- und Bandenkriminalität* oder *Demokratische Resilienz und politische Bildung* abgebildet werden sollten. In allen der vorgenannten Themen sollte der Fokus stets auf die Herausforderungen und Chancen der interbehördlichen Zusammenarbeit zwischen Polizei, Behörden und der Justiz gelegt werden. Im offenen und ehrlichen Dialog der jeweiligen Akteurinnen und Akteure sollten somit konkrete Problemstrukturen identifiziert und Lösungswege aufgezeigt werden, die zu einer verbesserten Kooperation führen können.

PROGRAMM

Im Mai 2024 endete die Aufrufphase für die gewünschten Einreichungen, sodass das Organisationsteam der IBK 2024 unter administrativer Leitung von Dr. Christoph Meißelbach (SIPS) und Dr. Rocco Zimmermann (SIVIM) mit der Zusammenstellung des Tagungsprogramms für die IBK 2024 beginnen konnte. Aufgrund der Vielzahl der thematisch breitgestreuten Einreichungen wurde die IBK 2024 als Zwei-Tages-Konferenz aufgesetzt, wobei zusätzlich die Verwendung von parallelen Vortragsblöcken vorgesehen wurde. Während einige Blöcke stark aus dem wissenschaftlichen Hochschulsegment entstanden, formten sich gleichermaßen Vortragsblöcke von praxisorientierten Gesichtspunkten. Diese sinnbringende Mischung von Standpunkten bestärkte das Organisationsteam fortwährend in der Ansicht, dass



das gewählte Thema der IBK 2024 scheinbar einen größeren Interessentenkreis angesprochen hatte. In der finalen Form des Tagungsprogrammes konnten somit insgesamt neun thematische Vortragsblöcke zusammengeführt werden:

- Digitalisierungsstrategien in der Verwaltung
- Umgang mit politischer Gewalt und Extremismus
- Demokratische Resilienz und gesellschaftliche Herausforderungen
- Innovative Impulse für die interbehördliche Kooperation
- Regionale Sicherheitsoperationen in der Praxis
- Fallstudien zur interbehördlichen Kooperation
- Praxis der interbehördlichen Sicherheitsproduktion
- Behördenkooperation und organisierte Kriminalität
- Best-Practice-Beispiele der behördlichen Zusammenarbeit

Ergänzt wurden diese Themenblöcke durch die einleitenden Grußworte (unter anderem durch Staatsminister Armin Schuster und den Polizeipräsidenten der PD Chemnitz, Carsten Kaempff), drei übergeordnete Keynotes (Herr Prof. Dr. Stember von der Hochschule Harz, Herr Prof. Dr. Schuppan vom Stein-Hardenberg Institut, Herr Prof. Dr. habil. Lisowski von der Universität Breslau) und ein offenes Diskussionsformat in Form einer Podiumsdiskussion, deren Gesprächsteilnehmer aus den drei übergeordneten Vertretergruppierungen der IBK 2024 – der Verwaltung, der Polizei und der Justiz – entstammten.

Von Seiten der HSF Meißen gab es im Vortragsprogramm Redebeiträge von Herrn Prof. Dr. Thomas M. Schimmel (*Demokratische Resilienz und politische Bildung*), Herrn Prof. Dr. Ralf Lunau (*Minderjährige als Adressaten polizeilicher Maßnahmen – zwischen unbeschränkter polizeilicher Inanspruchnahme und beschränkter rechtlicher Handlungsfähigkeit*), Herrn Robin Vogel (*Wie gelingt ein optimaler Wissensaustausch in und zwischen Behörden?*) und Herrn Arne Petersen (*Erprobung innovativer Formate für die interbehördliche Kooperation im 4transfer-Projekt*).

ABLAUF DER IBK

Am 12. und 13. September 2024 begrüßte die IBK 2024 ihre zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Campus der HSF Meißen. Insgesamt fanden sich an beiden Konferenztagen ca. 175 Personen zur IBK 2024 ein – eine Teilnehmeranzahl, die die gefühlte sehr positive Resonanz auf die abgedeckten Themengebiete im Vorfeld der Tagung bestätigte. Begleitet durch die organisatorische Unterstützung der Event-Agentur *Intercom* eröffneten SIPS und SIVIM (im akademischen Viertel) pünktlich die IBK.

89 Besucherinnen und Besucher der IBK im Austausch ©Isabell Hoffmann

90 Liveübertragung des Grußwortes von Armin Schuster, Sächsischer Staatsminister des Innern ©Franzine Müller





Die beiden Forschungsinstitute wurden im Rahmen der Eröffnung durch die jeweiligen Instituts-(Co-)leitungen vertreten – Das SIPS durch Herrn Prof. Dr. Henning Schwier und das SIVIM durch Frau Prof. Dr. Samia Härtling sowie Herrn Prof. Dr. Oliver Jokisch. In einer Videobotschaft bestärkte Herr Staatsminister Armin Schuster den unbedingt notwendigen Forschungszweck der Institute und deren Bedeutung für den Freistaat Sachsen. Begleitet durch die Grußworte von Herrn Carsten Kaempf wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum aktiven Austausch aufgefordert, welche in den zwischenzeitlichen Pausen dieser Aufforderung auch zahlreich nachkamen.

Eine Veranstaltung zur interbehördlichen Kooperation lebt auch von der Kommunikation der Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, dem Knüpfen neuer Netzwerke und dem Dialog zu bestehenden Problemen – alle diese Punkte konnte die IBK 2024 in den großzügig gewählten Pausenzeiten bieten und durch ihr Abendprogramm am 12. September 2024 vertiefen.

Nachdem der offizielle Programmteil des ersten Tages erfolgreich absolviert wurde, trafen sich ca. 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der IBK zum gemeinschaftlichen Abendessen im Burgkeller auf dem Domplatz in Meißen. Die bereits am Tagungsort begonnenen Gespräche konnten hierbei im stilvollen Rahmen weitergeführt werden.





Obwohl der zweite Konferenztage auf einen Freitag fiel, konnten Dr. Meißelbach und Dr. Zimmermann erneut zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Eröffnung begrüßen. Während der erste Konferenztage eine größere Anzahl an wissenschaftlichen Beiträgen sowie einige Impulse aus der Wirtschaft enthielt, sollte der zweite Konferenztage vermehrt auf praxisnahe Themengebiete abzielen. Als ein Highlight der IBK 2024 muss zweifelsohne die eingebettete Podiumsdiskussion festgehalten werden. Charmant und reddegewandt durch Dr. Meißelbach moderiert, vertieften sich Herr Dr. Johannes Schulz (Landeshauptstadt Dresden) als Vertreter der Verwaltung, Herr Sven Fischer (Bereitschaftspolizei Leipzig) als Vertreter der Polizei und Herr Alex Theile (Amtsgericht Weißwasser) als Vertreter der Justiz in konkreten Praxisfällen, deren interbehördliche Schnittstellen oftmals über Erfolg oder Misserfolg einer Maßnahme entscheiden. Die angeregte Diskussion mit dem Publikum spiegelte das große Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Bedeutung der Kooperation von Entscheidungsträgern wider. Da auch die IBK einmal enden muss, verabschiedete Frau Prof. Dr. Samia Härtling gegen 16:00 Uhr die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und versprach bereits ein Wiedersehen.

Eine solche Veranstaltung ist nie das Werk einer einzelnen Person, daher möchte sich die Geschäftsstelle des SIVIM für die freundliche und tatkräftige Unterstützung aus dem Haus und aus dem Kreis der Studierenden bedanken. Ohne Ihre Unterstützung hätte die Qualität der Veranstaltung nicht in dieser Form gehalten werden können. Vielen herzlichen Dank!



FEEDBACK UND AUSBLICK

Ganz im Sinne einer gelebten Fehlerkultur wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowohl bereits während als auch im Nachgang der IBK um ein Feedback gebeten, welches sowohl die gewählten Inhalte, die vorgetragenen Beiträge, die Organisation der IBK, das Rahmenprogramm und die Wünsche für zukünftige Formate enthielt. Grundlegend kann das SIVIM ein sehr positives Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer festhalten. Es besteht der ausdrückliche Wunsch der Fortführung der Veranstaltung, wenngleich ggf. gewisse Formate noch stärker den Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern befördern sollen. Somit schlägt das Feedback in eine Kerbe, die auch beim SIPS und beim SIVIM bereits in der internen Evaluation der IBK entstand.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe der *HSF im Blick* beraten sich die Forschungsinstitute bereits über die nächsten Schritte, damit der erfolgreiche Auftakt auch optimal auf zukünftige Veranstaltungen übertragen werden kann. Wir halten Sie auf dem Laufenden!



Wenn Sie Fragen und/oder Anregungen zur IBK haben, so melden Sie sich gern bei der Geschäftsstelle des SIVIM.

E-Mail

sivim@hsf.sachsen.de

91 (v.l.n.r.) Prof. Dr. Henning Schwier, Prof. Dr. Samia Härtling und Prof. Dr. Oliver Jokisch ©Isabell Hoffmann

92 (v.l.n.r.) Dr. Christoph Meißelbach und Dr. Rocco Zimmermann ©Isabell Hoffmann

93 Podiumsdiskussion ©Franzine Müller

94 Prof. Dr. Tino Schuppan ©Isabell Hoffmann

95 Publikum der IBK ©Isabell Hoffmann

Und was tut sich bei **4Transfer**?

Projektteam 4transfer

22.04.2024

LEARNING JOURNEY AN DER HSF MEIßEN

Im Rahmen des Formats *Learning Journey* besuchen sich die Forschenden der TU Bergakademie Freiberg, der Berufsakademie Sachsen, des Landesverbandes für Kultur- und Kreativwirtschaft e. V. und der HSF Meißen und lernen während dieser „Forschungsreisen“, welche Besonderheiten die jeweiligen Standorte mit sich bringen, wie Arbeitsabläufe in der Regel gestaltet werden und nicht zuletzt auch, wie das Zusammenspiel zwischen den beteiligten Personen funktioniert.



So luden auch wir im Frühjahr dieses Jahres alle 4transfer-Mitwirkenden nach Meißen ein, um gemeinsam den Campus der HSF Meißen kennenzulernen. Nach einer kurzen Begrüßung durch Frau Prof. Dr. Samia Härtling, die als Prorektorin

für Lehre und Forschung ein großes Interesse am Fortschritt des Projektes zeigte, begab sich das 4transfer-Team tatsächlich auf Reise und lief einzelne, über den Campus verteilte, Stationen an. Beispielsweise kehrten wir mit Prof. Dr. Kai E. Wünsche das Prinzip der Online-Lehre um, sodass wir – als aufmerksame Gesprächspartner und Zuhörende – im Vorlesungssaal saßen und er eine Vorlesung vom heimischen Büro für uns abhielt. Im Anschluss daran stellte Robin Bitterlich die Aufnahme- und Präsentationstechnik der Hochschule vor. Diese sollte später noch zum Einsatz kommen, da die Masterstudentinnen Linda Heusch und Michelle Montag sich für eine Podcast-Aufnahme zur Verfügung stellten und über ihren Alltag berichteten. In den *Innolabs* wartete Herr Dr. Rocco Zimmermann bereits darauf, das Sächsische Institut für VerwaltungsInnovation Meißen (SIVIM) vorzustellen. Robin Vogel sprach bei der nächsten Station über Wissenstransfer in der öffentlichen Verwaltung.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen stand eine etwas größere Etappe zum Schlusspunkt der Tour an: Auf der Albrechtsburg Meißen wartete ein interaktiver Rundgang inklusive eines intensiven Diskurses über innovative Formen der Ausstellungsgestaltung auf die 4transfer-Reisegruppe. Im Namen dieser möchten wir noch einmal allen Beteiligten für die erfolgreiche und vor allem informative Gestaltung dieses 4transfer-Formates danken.

30.04.2024

WAS BEWEGT JUNGE MENSCHEN, EINE BESCHÄFTIGUNG IN DER VERWALTUNG ZU SUCHEN?

In der zweiten Folge von *Bin zuständig!* – dem Verwaltungspodcast der HSF Meißen – sprach Rico Blei mit den Masterstudentinnen Linda Heusch und Michelle Montag über ihren eher ungewöhnlichen Studierendenalltag und versuchte zu ergründen, was sie dazu gebracht hat, eine Karriere in der Verwaltung anzustreben. Worum es im Bereich *Public Governance* geht, welche Ziele und Wünsche die beiden für die Zukunft der Verwaltung und Verwaltungsausbildung haben und ob man als junger Mensch Chancen hat, Prozesse und Systeme in Ämtern und Behörden aktiv mitzugestalten, erfahrt ihr in dieser Folge.



Hier geht's
zum Podcast!

15.05.2024

4TRANSFER BEI DER PERSONALVERSAMMLUNG DES LANDKREISES GÖRLITZ

Im Januar dieses Jahres begannen wir einen intensiven und gewinnbringenden Austausch mit der Abteilung *Strukturwandel, Wirtschaftsförderung und Internationale Beziehungen* (kurz: *SWIB*) des Landkreises Görlitz. Ziel ist eine wissenschaftliche Begleitung der strategischen Ausrichtung des Verwaltungssektors sowie die Öffnung für Ideen von Bürgerinnen und Bürgern. Der Auftakt hierfür wurde durch die Begleitung des Programmes der Personalversammlung des Landkreises am 15. Mai 2024 in Löbau gelegt. Hier wurde über die Intention eines wiederkehrenden Austauschformates als Grundlage für ein zukünftiges Reallabor für die Angestellten informiert. Die wichtigsten Informationen zum Vorhaben sind im Folgenden kurz aufgelistet:

WAS IST DAS ANLIEGEN?

- wiederkehrendes Austauschformat mit Beschäftigten des Landkreises Görlitz etablieren
- Einbeziehen von Bürgerinnen und Bürgern im weiteren Verlauf
- Beteiligte gestalten selbst, entwickeln Formate und werden zu Transformationspiloten
- Teilnehmende nutzen unterschiedliche methodische Ansätze und lernen „live“ im Prozess, welche Lösungen umsetzbar sind
- erarbeitete Lösungen können auf ähnliche Probleme übertragen oder überregional angewandt werden
- Ergebnisse werden genutzt, um „Zukunftsabteilung“ im Rahmen eines Reallabors umzusetzen

BETEILIGUNGSFORMAT

- Austauschplattform für alle Interessenten und Unterstützer einer agilen Verwaltung – sowohl für interne Prozesse als auch unter externer Beteiligung
- Format ist themenspezifisch anwendbar bzw. übertragbar
- Transparenz, Authentizität und eine erkenntnisbringende Fehlerkultur stehen im Fokus des Gedankenaustausches
- Bottom-up-Ansatz ermöglicht nachhaltigen Aufbau und Etablierung neuartiger Ansätze

REALLABORE

- sind zeitlich und oft räumlich oder sachlich begrenzte Testräume, in denen innovative Technologien oder Geschäftsmodelle unter realen Bedingungen erprobt werden
- Vernetzung von kompetenten Mitarbeitenden verschiedener Fachdisziplinen bzw. Abteilungen
- aufgreifen von Themenfeldern, welche innerhalb der regelmäßigen Beteiligungsformate erarbeitet wurden
- Kompetenz- und Wissensvermittlung aus und in den regulären Arbeitsalltag
- wissenschaftliche Begleitung und Evaluation

15.05.2024

VERSTÄRKUNG IM TEAM

Lydia Näke – wissenschaftliche Mitarbeiterin für Digitale Verwaltungstransformation – nahm im Mai ihre Tätigkeit an der HSF Meißen auf. Eine kurze Vorstellung finden Sie unter [Neue Gesichter der HSF Meißen](#).

29.05.2024

MACHN FESTIVAL

Das 4transfer-Team besuchte am 29. Mai 2024 das MACHN-Festival in der Leipziger Baumwollspinnerei, um die Fragen zu beantworten: Wie funktioniert erfolgreicher Wissenstransfer, welche Veranstaltungsformate funktionieren und sind innovativ, welche Ansprache zum Mitmachen begeistert? Die Teilnehmenden des Festivals waren bunt gemischt, Unternehmer, Gründer, Entwickler, Wissenschaftler, Kreative trafen sich, Behörden, Kommunen, Institutionen stellten sich und ihre Projekte vor. Es wurde abgewogen, ob 4transfer im kommenden Jahr auf dem Festival vertreten sein wird. Seien Sie gespannt ...

02.07.2024

4TRANSFER-Projektarbeiten im Masterstudiengang Public Governance

Mit Beginn des Jahres begannen die drei Masterstudentinnen Linda Heusch, Michelle Montag und Yvonne Sauer ihre Projektarbeiten unter Betreuung von Rico Blei zu schreiben. Während sich Linda Heusch und Michelle Montag mit *Konzeptionierung einer Viertagewoche für eine kommunale Behörde der öffentlichen Verwaltung* beschäftigen, führte Yvonne Sauer die *Untersuchung von Bürgerbeteiligungsformaten und deren Entwicklungsstand in der öffentlichen Verwaltung* durch. Beide Arbeiten lieferten wertvolle Ergebnisse für unser Projekt und konnten am 2. Juli 2024 überaus erfolgreich verteidigt werden.

03.07. bis 06.07.2024

KNOWLEDGE MANAGEMENT CONFERENCE 2024

Vom 3. bis zum 6. Juli 2024 lud das *International Institute for Applied Knowledge Management (IIAKM)* zur jährlichen Wissensmanagement-Konferenz ein, welche in diesem Jahr an der *SGH Warsaw School of Economics* ausgetragen wurde. Die Zwischenergebnisse des 4transfer-Verbundprojekts von 2023 bis 2024 an der HSF Meißen wurden als Publikationen erfolgreich eingereicht und durch Prof. Oliver Jokisch sowie durch Rico Blei unter folgenden Titeln vorgestellt:

- Jokisch et al., „Knowledge transfer and innovation in the German administration“,
- Blei et al., „Experiments with a living lab in the public administration“.

Die beiden Vorträge erhielten große Aufmerksamkeit und rege Diskussionsanteile vom internationalen Fachpublikum, insbesondere aus den USA, Israel und Polen sowie teils auch von anderen deutschen Hochschulen. Viele Probleme, zum Beispiel bezüglich der Agilität von Verwaltungen im öffentlichen Sektor, sind anscheinend international relevant und erfordern Transferleistungen über Ländergrenzen hinaus.



08.07.2024

ABSCHLUSS DES PLANSPIELS „ZENTRALE FACHSTELLE IED“

Das 4transfer-Team der HSF Meißen steht dafür, Akteure zusammenzubringen, die Optimierungen und Veränderungen vorantreiben. Im Frühjahr 2024 wurde ein Projekt mit der Sächsischen Staatskanzlei und dem Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft durchgeführt. Inhaltlich ging es im Speziellen um die Praxistauglichkeit einer neu zu installierenden zentralen Fachstelle für besonders umweltrelevante industrielle Anlagen, die der *Industrieemissions Richtlinie (IED)* unterliegen. In dem Genehmigungsprozess und darauffolgenden Überwachungsprozess sind eine Reihe von Vollzugsbehörden involviert, sodass es inhaltlich auch darum ging, wie diese interbehördlich effizient und effektiv zusammenarbeiten. Welche Schnittstellen ergeben sich durch die Änderungen des Prozessablaufes, wenn eine neue Zentralstelle eingerichtet wird? Der bisherige Prozessablauf wurde bei dem eingesetzten Planspiel ebenfalls überprüft und auf Optimierungsmöglichkeiten gecheckt. 4transfer war für die wissenschaftliche Begleitung verantwortlich und somit für die Vorbereitung, Ausarbeitung und Durchführung des Planspiels, das mehrere Workshops beinhaltete. Der daraus resultierende ausführliche Abschlussbericht liegt den Behörden nun vor.

01.08.2024

STUDENTISCHER AUSTAUSCH IM 4TRANSFERLAB

Seit mittlerweile einem Jahr sind auch die Studierenden der HSF Meißen in die Forschungsaktivitäten im 4transfer-Verbund involviert. Neben studentischen Hilfskräften, die 4transfer und SIVIM unterstützen, liefen bereits einige studentische Arbeiten unter unserer Betreuung.

Um alle Beteiligten zu vernetzen und zeitgleich über die aktuellen Aktivitäten im Projekt zu berichten, trafen wir uns im *4transferLab* in Dresden. Lydia Näke und Rico Blei stellten das Konzept des Gemeinschaftsbüros der vier Verbundpartner vor und führten durch rege Diskussionen, die zum Ziel hatten, einen Entwurf für demografische Abfragen während der Durchführung von Projektformaten zu erstellen.

Solltet ihr Studierende an der HSF Meißen sein und Interesse daran haben, einen aktiven Part an Forschungsaktivitäten der Hochschule einzunehmen, dann kommt gerne auf uns zu. Schreibt gerne eine Mail oder sprecht uns direkt auf dem Campus an!

12.08.2024

GEDANKENLABOR GÖRLITZ

Bei der zweiten Präsenzveranstaltung des Gedankenlabors führten wir die Ideen und Ansätze zum Austausch zwischen den Bediensteten des Landkreises Görlitz fort. Neben einer bewegten Austauschrunde durch die Görlitzer Innenstadt, wurden die Grundlagen für eine interaktive Mittagspause im Kreis gelegt.

12.09 bis 13.09.2024

4TRANSFER PRÄSENTIERT ERGEBNISSE BEI DER IBK 2024



98 ©Arne Petersen bei seinem Vortrag

Was sich hinter 4transfer verbirgt und was ermöglicht wird, präsentierte Arne Petersen als Referent stellvertretend für das 4transfer-Projektteam in dem Slot *Innovative Impulse für die interbehördliche Kooperation* am ersten Veranstaltungstag. Dabei wurde das methodische Vorgehen, bei dem mit der Staatskanzlei durchgeführten Planspiel zur Optimierung interbehördlicher Zusammenarbeit im Zusammenhang mit Genehmigungsverfahren, im Bereich des Immissionsschutzes vorgestellt. Es wurden Empfehlungen ausgesprochen für das erfolgreiche Einsetzen von innovativen Formaten in der Verwaltung und ihren Prozessabläufen. Das HSF-4transfer-Team, das im Organigramm dem SIVIM zugeordnet ist, unterstützte die IBK 2024 inhaltlich, durch das Moderieren eines Slots und organisatorisch.

Hier erhalten Sie weitere Informationen und können direkt Kontakt zur Geschäftsstelle des SIVIM aufnehmen:



<https://www.hsf.sachsen.de/forschung/sivim-saechsisches-institut-fuer-verwaltungsinnovation-meissen>

18.09.2024

4TRANSFER JAHRESKONFERENZ IM KUNSTKRAFTWERK LEIPZIG

Im Kunstkraftwerk Leipzig fand die zweite 4transfer-Jahreskonferenz mit allen Projektpartnerinnen und -partnern in abwechslungsreicher Atmosphäre statt.



99 ©Sandrino Donnhäuser



DR.-ING. ROCCO
ZIMMERMANN

Forschungskordinator und
Leiter der Geschäftsstelle



ANJA MÖBIUS

Sachbearbeiterin der
Geschäftsstelle



MA PHIL. DIPL.-MEDIENWISS.
ARNE PETERSEN

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des
SIVIM/4Transfer, Kommunikation
und Koordination



DIPL.-ING. RICO BLEI

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
des SIVIM/4Transfer, Wissens-
und Technologietransfer



LYDIA NÄKE

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
des SIVIM/4Transfer, Digitale
Verwaltungstransformation

GESPRÄCHE UM RECHT UND ORDNUNG

Der Podcast „Recht Ordentlich“

Prof. Dr. Thomas M. Schimmel

Dozent Allgemeine Verwaltung

Im Podcast *Recht Ordentlich* unterhalten sich die Dozenten Daniel Andrae und Thomas Schimmel alle zwei Wochen über gesellschaftspolitische Themen.

„Es wird zu wenig gestritten“, sagt Daniel Andrae, „und wenn, dann ist es immer unversöhnlich“. „Der demokratische Kompromiss wird unterschätzt“ meint Thomas M. Schimmel, „man hält ihn für die Vorstufe von Verrat und Korruption“. Ja, die Welt ist schlecht und alles wird schlechter. Eine Krise jagt die andere und die Welt befindet sich in Untergangsstimmung. Was tun? Reden! Miteinander reden! Positiv auf die Welt, die Zukunft und die Politik schauen. Und da das Reden und der Optimismus Skills von Dozierenden an einer Hochschule sind, setzten sich die beiden Dozenten, der eine Jurist, der andere Politikwissenschaftler, der eine im tiefen Osten sozialisiert (Karl-Marx-Stadt [sic!]), der andere im tiefen Westen (Hagen), zusammen und fingen an zu reden. Über Gott und die Welt, über Politik und die Gesellschaft. Sie wollen nicht klugscheißen (auch wenn dies ab und zu passiert),

nicht fortbilden oder missionieren. Sie wollen einfach nur reden und zeigen, dass das Spaß macht und dass man trotz und wegen aller Unterschiede mal einer Meinung sein und durchaus auch zu unterschiedlichen Sichtweisen kommen kann. Zum Gespräch und zum Weiterdenken sollen die 30 bis 40 Minuten anregen – die beiden Podcaster selbst und die Zuhörerinnen und Zuhörer. Der Podcast ist mit neuen Folgen im Semester alle zwei Wochen auf *Spotify* oder *1219Dialog.de* zu finden.



Kurzmitteilungen

05.09.24

INTERVIEW VON PROF. DR. RALF LUNAU MIT MDR

MDR AKTUELL – Das Nachrichtenradio:
Welche Auswirkungen haben die
Wahlpannen in Sachsen?

Softwarefehler, Stimmzettelmanipulation und 130 Prozent Wahlbeteiligung:
Die Landtagswahl in Sachsen sorgt für
Diskussionen. Wie groß ist die Aufregung und was sind die Folgen?

Hier gehts zum Interview:



<https://www.mdr.de/nachrichten/podcast/beste/audio-wahlpannen-landtagswahl-sachsen-auswirkungen-100.html>

01.10.24

WIEDERAUFNAHME NACH
ELTERNZEIT

Am 1. Oktober 2024 hat Frau Sandra Wobst ihre Tätigkeit im Referat Studienangelegenheiten nach der Elternzeit wiederaufgenommen.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

PROF. DR. KAI E. WÜNSCHE

„Gemeinsamkeiten bei Kaufvertrag, Verbrauchsgüterkauf und Vertrag über digitale Produkte“, Juristische Ausbildung – JA 2024, S. 712-718.

MICHAEL HEINEL & Trinks, Matthias:

Aktuelle steuerliche Entwicklungen für Creator und Influencer, In: beck.digitax 4/2024, S. 231-236.

MICHAEL HEINE

Hallerbach/Nacke/Rehfeld, Gewerbesteuergesetz-Kommentar, Verlag Neue Wirtschaftsbriefe 2024 (Kommentierung § 2 Abs. 7 und § 2a GewStG).

PROF. DR. HEIKO GOJOWCZYK, LL.M.

Gojowczyk, H.: Rechtsfragen zum Wechsel des gewöhnlichen Aufenthalts des Betreuten ins Ausland, in: Betreuungsrecht aktuell – BtR 2024, S. 82-85.

PROF. DR. KAI E. WÜNSCHE

„Asynchrones Lernen mit „interactive book“ unter Ilias, Moodle & Co.“, in Längrich/Heidig/Schuster, Tagungsband zum 22. Workshop on e-Learning 2024, S. 27-33.

GUNNAR AUTH

Czarnecki, C., & Auth, G. (2024): Process Digitalization Through Robotic Process Automation. In T. Barton, C. Müller, & C. Seel (Hrsg.), Digitalization in companies (S. 101–120). Springer Fachmedien Wiesbaden.

https://doi.org/10.1007/978-3-658-39094-5_7

GUNNAR AUTH

Ramisch-Paul, S., & Auth, G. (2024): Evaluating User Centricity along the Citizen Journey – a Situational Method for E-government Portals. Proceedings of Ongoing Research, Practitioners, Posters, Workshops, and Projects of the International Conference EGOV-CeDEM-ePart 2024.

<https://ceur-ws.org/Vol-3737/paper29.pdf>

GUNNAR AUTH

Jokisch, O., Petersen, A., Blei, R., & Auth, G. (2024): Knowledge transfer and innovation in the German administration. Extended Abstract. Refereed Extended Abstract Proceedings of the KM Conference 2024.

https://www.iiakm.org/conference/proceedings/KM2024_RefereedProceedingsAbstracts.pdf



DEUTSCHLAND AM WENDEPUNKT

Die digitale Transformation als Schlüssel zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft

Prof. Dr. Jörn von Lucke

Professor an der Zeppelin Universität Friedrichshafen

Die digitale Zeitenwende ist entscheidend für Deutschlands Zukunft. Während die digitale Transformation in vielen Bereichen unserer Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung als notwendiger Fortschritt betrachtet wird, bleiben die erhofften Ergebnisse zur Staatsmodernisierung bislang aus. Stattdessen ist Deutschland mit einer Reihe von Krisen konfrontiert: Einer Vertrauenskrise in Staat und Verwaltung, steigenden Staatsschulden, der unaufhaltsamen Klimakrise sowie den drängenden Herausforderungen des demografischen Wandels und eines gravierenden Fachkräftemangels. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Konflikts haben zudem schmerzlich gezeigt, dass Staat und Gesellschaft unzureichend auf Krisen vorbereitet sind und es bislang an der Umsetzung der notwendigen Schlussfolgerungen fehlt.

Die Digitalisierung als Lösungsansatz für viele dieser Probleme konnte ihre Potenziale noch nicht voll ausschöpfen. Während andere Nationen die Chancen der Digitalisierung gezielt nutzen und davon profitieren, verliert Deutschland zunehmend an Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit. Daher ist es an der Zeit neue Impulse zu setzen und die Digitalisierung als zentrale Antwort auf die aktuellen Herausforderungen unserer Zeit zu verstehen.

Die *Dresdner Forderungen 2.0* formulieren 20 Thesen, die den Weg in eine erfolgreiche digitale Zukunft weisen und dabei die aktuellen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Krisen im Blick behalten. Diese Thesen sind das Ergebnis eines Austausches einer Arbeitsgruppe innerhalb der Fachgruppe Verwaltungsinformatik der Gesellschaft für Informatik.

Im Mittelpunkt der *Dresdner Forderungen 2.0* stehen die fünf zentralen Handlungsfelder Strategie und Leitbilder, Standardisierung und Prozessmanagement, Personal und Qualifikation, Bürgerbeteiligung und Nachhaltigkeit sowie Technologie und Infrastruktur. Das Leitmotiv *Digital by Default* soll dabei als zentrale Orientierung gelten und den Rahmen für die notwendigen strukturellen Veränderungen bilden. Dies bedeutet, dass digitale Lösungen und Prozesse als Standard und erster Ansatz für die Erbringung von Verwaltungsleistungen und die Gestaltung von Arbeitsabläufen betrachtet werden. Analoge Alternativen sollten nur dann genutzt werden, wenn digitale Lösungen nicht möglich oder sinnvoll sind. Ziel ist es, den Zugang zu öffentlichen Verwaltungsleistungen zu vereinfachen, Effizienz zu steigern und die Digitalisierung fest in allen Bereichen der Verwaltung und Wirtschaft zu verankern.

Die *Dresdner Forderungen 2.0* greifen damit die bereits formulierten *Dresdner Forderungen* aus dem Jahr 2021 auf und aktualisieren sie im Hinblick auf die erforderliche digitale Zeitenwende in Deutschland, insbesondere auch mit Blick auf die anstehenden Wahlen. Die Fachgruppe Verwaltungsinformatik der Gesellschaft für Informatik engagiert sich intensiv dafür, diese 20 Thesen in den kommenden Monaten auf allen Ebenen zu diskutieren und deren konsequente Umsetzung zu fördern. Die Thesen entstanden in vielfältigen Diskussionen unter den Mitgliedern, Freunden und Partnern der Gesellschaft für Informatik, die sich gemeinsam für eine zukunftsfähige und digitale Transformation Deutschlands einsetzen.

GUNNAR AUTH

Dozent Digitale Verwaltung und einer der Autoren der 20 Thesen

20 THESEN ZUR DIGITALEN ZEITENWENDE IN DEUTSCHLAND (DRESDNER FORDERUNGEN 2.0)



Text

<https://fb-rvi.gi.de/fileadmin/FB/RVI/Protokolle/2024-10-20-GIFGVI-20-Thesen-zur-Digitalen-Zeitenwende-Text.pdf>



Präsentation

<https://fb-rvi.gi.de/fileadmin/FB/RVI/Protokolle/2024-10-20-GIFGVI-20-Thesen-zur-Digitalen-Zeitenwende-Praesentation.pdf>



LYDIA NÄKE

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
„Digitale Verwaltungstransformation“,
4transfer-Innovationsverbund

MEIN LEBENSMOTTO

Machen statt meckern.
Das steht ganz groß an
meiner Bürotür und kann so
falsch nicht sein!

ÜBER MICH

- 1993 in Dresden geboren
- Bachelorstudium *Politik, Verwaltung & Organisation* an der Universität Potsdam
- Masterstudium *Public Administration* an der Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer
- Anschließend: Tätigkeit als Referentin an der Universität Speyer und im Thüringer Justizministerium

Lydia Näke

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

4transfer an der HSF Meißen versucht, besseren Transfer zwischen Wissenschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft zu ermöglichen, zum Beispiel über Beteiligungsformate für Bürgerinnen und Bürger. Außerdem geht es uns auch um die Erprobung innovativer Lösungen, gerade auch für die Verwaltung, in Form von Reallaboren. In den nächsten Jahren stehen für die Verwaltung große Veränderungen an, denen man entweder schulterzuckend entgegentblicken oder aktiv begegnen kann. Ich bin eindeutig für Letzteres.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Meine Kaffeetasse.

Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Ich kann mich nicht entscheiden, ich lese viel und gern.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Ich schätze den interdisziplinären Austausch, die offene Art und Weise des Umgangs und dass neben all der Arbeit am Ende des Tages auch miteinander gelacht werden kann.

Welches Kulturerlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Definitiv mein Auslandssemester in Ljubljana!

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Nicht über, aber mit meinem kleinen Neffen.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Ich bin gern unterwegs und entdecke neue Orte – nah und fern.

Pauline Henker



PAULINE HENKER

Sachbearbeiterin im Referat
FoBiZ/Recht und Digitales

MEIN LEBENSMOTTO

Von nichts kommt nichts.

ÜBER MICH

- 2003 in Pirna geboren
- 2021 Abitur am Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna
- 2021 bis 2024 Studium Allgemeine Verwaltung
- seit September 2024 Sachbearbeiterin im Fortbildungszentrum der HSF Meißen

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ich arbeite laut Stellenbeschreibung im *E-Learning-Lab*, bin also quasi Laborantin. Allein das klingt cool. Außerdem habe ich die Möglichkeit zukunftsfähige Lernmethoden anzuwenden, indem wir ein E-Learning-Angebot im Fortbildungsbereich aufbauen, wovon jeder Beschäftigte des Freistaates Sachsen profitieren wird. Keine langen Wartelisten für begehrte Vor-Ort-Seminare, keine Dienstreise und Reisekosten nach Meißen und das damit einhergehende Organisationschaos mehr. Stattdessen werden zeitliche und örtliche Flexibilität, schnell abrufbare, attraktive Lernmaterialien sowie Wissensnuggets zum Auffrischen gegeben sein. Die einhergehenden Einsparungen im Anmeldeverfahren können wiederum Symptome der Entlastung in Teilen der Verwaltung hervorrufen.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Tablet (für papierlose Notizen), ein koffeinhaltiges Erfrischungsgetränk (auf Mate-Tee-Basis) und eine Flasche Wasser.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Es braucht nur einen gewissen (trockenen) Humor, Ehrlichkeit, viel Kommunikation und einen respektvollen Umgang, um in meinen Augen ein tolles Team zu haben.

Welches Kulturerlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

In meinem Praktikum in der Sächsischen Landesvertretung in Berlin habe ich dankenswerter Weise innerhalb kürzester Zeit eine Vielzahl an kulturellen Ereignissen erleben dürfen. Am meisten aus dieser Zeit bleibt mir jedoch die Film- und Lichtprojektion am *Elisabeth-Lüders-Haus* haften. Mit dem Thema *Menschen und Parlament – 75 Jahre. Demokratie lebendig* fand in den Sommerabenden eine beeindruckende Projektion an den Wänden im Parlamentsviertel statt. Das Warten der Besucherinnen und Besucher auf den Start der Show, das gemeinsame Mitfühlen, Mitsingen und Mitlachen machten dieses Erlebnis einzigartig.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Da ich mich als einen von Grund auf fröhlichen Menschen einschätze, gibt es täglich Anlass für einen herzlichen Lacher.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Derzeit nehmen Internetversorger, Möbelsuche und Lampenschirme die meiste Zeit ein. Sobald dieses To-Do abgehakt ist, möchte ich mich wieder der Pflanzenpflege, dem Radfahren und Laufengehen widmen.



DR. MAXIMILIAN ZÄPER

Dozent am Fachbereich
Allgemeine Verwaltung

ÜBER MICH

- **2015 bis 2020** Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Leipzig
- **2020 bis 2022** Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht sowie Medienrecht von Prof. Dr. Gersdorf, Universität Leipzig
- Promotion zum Dr. jur., Thema: Die Verfassungsmäßigkeit des Onlinezugangsgesetzes
- **2022 bis 2024** Rechtsreferendariat am Landgericht Dresden

Dr. Maximilian Zäper

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Meine Hauptaufgabe liegt im Unterrichten. Ich bringe angehenden Verwaltungsmitarbeitenden die rechtlichen Grundlagen bei, nach denen sich ihre zukünftige Tätigkeit richtet.

Daneben geht es zu meinen Aufgaben die Forschung voranzutreiben. Dazu kann ich wissenschaftliche Texte schreiben und an Fachkonferenzen teilnehmen.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Laptop und zwei Bildschirme. Aber auch ein Notizblock und ein Stift.

Was ist Ihr Lieblings-Fachbuch?

Das hängt natürlich sehr vom Thema ab. Im Moment unterrichte ich das allgemeine Verwaltungsrecht – da habe ich den *Detterbeck* stets zur Hand.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Offene Kommunikation und freundliches, aufgeschlossenes Auftreten.

Welches Bildungserlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

In besonderer Erinnerung geblieben ist mir die Wahlstation meines Referendariats, die ich drei Monate bei der Wirtschaftskanzlei *Advant Beiten* in Brüssel verbringen durfte – mit einem besonderen Blick auf Wirtschaft und (europäische) Politik.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Über die Show *Taskmaster*.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Mit Lesen, Spielen mit Freunden oder Wandern im Grünen.

Hanna Bleicher



HANNA BLEICHER

Dozentin am Fachbereich Rechtspflege

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ich darf die Rechtspflegeranwärterinnen und -anwärter im Kostenrecht unterrichten.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Klebezettel und Stift – und natürlich der Habersack.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Wenn man sich gegenseitig sieht und ein kollegiales Miteinander pflegen kann, auch wenn stressige Zeiten kommen.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Das war sicher eine der zahlreichen Aktionen meiner Töchter – die beiden probieren immer neues aus.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Neben der Arbeit möglichst viel Zeit mit Familie und Freunden verbringen zu können, am liebsten bei Aktivitäten draußen.

MEIN LEBENSMOTTO

„Alles was du von deinen
Mitmenschen erwartest,
das tu ihnen auch!“

(aus der Bibel, Matthäus 7,12)

ÜBER MICH

- **1998** in Leipzig geboren
- **2017 bis 2020** Studium Rechtspflege an der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum des Freistaates Sachsen
- **November 2020** Ernennung zur Justizinspektorin
- seitdem Tätigkeit als Referentin im Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung, Abteilung I
- **September 2021** Verleihung des akademischen Grades *Diplom-Rechtspflegerin (FH)*
- **seit November 2024** hauptamtliche Dozentin für Kostenrecht



KATI WINKLER

Koordinatorin des Rektorats

MEIN LEBENSMOTTO

„Das Beste im Leben ist,
Verständnis für alles
Schöne zu haben.“

Menander

ÜBER MICH

- geboren in Meißen, 1 Kind
- **2007** Abitur, Geschwister-Scholl-Gymnasium Nossen
- **2007 bis 2010** Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation (Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin)
- **2010** Bürosachbearbeiterin im Referat LA 4 *Reden, Texte, Strategische Kommunikation* (Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin)
- **2010 bis 2013** Studium des gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienstes, Diplom-Verwaltungswirtin (FH) (Fachhochschule für Sächsische Verwaltung, Meißen)
- **2013 bis 2014** Sachbearbeiterin Personal im Referat 12 *Personalangelegenheiten, Personalentwicklung, Gesundheitsmanagement* (Sächsisches Staatsministerium des Innern, Dresden)
- **2014 bis 2020** Sachbearbeiterin Vertragsmanagement im Referat 41 *Planung, zentrale luK-Aufgaben* (Polizeiverwaltungsamt, Dresden)
- **2019 bis 2022** Arbeitsgruppenleiterin Vertragsmanagement im Referat 41 *Planung, zentrale luK-Aufgaben* (Polizeiverwaltungsamt, Dresden)
- **2019 bis 2024** Sachgebietsleiterin Bewirtschaftung im Referat 41 *Planung, zentrale luK-Aufgaben* (Polizeiverwaltungsamt, Dresden)
- **seit April 2024** Koordinatorin des Rektorats an der HSF Meißen

Kati Winkler

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ich koordiniere die drei Chefs der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum. Neben der Vorbereitung der Termine, koordiniere ich mit den Bürodamen auch die Termine, die die Chef's benötigen, um sich untereinander abzustimmen. Arbeitsaufträge ins Haus, werden durch mich z. T. ausgelöst und die Einhaltung der Rückmeldefristen überwacht. Darüber hinaus leite ich das Öffentlichkeitsarbeitsteam und fungiere als „Sprachrohr“ zur Hochschulleitung.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Eine Tasse Tee und meine OneNote-Mitschriften. Ansonsten darf es gern so wenig Papier wie möglich auf meinem Schreibtisch sein.

Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Da gibt es verschiedene Bücher. Am liebsten lese ich historische Romane, die in Sachsen spielen.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Aufgeschlossenheit, Verantwortungsbewusstsein, Wertschätzung und Pragmatismus.

Welches Kulturerlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Das zweimonatige Auslandspraktikum im Magistrat der Stadt Wien während meines Studiums. Die Zeit hat leider nicht gereicht, um alle Kulturschätze der österreichischen Hauptstadt kennenzulernen und ich hätte gern noch etwas mehr Zeit dort verbracht und berichte heute noch gern aus dem Jahr 2012.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Über den Podcast von Radio PSR *Männer Akte X*. Dabei ging es um das Tanken des Autos und die unterschiedlichen Herangehensweisen von Männern und Frauen. Ich habe das Gehörte im Bekanntenkreis wiedergegeben und wir haben uns alle darin wiedergefunden und herzlich gelacht.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Am liebsten verbringe ich meine freie Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden. Neben schönen Unternehmungen genieße ich die sonnige Jahreszeit auch gern im Garten und nutze Regentage für die nächste Urlaubsplanung.



FRANZINE MÜLLER

Stabsstelle Kommunikation
und Marketing

MEIN LEBENSMOTTO

„You lose more by not
trying than by trying.“

ÜBER MICH

- **1997** in Radebeul geboren
- **2016** Abitur am Gymnasium Luisenstift Radebeul
- **2016 bis 2017** Freiwilliges Kulturelles Jahr an der Jugendkunstschule Dresden
- **2017 bis 2018** Barista und Verkäuferin in einem Schokoladen-Laden sowie Promotion-Tätigkeiten
- **2018 bis 2021** Duales Studium „Lebensmittelmanagement“ an der BA Dresden mit Praxispartner Alnatura Produktions- und Handels GmbH
- **2022 bis 2024** Sachbearbeiterin für „Hofnahe Verarbeitung und Qualität“ und Öffentlichkeitsarbeit im Kompetenzzentrum Ökologischer Landbau des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)
- **seit August 2024** Sachbearbeiterin in der Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Franzine Müller

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ich bin für die Konzeption und Koordination der gesamten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der HSF Meißen zuständig und vervollständige somit unser kleines aber feines Team der Stabsstelle Kommunikation und Marketing. Zu meinen Aufgaben zählen insbesondere die Koordination, Konzeption und Umsetzung von Veranstaltungen zur Studienorientierung sowie Messeauftritten, die Pflege und der Aufbau von Marketingkooperationen, die redaktionelle Betreuung diverser Veröffentlichungen, die Betreuung und der Ausbau unserer Social Media-Kanäle sowie des Internet- und Intranetauftrittes, Pressearbeiten, die Umsetzung verschiedener Marketingmaßnahmen und natürlich auch die Mittelplanung dieser Aktivitäten.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Meine Wochen- und Monatsübersichten, Kaffee und Pflanzen.

Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Ich könnte mich niemals nur für eins entscheiden! Ich lese am liebsten Thriller, Romane und Fantasy-Bücher, am besten immer im Wechsel.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Einen offenen, ehrlichen, herzlichen und respektvollen Umgang miteinander.

Welches Kulturerlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Genauso schwierig zu entscheiden, wie das Lieblingsbuch ;-)
Aber am meisten in Erinnerung bleiben mir immer gemeinsame Malsessions und der Besuch von Konzerten und Festivals. Das sind die allerschönsten (Kultur-)Erlebnisse für mich: Mit geliebten Menschen bei „schönen Klängen“ mal kurz die Welt um mich herum vergessen.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Über/mit meinem Opa, der aus Versehen mit dem Handy meiner Oma eine Videonachricht in unsere Familiengruppe geschickt und am Ende verzweifelt nach meiner Oma gerufen hat.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Ich verbringe am liebsten so viel Zeit wie möglich mit meiner Familie und meinen Freunden. Ansonsten lasse ich meiner Kreativität gerne bei verschiedensten Aktivitäten freien Lauf und liebe es zu kochen, zu malen und zu lesen. Vor allem aber genieße ich es, Zeit in der Natur zu verbringen, sei es beim Gemüseanbau im Garten, beim Wandern, am (und im) See oder natürlich auch in „meinen“ geliebten Weinbergen. Außerdem mache ich liebend gerne die Nacht zum Tag!

Termine



- **09.01.2025**
TAG DER OFFENEN
HOCHSCHULTÜR
○ HSF Meißen
- **24.01. – 26.01.2025**
MESSE KARRIERESTART 2025
○ HSF Meißen
- **Mitte Januar 2025**
AUSSCHREIBUNG DER
BERUFSBEGLEITENDEN
STUDIENGÄNGE
○ Seit 2016 bzw. 2019 bietet die HSF Meißen den Masterstudiengang *Public Governance* und den berufsintegrierenden Bachelorstudiengang *Allgemeine Verwaltung* an. Die Studiengänge qualifizieren für berufliche Tätigkeiten in der höheren bzw. gehobenen Funktionsebene in der öffentlichen Verwaltung. Mitte Januar 2025 werden erneut Studienplätze für diese Studiengänge zum Studienbeginn Ende August 2025 auf unserer Homepage ausgeschrieben.
- **31.01.2025**
BEWERBUNGSSCHLUSS
FÜR GRUNDSTÄNDIGE
STUDIENGÄNGE
- **31.01.2025**
ZEUGNISÜBERGABE
○ Masterstudiengang
Public Governance
- **01./02.02.2025**
MESSE BILDUNG UND BERUF
○ Zwickau
- **08.02.2025**
MESSE MEET YOUR JOB
○ Großenhain
- **28.02.2025**
ZEUGNISÜBERGABE
○ Studiengang Digitale Verwaltung
- **12.03.2025**
ZEUGNISÜBERGABE UND
DIPLOMIERUNGSFEIER
○ Studiengang Rechtspflege
- **22.03.2025**
MESSE ABIZUKUNFT
○ Leipzig
- **29.03.2025**
MESSE STUDIENSTART
○ Dresden
- **29.04.2025**
MESSE #BEWHATEVER
○ Frankenberg
- **27./28.05.2025**
MESSE VOCATIUM
○ Leipzig
- **28.05.2025**
REWE TEAM CHALLENGE
○ Dresden
- **03./04.06.2025**
MESSE VOCATIUM
○ Dresden
- **01.09.2025**
MESSE VOCATIUM
○ Zentrale Verteidigungsfeier der neuen
Anwärterinnen und Anwärter am
Fachbereich Finanzen in Dresden
- **Mitte September 2025**
STUDIENJAHRESERÖFFNUNG
○ HSF Meißen
- **20./21.09.2025**
MESSE MACH WAS
○ Chemnitz
- **25.10.2025**
TAG DER OFFENEN TÜR
○ HSF Meißen

**Herausgeber**

Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum
Stabsstelle Kommunikation und Marketing
Herbert-Böhme-Straße 11
01662 Meißen

Redaktion

Franzine Müller
Sachbearbeiterin
Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Gestaltung und Satz

Isabell Hoffmann
Mediengestalterin
Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Bildnachweis

Titel und Rückseite: HSF Meißen
Die Broschüre und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Soweit nicht anders vermerkt, wurde das Bildmaterial von den jeweiligen Autorinnen und Autoren zur Verfügung gestellt. Für die Verwendung der Bilder auf den Seiten 76 bis 82, erfolgte die Freigabe durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum.

Druck

Druckerei der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum

Auflage

100 Exemplare

Redaktionsschluss

10. Dezember 2024

Bezug

Diese Druckschrift kann bei der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum kostenfrei bezogen werden.
Stabsstelle Kommunikation und Marketing
Herbert-Böhme-Straße 11, 01662 Meißen
Telefon: +49 3521 473-644
E-Mail: pressestelle@sachsen.de
www.hsf.sachsen.de

Hinweis

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



www.hsf.sachsen.de



@hsfmeissen